THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 13. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 164

Franzosen bei Arras erneut geschlagen!

Die Russen befestigen in aller Eile ihre rumänische Grenze!

Weiter vorwärts bei Souchez

Deutsche behaupten auch die berühmte Zuckerfabrik siegreich.

Die Maas-Moselkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 13. Juli. (Ueber London, 3:30 Nachm.) Das Deutsche Hauptquartier gab heute über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz folgendes bekannt:

„Ein französischer Angriff mit Handgranaten bei der Zuckerfabrik von Souchez wurde zurückgeschlagen. In Verbindung mit dem Sturmangriff auf den Friedhof wurden unsere Stellungen über den Friedhof in einer Breite von 600 Yards weiter vorgeschoben, und das Cabaret Rouge, an der Straße nach Arras gelegen, wurde ebenfalls von uns erobert.

„Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 3 Offiziere und 250 Mann erhöht. Mehrere versuchte feindliche Gegenangriffe waren unserem Feuer ausgesetzt und ihre Ausführung wurde dadurch verhindert.

„Zwischen der Maas und der Mosel entwickelte der Feind lebhafte Geschütztätigkeit. Er griff unsere Stellungen im Priesterwalde während des Abends und der Nacht viermal an. Die Angriffe brachen vor unseren Linien unter unserem Feuer zusammen, mit schweren Verlusten für den Feind.“

Paris, 13. Juli. Französische militärische Sachverständige behaupten, daß der zugegebene Verlust des Friedhofes bei Souchez und angrenzender Schützengräben nicht von großer strategischer Bedeutung in dieser Gegend sei. Der Oberst Rouset sagt aber im „Petit Parisien“, es sei dies eine Warnung, die wohl beherzigt werden sollte.

Es ist deutlich zu erkennen, daß die Deutschen gegenwärtig verdoppelte Anstrengungen zu machen, die Festung Verdun zu erobern.

Nachdem ihre Pläne im Argonnenwalde nicht in Erfüllung gegangen waren, versuchen sie jetzt im Woevre Bezirk durch verstärkte Angriffe diejenigen Abschnitte zu gewinnen, auf denen sie solche Geschütze in Stellung zu bringen beabsichtigen, deren Geschosse die Stadt Verdun selbst erreichen können. Die äußeren Festungswerke jedoch sind nach Ansicht der französischen Offiziere so stark und wohl ausgestattet, daß sie mit Erfolg Widerstand leisten können.

Paris, 13. Juli. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute den nachstehenden Bericht: Vor unseren Stellungen beim Labyrinth unternahmen die Deutschen gestern Abend, unterstützt durch heftiges Artillerfiefeuer, einen Angriff. Der Feind wurde zurückgeworfen und erlitt bedeutende Verluste. Im Walde von Apremont, nahe Regnierville, und im Walde von Le Pretre wurde hauptsächlich mit Handgranaten gekämpft. In den Vogesen wurde ein von den Deutschen gemachter Angriff auf den von uns besetzten Brückenkopf auf dem östlichen Ufer des Fechtflusses zurückgeschlagen. Eine aus 35 Aeroplanen bestehende Luftflotte stieg heute auf und war auf den von den Deutschen bei Vigneulles-les-Hattonchatel aus strategischen Gründen hergerichteten Bahnhof ungefähr 100 Bomben. Nahrungsmittel und Munition waren dort in großer Masse aufgestapelt. Durch die Bombenwürfe entstanden mehrere Brände, und alle unsere Flieger kehrten wohlbehalten zurück, trotzdem sie stark beschossen wurden.

Paris, 13. Juli. Einer heute vom französischen Kriegsamt veröffentlichten Uebersicht zufolge haben die Deutschen seit dem 27. Juni verschiedene Teile von Arras in wohlberechneter Weise bombardirt. Schon am ersten Tage war die Beschießung durch sechszöllige, achtzöllige und siebzehnzöllige Geschütze außerordentlich heftig, besonders zwischen 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, und zwischen 6 und ½8 Uhr Abends. Das Feuer war hauptsächlich auf die Zitadelle und die ihr naheliegenden Straßen gerichtet.

Am dritten Juli, Abends halb sieben Uhr, wurde das Feuer erneuert, und die Deutschen warfen Brandbomben in die Stadt, wodurch eine große Feuersbrunst entstand. Am fünften Juli nahm sich der Feind die Umgebung der Kathedrale als Ziel, insbesondere Saint Vaast, den alten Palast der Bischöfe, der später in ein Museum verwandelt wurde. Das Gebäude geriet in Brand und wurde vollständig durch die Flammen zerstört. Am 6. Juli, ungefähr 7 Uhr Morgens, wurde die Kathedrale von mehreren Geschossen getroffen, und ihr Dach, wie auch die Orgel, verbrannten, trotzdem von den Truppen alle nur möglichen Löschversuche gemacht wurden.

Im Saint Vaast Palast waren alle Archive und Dokumente rechtzeitig in den Keller gebracht worden, und auch die geheiligten Schmuckgegenstände sowie einige der besten Möbel hatte man in Sicherheit gebracht.

Haltung Rumäniens — Russen befestigen Grenze.

Berlin, 13. Juli. (Ueber London.) Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich von seinem Korrespondenten in Czernowitz, Bukowina, melden:

„Die Russen befestigen jetzt ihre rumänische Grenze! Viele Tausende von Leuten sind Tag und Nacht damit beschäftigt, Schützengräben, welche gleichlaufend mit der Grenze sind, aufzuwerfen und Stacheldrahtverschlingungen zu errichten. Die Operationen werden mit aller Hast betrieben.“

Man kann daraus schließen, daß Rumänien die österreichisch-ungarischen Anerbietungen annehmen wird, und nicht die russische.

(Es heißt, daß Oesterreich-Ungarn Rumänien versprochen habe, die Eroberung der russischen Provinz Bessarabien zu bewerkstelligen und diese an Rumänien zu übertragen, als Preis für Rumäniens aktive Unterstützung im Kriege. Andererseits soll Rußland die Unterstützung Rumäniens durch das Versprechen zu gewinnen versucht haben, indem es die Abtretung der ungarischen Provinz Siebenbürgen an Rumänien versprach. Dieses grenzt westlich an Rumänien, und Bessarabien östlich.)

Verhandlungssperre mit Bulgarien.

London, 13. Juli. Wie die Londoner „Daily Mail“ sich melden läßt, ist es zu einer Sperre in den Unterhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei gekommen. Die bulgarische Regierung soll sich geweigert haben, für die Gebietszugeständnisse, welche von Konstantinopel angeboten wurden, mehr, als eine freundliche Neutralität gegenüber der Türkei und den Zentralmächten zu beobachten.

136 feindliche Flieger herabgeschossen!

Berlin, 13. Juli. Gelegentlich wird von diesem oder jenem Punkte gemeldet, daß „ein Flieger des Feindes“ herabgeschossen worden sei; aber solche Meldungen geben keine zulängliche Vorstellung von der Ausdehnung des Krieges gegen Aeroplane. Eine neue deutsch-amtliche Zusammenstellung ergibt, daß Deutsche, Oesterreicher und Türken bis zum 22. Juli schon 136 feindliche Luftfahrzeuge heruntergeschossen haben. (Nach den inzwischen noch berichteten sind es wahrscheinlich schon mehr als 140.)

Ueberall abgewiesen:

Alle neuerlichen Angriffe der Italiener scheiterten.

Auch deutsche Streitmacht nach Süd?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Wien, 13. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete gestern Abend von Schauplätzen italienischer Feindseligkeiten:

„Im küstenländischen Gebiet unternahmen die Italiener bei Vermegliano, Redipuglia und auf anderen Punkten südlich des Krugipfels Angriffe, die sämmtlich abgewiesen wurden.

„An der Kärntner Front dauern Geschützkämpfe an. Der Feind richtete sein Feuer gegen unsere Stellungen nordwestlich der Kreuzberghöhen sowie gegen einige Tiroler Befestigungswerke. Die kürzlichen Angriffe auf Col Dilana schlugen fehl.“

Kleine Kriegsnachrichten

Die guten deutschen Ernten.

Berlin, 13. Juli. (Ueber London.) Das Einbringen der Ernte hat im westlichen und im mittleren Deutschland begonnen. Berichte von Köln lassen erkennen, daß die Erträge von Roggen, Hafer, Weizen und Gerste ganz besonders groß sein werden. Die Zuckerrüben sollen reicher an Zucker sein, als gewöhnlich, und man erwartet, daß auch die Obsternte befriedigend sein wird.

Neue deutsche Riesenäroplane?

London, 13. Juli. Die Londoner „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Baseler Korrespondenten melden, daß die Luftschifferabteilung der deutschen Armee soeben 6 Riesenäroplane von einem neuen Typ fertiggestellt habe. Dieselben sollen eine Besatzung von je 20 Mann haben und 4 Maschinengeschütze mit sich führen.

Schloß Beregvar bei Munkacz.

Ein Offiziersgenesnungsheim der deutschen Südarmee.

Genf (über Paris und London), 13. Juli. Die Italiener rücken neuerdings nur sehr langsam vor. Die Aufgabe, die natürlichen Alpenfestungen zu durchbrechen, ist schwieriger geworden, da die Oesterreicher jetzt ihre vollen Verstärkungen erhalten haben. Eine der Hauptschwierigkeiten für die Italiener bilden die Drahtverhaue in den Gebirgen, die sie durch indirektes Artileriefeuer zu zerstören haben.

Wie eine Depesche aus Innsbruck meldet, konzentriren die Deutschen eine neue Armee unter General Ludendroff. Die Formirung geschieht bei München, von wo aus sie angeblich zur Front abgehen wird.

(General v. Ludendorff ist als Stabschef Hindenburgs besonders bekannt geworden.)

Mailand, Italien. 13. Juli. (Ueber Rom und London.) Oesterreichisch-ungarische Flieger machten vorgestern ihren vierten Luftangriff auf Venedig seit dem Beginn des italienisch-österreichischen Krieges. Sie warfen Bomben in der Nähe des berühmten Dogenpalastes nieder. Andere Bomben schlugen im Hauptkanal und in der Nähe geschichtlich bekannter Gebäude ein. Zwei Gebäude wurden zerstört; soweit bekannt, wurden drei Frauen und Kinder verletzt.

Die geschäftigen Schwarzbergler.

Wien, 13. Juli. (Ueber London.) Wie das österreichisch-ungarische Hauptquartier meldet, zeigten die Montenegriner neuerdings wieder eine lebhafte, aber erfolglose Tätigkeit an der Grenze von Herzegowina. 2 Bataillone griffen unsere Stellungen östlich von Artovac, nach vorangegangenem Artilleriefeuer, heftig an, wurden aber zurückgeschlagen. Gleichzeitig bombardirte einer unserer Flieger ein montenegrinisches Lager erfolgreich. Weiter südlich wurde ein montenegrinisches Bataillon das die Grenze überschritten hatte, zurückgetrieben. Oestlich von Trebinje versuchte der Feind ebenfalls vergeblich, durch eine heftige Beschießung Erfolge zu erringen.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Washington, 13. Juli. Der Staatssekretär Lansing äußerte sich heute über die deutsche und amerikanische Lage, daß nichts Neues zu sagen sei; auch habe er nichts von Präsident Wilson gehört, und wisse auch nicht, ob er selbst nach Cornish reisen, oder in Washington verbleiben würde. Wilson wird natürlich vom Staatsdepartement alles von Bedeutung täglich mitgeteilt, aber man glaubt nicht, daß etwas Näheres über die amerikanische Politik vor nächster Woche, nachdem der Präsident zurückgekehrt sein wird, bekannt gegeben wird.

Zeppelinbomben beschädigten neuen Dreadnought.

Berlin, 13. Juli. Die „Continental Times“, die bekannte, für Amerikaner hier herausgegebene Zeitung, meldet nachträglich auf Grund der Mitteilungen eines Matrosen, daß bei einem der Junibesuche deutscher Zeppelinluftschiffe in England auch mehrere Bomben auf das neue, noch nicht vom Stapel gelassene, britische Riesenschlachtschiff „Resolution“ (26,200 Tonnen) zu Newcastle geworfen wurden, und 3 dieser Bomben trafen. Nicht nur wurde das ganze Schiffsdeck zerstört, sondern die Panzerplatten an den Schiffsseiten wurden herabgerissen, sodaß das Schiff völlig seeuntüchtig wurde.

Wie derselbe Matrose (an Bord des Dampfers „Balaklava“ zu Newcastle bedienstet) mitteilte, liegt auch der große britische Panzerkreuzer „Lion“ schwer beschädigt im Hafen von Newcastle; an einer Seite ist ein großes Loch in den Schiffsrumpf gerissen.

Von deutschem Tauchboot versenkt!

London, 13. Juli. Die Fischerdampfer „Merlin“ und „Emerald“, beide von Lowestoft, wurden durch ein deutsches Tauchboot in der Nordsee gestern zum Sinken gebracht; ihre Besatzungen wurden zu Lowestoft gelandet.

Plumpe Londoner Erfindung!

Boston, 13. Juli. Hiesige Vertreter von Schiffsgesellschaften können sich nicht erklären, von wem von London aus herute früh die Mär verbreiten konnte, daß der große Hamburg-Amerikanische Liniendampfer „Amerika“ (13,637 Tonnen) durch britische Kriegsschiffe auf der Höhe von Helgoland zum Sinken gebracht worden sei. Dieser Dampfer ist nämlich schon seit einer Reihe Monate im BostonerHafen für die ganze Dauer des Krieges internirt!

Edison als „Flottenbeirat“.

West Orange, N. J., 13. Juli. Thomas A. Edison hat sich auf Einladung des Marineministers bereit erklärt, an die Spitze eines aus Zivilisten bestehenden Beirats zu treten, der dem, im Marineamt neu zu schaffenden Büro für Erfindungen beigegeben werden soll.

Herrn Daniels Absicht besteht darin, den amerikanischen Erfindergeist für Zwecke der Kriegführung auf dem Lande und zur See auszunützen. Er verlieh ihr Ausdruck in dem Schreiben, worin er Herrn Edison ersuchte, dem Lande diesen patriotischen Dienst zu erweisen und an die Spitze des Beirates für das vorgeschlagene Büro zu treten. Als Mitglieder des Beirates sind nur die hervorragendsten Erfinder des Landes in Aussicht genommen.

Als eine der Hauptaufgaben, mit der sich die neue Behörde zu befassen haben wird, bezeichnete der Minister den Unterseebootkrieg der Gegenwart und Zukunft.

Der Kriegspferdehandel.

Hinton, W. Va., 12. Juli. Das Personal, welches die aus dem Westen nach der Atlantischen Küste kommenden und für die französische und die britische Armee bestimmten Kriegspferde hier zu füttern und zu tränken hat, ist noch um 50 Mann vergrößert worden. Seit dem Beginn des europäischen Krieges sind schon reichlich 200,000 solche Pferde hier hantirt worden. Viehärzte der französischen und der britischen Armee prüfen jedes der Pferde, ehe es nach Newport News weitergesandt wird. Heute wurden 400 kranke Pferde isolirt.

Neue russ. Stellung gestürmt!

Etwa 32 Meilen nordöstlich von Lemberg am Bug.

Der nordpolnische Feldzug.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 13. Juli. (Ueber London, 3:30 Nachm.) Von den Kriegsschauplätzen im Osten berichtet das Deutsche Hauptquartier heute nur, daß die Lage dort überall unverändert ist.

Wien, 13. Juli. (Ueber London.) Vom russischen Kriegsschauplatz gab der österreichisch-ungarische Generalstab gestern Abend bekannt:

„Nordwestlich von Busk (32 Meilen nordöstlich von Lemberg) erstürmten unsere Truppen gestern einen russischen Stützpunkt bei Derewlany am Bug. An den übrigen Punkten der nordwestlichen Front ist die Lage unverändert geblieben.“

London, 13. Juli. Noch immer sind über den letzten Kampf zu Krasnik, in Südpolen, sehr widersprechende Berichte verbreitet. Die Behauptung, daß die österreichisch-ungarischen Streitkräfte auf einem allgemeinen Rückzug seien, hat sich nicht bestätigt; blos an einem Punkte sind sie vor den russischen Verstärkungen auf schon vorbereitete befestigte Stellungen zurückgezogen worden. Am geheimnißvollsten wird aber die dortige Lage durch das beharrliche Schweigen, welches der Feldmarschall v. Mackensen wahrt. Er macht anscheinend gar keinen Versuch, das Vorrücken gegen Warschau wieder aufzunehmen. „Man“ befürchtet aber, daß er einen neuen unberechenbaren Handstreich plant, über welchen sich erst etwas sagen läßt, wenn er zur Ausführung gekommen ist!

Hat keinen Einfluß auf Krieg.

London, 13. Juli. (Auf der Uebermittlung verzögert oder vom Zensor zurückgehalten!) Die „Exchange Telegraph Co.“ meldet über Rotterdam:

Das deutsche Kolonialamt hat über die britische Meldung, daß die deutschen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika sich dem General Botha ergeben hätten, folgende Erklärung bekannt gegeben:

„Wenn diese Uebergabe von etwa 2900 Mann (eingerechnet die Polizisten) wirklich stattgefunden hat, so ist sie wegen der überwältigenden Uebermacht der britischen Streitkräfte und unter den ehrenvollsten Umständen geschehen. Das wäre der erste „brtische Sieg“ in diesem Kriege, und er wurde von einem Burengeneral gewonnen; er wird das schließliche Ergebniß des Krieges nicht berühren.“

Alliirten beanspruchen einen Sieg.

Paris, 13. Juli. Der Korrespondent des Pariser Blattes „L'Information“ meldet aus Athen, er habe von Mytilene Nachricht erhalten, daß nach einem weiteren schweren Kampfe auf der Halbinsel Gallipoli der rechte Flügel der Alliirten um 200 Yards vorgerückt sei, und daß die Bombardirung der inneren Dardanellenforts fortdauere.

Verurteilte Attentäter.

Rom, 13. Juli. Das Blatt „Messagerio“ meldet aus Bukarest, daß ein Mann Namens Pop und 3 Mitschuldige desselben wegen des Versuchs, das Munizipalkasino zu Sofia, Bulgarien, zu zerstören (im letzten Februar) zum Tode verurteilt wurde. Der frühere bulgarische Minister Ghenadino wurde ebenfalls unter der Anklage verhaftet, mit der Sache zu tun gehabt zu haben. (Bei jenem Bombenwurf wurden mehrere Personen getötet und 10 verwundet.)

Kleiner deutscher Kreuzer zerstört?

London, 13. Juli. Die deutsche Admiralität gab bekannt, daß der deutsche Kreuzer „Königsberg“ (3348 Tonnen), welcher schon vergangenen Herbst vor der britischen Flotte in Rafidschifluß, in Deutsch-Ostafrika, Zuflucht gesucht hatte, durch britische Flußmonitore in einem Kampfe zusammengeschossen wurde; der britische Verlust wird auf 4 Tote und 6 Verwundete angegeben.

Sein Metall wurde bedurft.

London, 13. Juli. Ein britischer Korrespodent meldet aus Holland, daß der berühmte alte Löwe von Bronze und Kupfer, welcher auf dem Schlachtfelde von Waterloo stand, von den Deutschen weggenommen worden sei, und das Metall jetzt zur Herstellung deutscher Geschosse mit benutzt werde.

Gefängniß für Preistreiber.

München, 13. Juli. Für ganz Baiern gilt jetzt eine, ursprünglich nur von dem Generalkommando eines einzelnen Bezirks erlassenen Verordnung, wonach Preistreibereien in Lebensmitteln, Brennstoffen usw. mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre geahndet werden.

Schlimmes kanarisches Erdbeben!

Madrid, Spanien, 13. Juli. Heftige Erderschütterungen haben das Eiland Fuertleventura, eine der kanarischen Inseln, heimgesucht, riesigen Schaden getan und auch einigen Menschenverlust verursacht. So wird an die spanische Regierung amtlich gemeldet.

Jeder Kohlenstreik verboten.

London, 13. Juli. Die britische Regierung wird noch heute eine Verordnung veröffentlichen, derzufolge jegliche Teilnahme an einem Kohlenstreik strafbar sein wird. Der Befehl stützt sich auf das kürzlich angenommene „Munitionsgesetz“.

Mehr kanadische Truppen.

Montreal, Kanada, 12. Juli. Der Dampfer „Grampian“ von der Allenlinie ist mit 1200 Mann Truppen an Board zu Plymouth eingetroffen.

Sind nicht umgekommen.

(Geliefert von der „Associrten Presse“).

Detroit, 13. Juli. Einer heute hier eingetroffenen Nachricht zufolge ist die Besatzung des Dampfers „Choctaw“, von der Cliffs Iron Company in Cleveland, der am Sonntag Abend oder am Montag Morgen im Huron See unterging, nicht ertrunken, wie es gestern hieß. Die Leute trafen heute auf dem Dampfer „Wahoondat“ wohlbehalten in Port Huron ein. Wahrscheinlich sind die beiden Schiffe zusammengestoßen, worauf der „Choctaw“ bald gesunken ist.

Bedrohliche Eisberge!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

St. Johns, N. F., 13. Juli. Eine Reihe Eisberge, welche sich durch die Meerenge von Belle Isle und noch 100 Meilen hinaus in den Atlantischen Ozean erstrecken, bedroht den Schiffsverkehr in nördlichen Gewässern wieder stark.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vasilew Constantines von Athen; Rochambeau von Bordeaux.
Gibraltar: San Giorgio und Sant'Anna, von New York nach Neapel.
Neapel: Patria von New York.
Liverpool: Cansa von New York.
London: Corinthian von Kanada.

Abgegangen:

Christiansand: Oskar II. von Kopenhagen nach New York.
Bordeaux: La Touraine nach New York.
Liverpool: New York (Amerikanische Linie) nach New York; Calutu nach Kanada.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:25.
Sonnenaufgang, morgen: 4:27.
Monduntergang: Heute Abend 8:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	79	3 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	80	4 Uhr Morgens	75
5 Uhr Nachm.	80	5 Uhr Morgens	74
6 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	72
7 Uhr Abends	80	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	80	8 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	81	9 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	80	10 Uhr Vorm.	74
11 Uhr Abends	79	11 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	78	12 Uhr Mittags	74
1 Uhr Morgens	77	1 Uhr Nachm.	75
2 Uhr Morgens	76	2 Uhr Nachm.	78

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Green Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents.

Profit beim Verkauf von Kurzwaaren

3c Sicherheitsnadeln — fein vernickelt, in 3 Größen, speziell 1 Dtz. für 1c

Inside Skirt Belting — weiß und schwarz — 1½ Zoll breit, reg. 5c Wert; die Yard 3½c

5c Needle Point Stecknadeln für Kleidermacherinnen 300 Stück auf Karte 3c

25c „Jetum Hat Dye" — schwarz u. farbig zu haben, speziell in unserem Verkauf 19c

Band-Maß, 60 Zoll lang, mit Messingenden u. doppelt gesteppt, reg. 4c; Stück 2c

5c Korsetspitzen, feine Lisle-Qualität — 8 Yds. lang; 2 zu 5c

„2 in 1" und Shinola Polish, schwarz u. lohfarbig, 10c Wt. 5c

Sperm Maschinen-Oel, große 10c-Flasche 4c

5c „mercerized" Stopf-Garn — 75 Yd.-Ballen — 2 Stück für 5c

Kings 200 Yd. Maschinen Garn — schwarz und weiß, regul. 3c-Wt. — Spule 1½c

Fish Eye Perlknöpfe, reinweiß — reg. 3c Wert; das Dutzend zu 1½c

Haarnadel Kabinets, volle 100 Stück — sortirt — regulärer 5c Wert; speziell in diesem Verkauf am Mittwoch offeriren wir das Stück zu nur.........3c

Sateen „Pad" Damen-Strumpfhalter; schwarz, weiß, blau u. rosa, breiter „Pad" mit Gürtel, 4 schwere elastische Bänder — mit Gummiknöpfen; 25c-Werte; das Paar zu nur...15c

Rester

12½c bedruckte Crepe, Fabrik-Rester, 36 Zoll breit; spez. die Yard 7½c

19c farbiger Suiting — in guten erwünschten Längen und Farben; die Yard 7½c

7½c Yard

12½c schlicht farbiger Leinen „Finish" Chambray, Fabrikrester; die Yard 7½c

15c bedruckte u. fcy. Waschstoffe, Fabrikrester, 27 Zoll breit — die Yd. 7½c

5c und 10c Spitzen

Valenciennes, Torchon- u. baumwollene Cluny Spitzen u. Einsätze; eine großartige Partie, Rester und Ueberbleibsel unserer besseren Sorten sollen während dieses Verkaufs geräumt werden. Hunderte von Mustern zur Auswahl; 5c und 10c Werte; die Yard zu...... 2c Yd

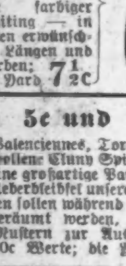
Verkauf von Handtüchern und Crash.

12c gebleichte u. gesäumte türkische Handtücher — speziell in unserem Verkauf 7½c

35c gebleichte gesäumte türkische Handtücher — blau umrandet — speziell zu 22½c

10c gebleichtes Crash Handtuchzeug — Irish Fabrikat — Yard 5¾c

8c gebleichtes „Irish Twill" Crash Handtuchzeug — die Yard 5½c



$1.00 Kimonos 89c
Reg. $1 Kimonos, in schlichten u. gemusterten Crepes, viele „Empire Styles" in der Partie, alle Größen bis 44; speziell.........89c

$1.00 Unterröcke, 39c.
75 Dtzd. $1.00 Muslin Unterröcke mit Spitzen- oder Stickerei Flounces, mit oder ohne Unterlage; speziell markirt zu.............39c

Damenstrümpfe, 7½c.
„Stainleß" schwarze baumwollene Damen-Strümpfe; mit doppelten Sohlen, ganz nahtlos; in allen Größen; reg. 10c; das Paar....7½c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von **Hans von Hülsen.**

(6. Fortsetzung.)

Aber Graf Lessenthin schlug die Hacken zusammen und sagte: „Bitte, Herrn Oberleutnant gehorsamst, mich der Patrouille anschließen zu dürfen."

„Bravo, mein Lieber! Also, los!"

Leise wurde die Tür geöffnet, und das Dutzend Leute trat ins Freie. Der Lichtstreif, der durch die Türspalte auf Busch und Boden fiel, verschwand, man war im Dunkeln. Noch immer stand der Mond hinter den Wolken, nachtschwarz und reglos lag der Wald.

„In Gliedern zu Zweien angetreten — leise vorrücken!" befahl Lothar und stellte sich selbst mit dem Leutnant an die Spitze des kleinen Zuges. Langsam brach man auf. Die Jäger hatten das Gewehr schußfertig in der Hand, Lothar selbst entsicherte seine Armeepistole und Lessenthin folgte seinem Beispiel.

„Hier linksrum geht's, hundert Schritt vorwärts, bis zum Drahtzaun," erklärte Lothar ihm mit gedämpfter Stimme. „Sie werden einen Begriff von unserem ostpreußischen Grenzschutz bekommen. Wir haben hier drei Drahtzäune, immer zwischen den Seen, verstehen Sie? — Drei Drahtzäune hintereinander, mit Stacheldraht und armdicken Trossen, davor haben die Russen einen Heidenrespekt! Wir haben dem dummen Pack eingeredet, daß die Drähte elektrisch geladen sind — nun wagen sie sich nicht 'ran. Sehen Sie, da ist der erste. Zwischen dem und dem folgenden geht unsere regelmäßige Patrouille, immer zwei Mann. So haben wir ein paar Kilometer bis zum nächsten Wigwam... Halt!" kommandirte er plötzlich, und die Kolonne stand. „Jetzt im Gänsemarsch hier hinter dem Zaun entlang, bis zum See. Wenn einer was Verdächtiges hört, sofort das Ganze halt und schußbereit — vorwärts!"

Sie drangen leise auf dem schmalen Fußweg vor, der neben dem Zaun herlief. Dann und wann taumelte ein verschlafener, aufgescheuchter Vogel durch das Blätterwerk. Sie marschirten zehn Minuten schweigend. Einmal trat der Mond zwischen den getürmten Wolken hervor, und man sah in der Ferne etwas glitzern wie den Spiegel eines Sees; aber gleich wurde es wieder dunkel.

Lothar spitzte die Ohren. War da nicht, ganz fern, ein Ton — wie Hufgetrappel? Er lauschte, die Hand an der Ohrmuschel. Nichts — nur nächtliche Stille. Aber da — da war es wieder: ein Gaul wieherte... ein Reiter... vielleicht mehrere... Man sah nichts in der schwarzen Dunkelheit — aber da war Hufgetrappel und Schnauben von Rossen...

„Halt!" raunte Lothar dem Leutnant zu, der hinter ihm ging, und der gab es weiter. Nun, in der tiefen Stille, hörte man es deutlich.

„Herr Oberleutnant, da tut sich wat rühren," flüsterte der Berliner, der sich immer in Lothars Nähe hielt.

Lothar nickte. „Ausschwärmen!" befahl er. „Deckung suchen in den Büschen hinterm Zaun... Koslowski, wo sind Sie? Her zu mir! Sie schießen Leuchtpatronen, wenn ich kommandire!"

„Ich bleibe zu Ihrem Befehl, auf eigene Verantwortung!" hörte er die Stimme des jungen Leutnants im Dunkel neben sich.

Sie warfen sich hin, einer immer fünf oder sechs Meter vom anderen. Zweige knackten, Blätter rauschten. Dann hörte man im Schweigen der Nacht wieder das Getrappel von Hufen.

„Jetzt!" raunte Lothar dem Jäger neben ihm zu; ein Schuß krachte — und hoch oben in der Luft entfaltete sich hell und strahlend ein Stern und beschrieb einen weiten Bogen über der Ebene. In seinem bläulichen Schein sah man Kavallerie über Sturzäcker reiten. Gleichzeitig blitzten dort drüben Schüsse auf, irgendwohin abgegeben.

„Feuer!" kommandirte Lothar, und schon krachte die Salve. „Jetzt, Koslowski, Leuchtpatrone!"

Für ein paar Sekunden war die Gegend jenseits der Grenze in Licht getaucht. Man unterschied deutlich die Kavallerie, die in Unordnung gekommen war. Pferde bäumten sich hoch, Flüche ertönten, dann verschlang alles das Dunkel.

Aber man hatte sein Ziel. Wieder gab Lothar Befehl, und wieder sausten die Kugeln pfeifend aus zehn Läufen. Geschrei und Schüsse antworteten von drüben, ein paar Kugeln pfiffen über den Köpfen der Jäger ins Blätterdach. Verängstete Vögel schwirrten auf, ein Nachtkauz schrie kläglich.

„Leuchtpatrone!"

Noch einmal war das Feld taghell beleuchtet, und man sah die Verwirrung, welche die deutschen Kugeln unter den Feinden angerichtet hatten. Die Ordnung hatte sich gelöst, ein paar Verwundete oder Tote lagen am Boden, ein paar reiterlose Pferde galoppirten landeinwärts, und ein paar Reiter schlossen sich ihnen schleunigst an.

„So'ne feigen Biester!" sagte zwischen den Zähnen hindurch der Berliner, der dicht neben Lothar lag. „Auskneifen, — pfui, Spinne!"

Da pfiff eine Kugel heran, zersplitterte die Zweige und schlug ein. Der junge Leutnant, der neben Lothar kniete, stieß einen kurzen Seufzer aus und fiel vornüber.

Lothar krampfte sich das Herz zusammen. „Feuer!" kommandirte er unter Aufgebot aller Kraft. Und während jede Minute eine Leuchtkugel aufzischte, eröffneten die Jäger ein Schnellfeuer, dem die Russen nicht standhielten. Zwar erwiderten sie es noch mit einigen Schüssen, die nahe bei der Deckung einschlugen und den Sand umherspritzten, dann aber sah man sie die Gäule herumreißen und in die Nacht hineinfliehen. Die Jäger sandten ihnen eine Salve nach und ließen sie laufen.

Lothar bemühte sich um den Leutnant. Er lebte noch, sein Herz schlug, wenn auch schwach. Die Jäger machten aus starken Aesten eine Bahre und trugen ihn vorsichtig zur Station zurück. Lothar ging mit geladenem Revolver voran, aber die Gefahr war vorbei.

In der Hütte betteten sie den Verwundeten auf einer Pritsche, und während die Jäger schweigend im Halbkreise herumstanden, untersuchte der Sanitätsgefreite die Wunde. „Lungenschuß," sagte er halblaut; „nichts zu machen!"

Lothar setzte sich auf den Rand der Pritsche und nahm die Hand des reglos Daliegenden. Kalt und schlaff hing sie herunter. Die Jäger kochten in einer Ecke Kaffee und einer öffnete die Fensterladen. Ein schwacher Schein von Morgenrot fiel in den Raum und rang mit dem trüben Licht der Lampe; langsam kroch er auf dem Fußboden weiter.

Auf einmal rührte sich der Verwundete. Er öffnete die Augen und bewegte die Lippen, als ob er sprechen wollte. Aber er brachte kein Wort heraus. Seine Hand tastete nach der Brust. Dann ging ein Zucken durch den Körper und der Kopf fiel schwer zur Seite.

Lothar wußte, daß es zu Ende war.

Die Jäger schlichen sich leise an das Lager. Der erste Tote unter ihnen! Sie waren ergriffen, und selbst der Berliner schwieg. Dann schickte Lothar sie weg.

Er nahm dem Toten die Papiere ab und sah sie durch. Sie enthielten die Adresse seiner Eltern: Graf Lessenthin auf Lessenthin in der Lausitz. Einundzwanzig Jahre war der Junge erst alt! So früh schon dahin!... Er dachte seiner eigenen Jugend: Als er einundzwanzig gewesen war, da hatte ihm der Himmel voller Geigen gehangen; er dachte an Kraepelin, mit dem er damals in Freiburg ein paar Semester durchtollt... Wo war der jetzt? Lebte der wohl noch? Lag der vielleicht auch so auf der Wacht in den Vogesen, wie er hier im Walde an der ostpreußischen Grenze? Wer es wüßte! Wer hinwegeilen könnte über Länder und Zeiten und den fernen Freunden die Hand reichen und noch einmal erleben — alles, was einstens war...

Aus der Ecke, wo die Jäger beim Kaffee saßen, klang gesummter Gesang; der Berliner sang, und ein paar tiefe Stimmen begleiteten ihn; sie sangen das alte Reiter-Morgenlied, und die Klänge schwebten herüber zu der rohgezimmerten Pritsche, auf der das junge, edle Blut lag:

Kaum gedacht, kaum gedacht,
Wird der Luft ein End' gemacht.
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab!

Lothar fühlte es heiß in sich emporsteigen; während die Jäger noch sangen, drückte er dem Toten die Augen zu und schlich sich hinweg; er setzte sich in die Kammer, wo der Telephonist auf dem Feldbett schlief, und schrieb im Scheine seiner elektrischen Blendlaterne mit Bleistift diese kurzen Zeilen:

„Verehrter Herr Graf!

Es betrübt mich aufrichtig, daß mir die schwere Pflicht zufällt, Sie und Ihre hochverehrte Frau Gemahlin von dem Tode Ihres Sohnes in Kenntniß zu setzen. Auf einem nächtlichen Patrouillengange an der ostpreußischen Grenze ist er vor einer halben Stunde den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Es war ein Lungenschuß, und ich versichere Ihnen, daß er nicht gelitten hat, — wenn nicht bei dem Gedanken, die weitere Entwicklung des herrlichen Kampfes, unter dessen ersten Opfern er sich befindet, nicht mehr miterleben zu können. Morgen werden wir ihm nahe der Stelle, wo ihn die feindliche Kugel traf, das Soldatengrab bereiten. Den Eltern dieses hoffnungsvollen Offiziers drücke ich, wenngleich unbekannterweise, in ehrlicher Teilnahme die Hand als Ihr ganz ergebener

Herrgeist, Oberleutnant d. R."

* * *

Acht Tage lag Lothars Zug auf Wache am Grenzschutz, und im Allgemeinen war es eine stille Zeit. Die Russen wagten sich nicht recht heran. Dann und wann wurden mit einem Streifkorps über den Drahtzaun hinweg ein paar Schüsse gewechselt, die keinen großen Schaden anrichteten. Von gefährlichen nächtlichen Streifzügen blieb der, der dem jungen Leutnant das Leben kostete, der einzige; seit sie dabei, wie am nächsten Tage die Rekognoszirung des Kampfplatzes ergab, zwölf Tote und acht Pferde eingebüßt, mieden die Russen zur Nachtzeit die gefährliche Stelle.

In dem See konnten die Jäger nach Herzenslust angeln, und Fische waren bald im Blockhause nicht mehr die Delikatesse, als die man sie zuerst gepriesen hatte. Das Leben war recht friedlich, und vom Kriege merkte man nicht viel. Alle zwei Stunden wurden die Wachen abgelöst, und ganz regelmäßig zogen, bei Tage und bei Nacht, die Patrouillen am Drahtzaun entlang; und wenn das Telephon von der nächsten Wachtbude anklingelte, da kamen aus dem Hörer meistens die inhaltschweren Worte: „Hier nichts Neues!"

Man las immer wieder dieselbe alte Zeitung, denn neue kamen nicht, oder schrieb Feldpostkarten an alle Welt. Allmählich fing man an, sich zu langweilen. Wozu lag man hier, kam acht Nächte lang nicht aus den Kleidern und hörte nichts von draußen?

Einige Abwechslung brachte in dies einförmige Leben ein Befehl, der eines Tages telephonisch ins Blockhaus übermittelt wurde: auf russische Autos zu fahnden. Lothar rief nach dem Mittagessen seine Leute zusammen und erklärte ihnen die Sache:

„Also hört mal, Jungens: kein Auto wird durchgelassen! Da, wo die Chaussee bei den beiden Rotbuchen den Knick hat, da stellen wir noch einen Posten hin. Zweistündige Ablösung, nachts alle Stunde. Jedes Auto anrufen, — hält der Kerl nicht, wird geschossen. Verdächtige Leute festnehmen und hierherbringen, das Auto durchsuchen. Es soll ein großer Geldtransport unterwegs sein, für Rußland, hundert Millionen, sagt man, die dürfen wir Väterchen nicht in die Finger kommen lassen... Was meinen Sie, Henschke?"

Der Berliner grinste über sein ganzes Gesicht: „Wat ick bin, Herr Oberleutnant, ick jloobe nich an die ville Pinte! Jck kenne Dir, Falle! Dat is man so'n — wie man sagt, so'n Trick von die Franzosens, die nur unsre Mobilisirung verzögern wollen. Da sollten wir man lieber nich druff rinfallen... aber wie der Herr Oberleutnant meenen, ick schieße ooch, dat is allens Jacke wie Hose!"

Alle mußten lachen. Dieser Henschke hatte doch ein zu ungewaschenes Mundwerk. Aber alle hatten ihn gern und er durfte sich schon etwas herausnehmen. Auch Lothar lachte:

„Na, da mögen Sie ja recht haben, Henschke, aber wir müssen nun doch einmal Ordre pariren."

„Vasteht sich," schaltete Henschke ein und nickte mit seinem großen Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Könnt Ihr $5 od. $10 den Monat sparen?

In dem Falle geben wir Euch

6% Zinsen,

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

Regierung der Ver. Staaten

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

W. N. Macqueen & Co.

Ecke Lasalle und Madison Str.

29in3wX

Lokalbericht.

Schlag für den Mayor.

Stadtrat beschließt, nochmals Schulverwaltungsfinanzen zu untersuchen.

Ist Protest gegen Senat.

Mayor ernennt Kommission, welche die Getränkefrage untersuchen soll. — Verausgabung von $238,000 für Errichtung neuer Spielplätze angeordnet.

Mit 49 gegen 19 Stimmen ordnete der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung eine Untersuchung der Finanzen der Schulverwaltung durch einen Unterausschuß unter dem Vorsitz Ald. Bucks an, der gleichzeitig angewiesen wurde, den Schulrat durch ein Mandamusverfahren zu zwingen, ihm seine Geschäftsbücher zur Einsicht vorzulegen. Der Beschluß bedeutet einen Schlag gegen Mayor Thompson, der einen ähnlichen Beschluß vor vierzehn Tagen mit seinem Veto belegt hat. Außerdem bedeutet er einen Schlag gegen den Staatssenat, der in der letzten Minute der Legislaturtagung auf eigentümliche Weise eine Untersuchung der Schulratsfinanzen durch einen Unterausschuß angeordnet hat. Alderm. Merriam bezeichnete die Untersuchung durch den Staatssenat als eine Beleidigung des Stadtrats und erklärte, Selbstachtung zwinge die Aldermen, auf der Untersuchung durch den Stadtratsausschuß zu bestehen. Den Kampf gegen den Antrag führte der farbige Alderman DePriest. Die Abstimmung war in verschiedener Hinsicht bezeichnend. Sie ergab mehr als zwei Drittel aller Stimmen für die Untersuchung und gegen den Mayor. D. h. der Mayor würde ohnmächtig sein, wenn er auch den zweiten Beschluß mit seinem Veto belegen würde. Außerdem war es bezeichnend, daß von den 19 Stimmen, die gegen den Antrag abgegeben wurden, nur sieben Republikaner, stramme Parteigänger des Mayors, sind, dagegen zwölf Demokraten. Gegen den Antrag stimmten die Aldermen Norris, DePriest, Martin, Pottkoste, Cullerton, Mulac, Smith, Lawley, Walkowiak, Szymkowski, Bowler, Powers, Miller, Geiger, Bauler, Ellison, Hrubec, Rea und Toman.

Um eine Stimme.

Ebenfalls als Angriffe auf den Mayor anzusehen waren drei andere Anträge, von denen einer um eine Stimme zur Annahme gekommen wäre. Ald. Nance beantragte, die Zivildienstkommission anzuweisen, dem Stadtrat eine Liste der in den Monaten Mai und Juni vorgenommenen zeitweiligen Anstellungen vorzulegen und zukünftig monatliche Berichte darüber zu veröffentlichen. Für sofortige Annahme des Antrags stimmten 33, dagegen 34 Aldermen.

Ebenfalls abgelehnt wurde ein Antrag, die Geschäftsregeln des Stadtrats dahin abzuändern, daß Ernennungen des Mayors erst acht Tage nach ihrer Unterbreitung an den Stadtrat genehmigt werden sollen. Die Gegner der Maßregel erklärten, es handele sich um einen Versuch, dem Mayor Ungelegenheiten zu machen. Ald. Merriam beantwortete die Anklage mit der Erklärung, die Stadtverwaltung habe auf Ungelegenheiten zu rechnen, wenn sie einen Zahnarzt zum Rauchinspektor ernenne.

Opposition gegen Ernennung.

Auf Opposition stieß die Ernennung von William G. Keith zum Haupt der Elektrizitätsabteilung an Stelle von Ray Palmer, die der Mayor dem Stadtrat unterbreitete. Ein Antrag, die Abstimmung über die Ernennung um eine Woche zu verschieben, wurde abgelehnt. Keith war Leiter der elektrischen Anlage der Westparkbehörde.

Mayor ernennt Getränkekommission.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat seine Ernennungen zu der Kommission, welche die Getränkefrage in allen ihren Zweigen untersuchen soll. Er ernannte zu Mitgliedern die Aldermen Toman, Norris, Smith, O'Toole, Rodriguez und Janke und als bürgerliche Mitglieder Henry Barrett Chamberlain, Professor Robert Wahl vom Wahl-Henius Institut und A. D. Weiner von den Verbündeten Vereinen. Ald. Merriam bezeichnete die Kommission als einen schlechten Witz.

Ein politischer Schachzug?

Als ein politischer Schachzug angesehen wird ein Antrag Ald. Lawleys, die Wards der Stadt neu abzugrenzen. Der Antrag weist den Rechtsausschuß an, der Frage näher zu treten. Da Ald. Lawley ein strammer Anhänger des Mayors ist, wittert man hinter dem Antrag einen politischen Schachzug der republikanischen Rathausfraktion.

Andere Ernennungen.

Mit einer Untersuchung der Frage, ob es rätlich sei, öffentliche Nutzeinrichtungen in städtischen Besitz zu bringen, betraute Mayor Thompson die Aldermen Kerner, Merriam, Buck, McCormick, Pretzel, Littler, Kennedy, Rodriguez und Doyle. Vornahme der Untersuchung hatte der Stadtrat in seiner letzten Sitzung auf den Antrag der ersten acht Mitglieder der Kommission angeordnet.

Zu Mitgliedern des Vollziehungsausschusses der Chicago Plan Kommission ernannte der Mayor Daniel J. Schuyler und William Nelson Pelouze, seinen Schwager.

Auf Antrag Ald. Murrays ernannte der Mayor einen Ausschuß, der zusammen mit anderen Vereinigungen Vorbereitungen für einen Empfang für Frl. Jane Addams treffen soll. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Aldermen Murray, Richert, Littler, Krause, Werner, Fisher und Geiger.

Einrichtung neuer Spielplätze.

Auf Antrag der Sonderparkkommission ordnete der Stadtrat die Verausgabung von $238,000 für die Errichtung von 43 Spielplätzen in Verbindung mit den folgenden Schulen:

McCosh, 67. und Champlain.
Gallistel, 104. und Ewing.
Auburn, 81. und Normal.
Pickard, 21. und Oakley.
Gladstone, Washburne und Robey.
Delano, Wilcox und Springfield.
Morse, Ohio und Spaulding.
Foster, Washburne und Union.
Franklin, Goethe und Wells.
Burley, Barry und Ashland.
McPherson, Lawrence und Winchester.
Belding, Cullom und Tripp.
Henry, Cullom und Drake.
Avondale, Wellington und Sawyer.
Rister, 70. und Wood.
Fulton, 53. und Wood.
Earle, 61. und Hermitage.
Altgeld, 71. und Loomis.
Bismarck, Armitage und Central Park.
Mozart, Palmer und Avers.
Howe, Superior und Long.
Emmet, Madison und Central.
Brentano, Fairfield und Schubert.
Oglesby, Green und 77.
Clark, Ashland und 13.
Doolittle, 35. und Rhodes.
Davis, 39. und Albany.
Carter Uebungsschule, 58. und Wabash.
Scott, 64. und Blackstone.
Bryn Mawr, 74. und Jeffery.
Scanlon, 117. und Lafayette.
Kohn, 104. und State.
Poe, 24. und Sacramento.
Ryerson, Lawndale und Ohio.
Otis, Grand und Armour.
Nettelhorst, Aldine und Broadway.
Swift, Thorndale und Winthrop.
Field Zweigschule, North Shore und Greenview.
Pierce, Bryn Mawr und Clark.
Waters, Wilson und Maplewood.
Beale, 60. und Sangamon.
Ryder, 88. und Wallace.
Lawson, 13. und Homan.
Cameron, Potomac und Monticello.
Marshall Hochschule, Kedzie u. Adams.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

American Workingman ...	0.50
Bayr.-Amer. Verein, Brandts Park, vom Verkauf von Nägeln für den hölzernen Ritter	9.20
K. E. Kuhn	3.00
Magdeburger Klub	8.00
Kriegerverein Harlem und Umgegend, 4. Beitrag....	10.00
Louis Ollmert	5.00
Welcome Park Unt.-Verein..	50.00
John Loeding	5.00
	90.70
Früher quittirt	$41,366.11
Zusammen	$41,456.81

Die Kugel saß.

George Maxwell angeblich in Notwehr niedergeschossen.

In einer an der Grenze von Wilmette und Evanston gelegenen angeblichen Flüsterkneipe wurde gestern Abend George Maxwell, Nr. 1913 Jackson Ave., Evanston, von Alfred Lee, Nr. 2402 W. Railroad Avenue, Evanston, niedergeschossen und tötlich verwundet. Die Polizei schaffte ihn nach dem Evanstoner Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Lee wurde verhaftet. Er beteuert, in Notwehr gehandelt zu haben. Das wird von Richard Marholz, dem Eigentümer des Gebäudes, in dem die Bluttat sich ereignete, bestätigt. Seinen Angaben gemäß betraten George und sein Bruder Frank das Lokal und bestellten zwei Schnäpse. Als die Verabfolgung geistiger Getränke ihnen verweigert wurde, sollen sie gedroht haben, die Anwesenden niederzuknallen. Gleich darauf hätten sie Lee tätlich angegriffen, und dieser habe einen Revolver gezogen und in der Richtung auf seine Angreifer einen Schuß abgegeben, von dem George getroffen worden sei.

Frank behauptet dagegen, daß er zufällig am Hause vorüberging, als sein Bruder hinausgewankt kam und ihm mitteilte, daß Lee ihm eine Kugel in den Leib gejagt habe.

Personalnachrichten.

— Col. Henry L. Turner, der frühere Kommandeur des 1. Regiments der Staatstruppen, ist infolge eines Schlaganfalls in seiner Wohnung, 66 E. Goethe Str., plötzlich gestorben. Er war 1845 in Ohio geboren, besuchte das Oberlin College, machte den Bürgerkrieg mit und kam nach dessen Ende nach Chicago. Hier hat er nach einer kurzen Unterbrechung, die ein Aufenthalt in Philadelphia verursachte, gelebt und ist als Zeitungsverleger, Grundeigentumshändler, als Geschäftsführer einer Juwelenfirma und zuletzt im städtischen Wohlfahrtamt tätig gewesen. Im spanischen Kriege diente er mit Auszeichnung als Brigadekommandeur. Col Turner hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder, Ruth und Henry L. Turner. Veteranen des 1. Regiments werden morgen seine Leiche nach Graceland geleiten.

Sommerfest der Militärvereine.

Zentralverband veranstaltet gemeinsamen Ausflug nach Calumet Grove.

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend veranstaltet am Sonntag, dem 25. Juli, im prächtigen Calumet Grove in Blue Island sein erstes gemeinschaftliches Sommerfest. Ein besonders rühriger Festausschuß ist eifrigst bemüht, dieses Fest ebenso erfolgreich zu gestalten, wie alle bisher vom Verband veranstalteten Herbstfestlichkeiten. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm, eine gute Kapelle und die Gesangssektionen der Vereine werden die Anwesenden mit alten vaterländischen Kompositionen und Liedern erfreuen. Der Verband wünscht nicht nur alle seine Vereine vollzählig vertreten zu sehen, sondern hofft auch alle Freunde und Gönner der Deutschen Militärvereine begrüßen zu dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Kinder sind frei. Mitglieder der nicht zum Verbande gehörigen Vereine ebenso. Der Grove ist bequem zu erreichen mittels irgend einer Linie bis zur 63. und Halsted Str., von da mit Umsteigekarte mit der Calumet Grove Linie, welche direkt bis zum Platze fährt.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Donnerstag Nachmittag veranstaltet der Damenverein Harmonie von Lake View einen Ausflug nach Karthausers Garten an Ridge Avenue. Das Vorkehrungskomite verspricht den Teilnehmern einige recht vergnügte Stunden. Die Mitglieder des Vereins sind ersucht, sich vollzählig an der Festlichkeit zu beteiligen. Das Abendessen wird aus der Vereinskasse bestritten.

In der Generalversammlung des österreich. Krankenunterstützungsvereins „Stock im Eisen" in Fleiners Halle wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, Anton Geisler; Vizepräsident, Michael Schmidt; protokoll. Sekretär, Charles Heckl; Finanzsekretär, Aug. S. Fritz; Archivar, Joseph Henke Sr.; Verwaltungsrat, George Ruckstätter; Bücher-Revisor, Joseph Blaschko; Ticketschatzmeister, Joseph Eicherl; Delegat zu den Vereinigten Vereinen, Franz Donjak. Diese Beamten werden in der Versammlung am 20. d. M. installirt werden.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für untenstehende Spezialitäten.

EIN DOLLAR SCHUH-TAG

Damen-Schuhe
Patent Colt Schuhe zu..$1.00
Matte Calf-Schuhe zu...$1.00
Tan Calf Schuhe zu....$1.00
Weiße New Buck Schuhe, $1.00
Dieselben kommen zum Schnüren oder Knöpfen, mit hohen oder niedrigen Absätzen.

Niedrige Schuhe für Damen
Patent Colt Oxfords, zu $1.00
Patent Colt Knöpf-Oxfords zu.........$1.00
Patent Colt 3 Straps zu.$1.00
Colonials Patent Colt, zu $1.00
Juliet Haus Slippers, zu $1.00
Weiße New Buck Seiten-Schnür Oxfords, zu...$1.00
Weiße New Buck Pumps, Patent Colt Trimmings 1.00
Rote Kid Colonials $1.00
Gunmetal Colonials ...$1.00

Niedrige Schuhe für Männer
Canvas Männer-Oxfords, $1.00
Canvas Männer-Oxfords, mit Gummisohlen $1.00
Männer-Haus-Slippers, $1.00

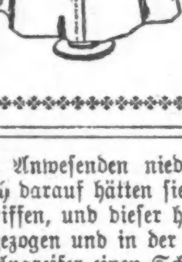
Knaben-Schuhe
Velour Calf Blucher Facon, zu $1.00
Gents Knöpf-Schuhe, zu.$1.00
Knaben Outing Oxfords..$1.00
Knaben Knöpf-Schuhe zu $1.00

Mädchen-Schuhe
Patent Colt Schuhe, zu $1.00
Matte Calf Schuhe, zu $1.00
Vici Kid Schuhe, zu $1.00
Patent Colt Baby Doll niedrige Schuhe, zu $1.00
Patent Colt 2-Strap Pumps..$1.00

$1

Beinkleider
für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwollenem blauem Serge, sowie schwarzen Thibets, in braunen und grauen Streifen, alle Größen von 28 bis 42 Hüftenmaß, wert $2.45, speziell für Mittwoch offerirt zu...... $1.00

Kleiderröcke
für Damen und Mädchen, gemacht aus guten waschbaren Stoffen, wie Abbildung und andere, regulär verkauft zu $1.98, in allen Größen bis zu 32 Hüftenmaß, speziell offerirt für Mittwoch zum Preise von nur...... $1.00



Bargains in Suit Cases
Größe 24 bei 26 Zoll, einige sind gemacht aus guter Qualität Gummituch, andere aus Fibre, mit starken Lederecken, auf Stahlrahmen gemacht, innen mit Riemen, guter Griff, Schloß und Riegel, — der reguläre Wert ist $1.50 — offerirt zum Preise von nur...... $1.00

Spezialitäten in Dry Goods

Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner Chiffon Finish, beste $1.19 Qualität, die Yard zu.......... 78c

Eine Partie reinwollene Kleiderstoffereſter, in den neuesten Farben und Geweben dieser Saison, 36 bis 54 Zoll breit, zu tatsächlich der Hälfte des regulären Preises, die Yard 49c, 39c, 29c und..... 19c

Mercerized Crochet Slipper Cotton, in allen Farben, regulärer 25c Wert, diesen Verkauf speziell zu.......... 7c

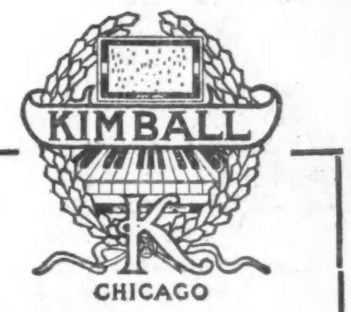
Woolfolded Kleider-Percale, heller Grund mit schön bedruckten Entwürfen, speziell die Yard....... 5c

Weißer Chiffon Lawn, feiner Sheer Finish, Fabrik-Längen, 10c Sorte, speziell zu............ 4c

Gebleichte Muslin- und Cambric-Rester, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, wert bis zu 8c, die Yard zu............ 3¾c

Türkische Gast-Handtücher mit Platz für Initiale in der Mitte, einige mit farbigem Rand, speziell das Stück zu......... 5c

Silberplattirte Messer und Gabeln, Set von 12 Stück in Etui, — regul. 1.75, per Set......... $1.00



KIMBALL
CHICAGO

Pianos
SpielerPianos

Hübsche Ausstattung von neuen Instrumenten.

Eine Anzahl von **Bargains** in neuen Kimballs — nicht weiter geführten Fassons — Uprights, $275, $285. Spieler-Pianos, $480.

Gebrauchte Instrumente, $60, $65 bis $135.

Beachtet: Wegen des Baues des ersten Teiles der neuen Kimball Hall ist der Eingang an der Jackson Boul. geschlossen, und der jetzige Eingang befindet sich 306—308 South Wabash Avenue.

Kimball-Instrumente werden absolut nach dem „Einen Preis-Plan" verkauft.

W.W.Kimball Co.

Wabash Avenue, nahe Jackson Boul.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

sondl

Deutscher Kriegerverein.

Große Agitationsversammlung am kommenden Sonntag.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago, gegründet am 6. Dezember 1874, veranstaltet am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachm., im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., eine große Agitationsversammlung zwecks freier Aufnahme neuer Mitglieder. Der Verein besitzt eine Kranken- und Sterbekasse, steht seinen Mitgliedern in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite und sorgt durch Festlichkeiten, Kommerse und andere Veranstaltungen für die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit.

Aufgenommen kann jeder ehrenvoll entlassene Soldat der deutschen Armee und Marine werden, sofern er gesund ist. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben, auch die ärztliche Untersuchung ist frei, nur müssen drei Monate Beiträge im Voraus entrichtet werden. Der Verein ersucht alle, die des Kaisers Rock getragen, am Sonntag zu erscheinen, um seine Reihen zu stärken und dadurch zu zeigen, daß sie ihre alte Heimat nicht vergessen haben. Nach der Versammlung findet ein großer Kommers statt.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Morgen Nachmittag 4½ Uhr findet die regelmäßige monatliche Direktorenversammlung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, im Bismarck Hotel statt. Da sehr wichtige Geschäfte zu verhandeln sind, u. A. die Abrechnung vom letzten Volksfest, sowie die Vorkehrungen zum Staatskonvent von Illinois, so ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes des Direktoriums dringend erwünscht.

— Abfällig. — „Wie gefällt Ihnen die Kammermusik?" — „Das ist ja eine Folterkammermusik!"

Bereiten Sie sich vor

Falls Sie erwarten, ohne Krankheit, ohne geschäftliche Rückschläge oder unerwartete Ausgaben durchs Leben zu gehen, ist Ihnen unangenehme Ueberraschung gewiß. Denn früher oder später — wird sich ein plötzlicher, vielleicht desperater — Geldbedarf einstellen. Ersparen Sie sich das Elend, das sich einstellen wird, wenn Sie nicht vorbereitet sind.

Eröffnen Sie ein Sparkonto in dieser Bank und zwar jetzt. Ihre Einlagen bringen Ihnen 3% Zinsen per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N.W. COR. LASALLE & MONROE STS.

Spar-Departement

Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,500,000

Ein hübscher Kittel für Kinder.

Obwohl auch Erwachsene den Kittel vielfach für sich selber in Anspruch nehmen, wird er doch auch von Kindern immer noch getragen. Und er steht unserer Jugend auch viel besser an, als älteren Personen, denn gerade die Einfachheit dieser Kleider verleiht ein so jugendliches und hübsches Aussehen. Sie hängen in geraden Linien

von der Schulter herab und gewähren den Kleinen große Bewegungsfreiheit. In Batist, Halbleinen oder Cretonne sind sie entzückende Sommerkleider und bilden in Serge, grobfadigem oder Kameelhaartuch ideale Schulanzüge. Der abgebildete Kittel ist aus marineblauem Serge, verziert mit weißseidener Schirrarbeit. Der flache, mit Knöpfen besetzte Kragen ist aus weicher Seide mit klassischen Falten, desgleichen die Gurtstücke, welche die in loser Schlinge nach rückwärts fallende weite Schärpe hochhalten. Die mit Knopfstücken versehenen niedrigen Schuhe sind fesch und für Kinder angemessen, wenn auch hohe Knopfstiefel die eigentlich richtige Fußbekleidung sind.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Aerzte-Expeditionen.

Für die Verwundeten.

Joh. Heinebetter	$ 1.00
Max Roeder	3.00
R. Kittel	2.00
John E. Reckrodt	2.00
K. E. Kuhn	2.00
Ernst Belitz	5.00
West Seite Skat Club	3.00
	18.00
Früher quittirt	$26.00
Zusammen	$44.00

Morsch im Kern.

Veranda eingestürzt und fünf Personen verletzt.

Als gestern Abend die 54 Jahre alte Frau A. Bodner, wohnhaft im zweiten Stock des Hauses Nr. 3408 Southport Ave., mit ihrer 17jährigen Tochter Elisabeth, ihrer Schwester Frau H. Kickeritz aus Dallas, Texas, und ihren Freundinnen Frau Charlotte Wulff, Nr. 2319 N. Halsted Str., und Frau Anna Braun, Nr. 1530 School Str., auf der hinteren Veranda saß, brach diese zusammen und die Frauen fielen mit den Trümmern auf den 20 Fuß tiefer gelegenen Hof hinunter. Die Verunglückten, die mit Quetschungen und Schrammen davonkamen, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Die Heimkehr.

Die Leiche Erzbischofs Quigleys traf heute mit Extrazug hier ein.

Feierliches Requiem.

Prälaten aus allen Teilen des Landes, viele Priester und alle Klassen der Bevölkerung erweisen dem verstorbenen Kirchenfürsten die letzte Ehre.

Mit Ehren, wie sie einem Fürsten der Kirche geziemen, wurden heute Morgen die sterblichen Ueberreste des in Rochester gestorbenen Erzbischofs James Edward Quigley in seinem Metropolitansitze Chicago empfangen. Nur einem Manne, dem es in Folge seiner geistigen Bedeutung und seiner unveränderlichen Leutseligkeit gelungen ist, sich in den Herzen seiner Mitbürger, gleichviel welchen Glaubens, einen Ehrenplatz zu erringen, konnte noch selbst im Tode solch ein Empfang bereitet werden, wie er heute der sterblichen Hülle dieses entschlafenen Prälaten dargebracht wurde.

Die geräumige Empfangshalle des großen La Salle Straße-Bahnhofes erwies sich tatsächlich als zu klein, um die Menge zu fassen, die den um ein viertel vor acht Uhr eintreffenden Zug, der die Leiche des Erzbischofs brachte, erwartete. Die zum Bahnhof führenden Straßen waren von einer nach zehntausenden zählenden Menschenmenge dicht gefüllt, und da es gerade um die Zeit war, in der die Angestellten der großen Geschäfte im Loop Distrikt ihren Arbeitsstätten zustrebten, so war das Gedränge zwar ein großes, aber Dank eines starken Polizeiaufgebots herrschte musterhafte Ordnung. Sechzig Geistliche der Chicago Erzdiözese waren nach dem Eintreffen der Todesnachricht nach Rochester gefahren, um die Leiche ihres Oberhirten hierher zu geleiten. Auf dem Bahnsteige wurde der Spezialzug von sämmtlichen Geistlichen Chicagos erwartet. Diesen gesellten sich die bereits in Chicago anwesenden und zum Begräbniß hergekommenen auswärtigen Prälaten zu, unter denen sich die Bischöfe Peter James Muldoon von Rockford, Dunne von Peoria, James Ryan von Alton, Ill., zugesellten.

Mexikanische Erzbischöfe anwesend.

Einen rührenden Beweis der Dankbarkeit bezeigten drei mexikanische Erzbischöfe ihrem entschlafenen Amtsbruder, indem sie weder die lange Reise, noch die unerträgliche Hitze scheuten und heute hier eintrafen, um Erzbischof Quigley die letzte Ehre zu erweisen. Auch sie waren auf dem Bahnhof zugegen und erwarteten das Eintreffen des Extrazuges.

Es waren die Erzbischöfe Francesco Plancarte Navarette, von Lenares, Leopold Ruiz von Morelia, Provinz Michoacan und Jose Mora von Mexiko City. Neben den ungeheuren Arbeiten, die Erzbischof Quigley als das Oberhaupt der Chicagoer Erzdiözöse vollbrachte, rief er nämlich auch die „Church Extension Society" ins Leben, deren Zweck ist, in Gegenden, in denen Katholiken wohnen, die zu arm sind, um Kirchen zu bauen oder Priester zu halten, Missionskirchen zu errichten. Und gerade Mexiko verdankt dem verstorbenen Kirchenfürsten in dieser Richtung sehr viel. Galt doch auch seine letzte Reise nach Washington, wo er mit dem päpstlichen Delegaten zu konferiren gedachte, in erster Linie der Regelung der durch die dortigen Verhältnisse arg in Mitleidenschaft gezogenen katholischen Kirche.

Ankunft des Extrazuges.

Tiefes ehrfurchtsvolles Schweigen herrschte, als der Extrazug langsam in die Halle des La Salle Str.-Bahnhofs einfuhr. In einem schwarz ausgeschlagenen Salonwagen war der Sarg des entschlafenen Prälaten aufgebahrt und als Ehrenwache umgaben ihn Kolumbusritter aus Rochester. Von Verwandten des Verstorbenen waren mit demselben Zuge gekommen: Joseph Quigley, Polizeichef von Rochester und Thomas Quigley, die Brüder des Erzbischofs und seine Schwestern, die Mutter Oberin der Grauen Schwestern in Ogdensburg, N. Y., Mutter Vincent de Paula und Frau Margarethe Norman von Rochester. Dann die Neffen des Heimgegangenen, Rev. Raymond Quigley und Rev. John Massett, beide ebenfalls aus Rochester. Auch Bischof Hickey von Rochester befand sich im selben Zuge, der aus zehn Waggons zusammengesetzt war.

Zug nach der Kathedrale.

Nachdem der einfache, schwarz überzogene Sarg in den wartenden Leichenwagen gehoben war, setzte sich der imposante Leichenzug nach der Kathedrale in Bewegung. Sämtliche katholische Vereinigungen waren durch starke Abordnungen vertreten und schritten paarweise dem Leichenwagen voraus. Die Bürgersteige der Straßen, durch die sich der stattliche Zug bewegte, waren von einer dichten Menschenmauer besetzt, die entblößten Hauptes den Zug vorbeidefiliren ließ. Voran schritten die Kolumbusritter, die auch den Leichenwagen eskortirten, ihnen folgten die zahlreichen Mitglieder des Försterordens, denen sich wiederum über zweitausend Mitglieder der verschiedenen Verbände des Vereins „Zum heiligen Namen" anschlossen. Es folgten die katholischen Ritter von Amerika, die Ritter des St. Johannes Ordens und zahlreiche katholische landsmannschaftliche Vereinigungen.

Leichenfeier in der Kathedrale.

Ein prächtiges Bild der Majestät des Todes bietet die Kathedrale zum Heiligen Namen, in der heute die erste Leichenfeier stattfand. Als Außen- und Innendekoration waren die Totenfarben der katholischen Kirche, schwarz und lila, verwandt worden, die sich in ernst stimmenden Gewinden von Säule zu Säule schlungen. Der feierliche Klang des mächtigen Kathedralgeläutes empfing den toten Prälaten, als er wieder in die Stätte einzog, aus dem ihm so oft der bischöfliche Choral: „Seht den Geweihten des Herrn" entgegenklang. Der Hochaltar war, dem Ritual gemäß, in herber Einfachheit geschmückt, auf ihm brannten sechs hohe Kerzen aus ungebleichtem Wachs, das Tabernakelhäuschen war verhängt und der erzbischöfliche Thron mit den Farben der Buße und Trauer, schwarz und lila, bedeckt. Zwischen zwölf Kandelabern, auf denen ebenfalls Wachskerzen brannten, wurde der Sarg des Prälaten auf einem Katafalk niedergesetzt und der Deckel wurde entfernt.

Wie ein ruhig Schlummernder, die Hände über der Brust gefaltet, liegt Erzbischof Quigley auf seiner letzten Ruhestätte. Das Haupt bedeckt die weiße Mitra, und das Pectoralkreuz ruht auf der Brust.

Für den morgen erwarteten päpstlichen Delegaten Mgr. Bonanno ist auf der Epistelseite des Hochaltars ein Thron errichtet worden, und für Kardinal Gibbons befindet sich ein ebensolcher auf der Evangelienseite des Sanktuariums. Beide sind der Würde der hohen Geistlichen entsprechend mit purpurner Seide bedeckt.

Das Totenamt.

Nachdem die Prälaten und Priester sich im Altarraume niedergelassen hatten, begann das von Hilfs-Bischof McGavick von Chicago zelebrirte Totenamt. Dem Bischof assistirten hierbei Rev. A. J. Thiele, als Erzpriester, Rev. Francis O'Brien als Diacon und Rev. David McDonald, als Subdiakon der Messe. Die ernste Feier erhielt eine besondere Weihe dadurch, daß der Kathedralchor unter Leitung seines Direktors Ben. Worthman die rituellen Gesänge in musterhafter Weise zu Gehör brachte. Das Requiem von Franz X. Schmidt ist wohl selten reiner und abgestimmter gesungen worden, wie heute Morgen in der Kathedrale, ergreifend klang auch das von Prof. Worthman vertonte „Dies Irae" und die bei der Absolution am Sarge gesungene „Libera". Nach dem Pontificalamte widmete Bischof Rhode dem Entschlafenen einen einfachen, aber darum um so wirkungsvolleren Nachruf. Er nannte ihn einen Volksbischof im schönsten Sinne des Wortes. Er pries ihn als einen Mann, bei dem sich ein gläubiges Herz mit großer Strenge gegen sich und allumfassender Liebe zu seinen Nebenmenschen zu schönsten Harmonien paarten, als einen Wohltäter der Armen und als einen Gelehrten, der ob seines tiefen Wissens menschliche Schwäche überwunden hat und dessen Herzen darum auch alle seine Diözesanen, welcher Rasse oder welcher Nationalität sie entstammten, gleich nahe standen. Als Zermoniar waltete während der Leichenfeier Rev. Dan. Dunne D. D. mit großer Umsicht.

Aufbahrung im Palais.

Nach Schluß der Leichenfeier in der Kathedrale bewegte sich der stattliche Leichenzug nach der erzbischöflichen Residenz, 1555 N. State Str., hier wurde der Sarg wiederum aufgebahrt und Mitglieder religiöser Orden verrichten am Sarge fortgesetzt Gebete, bis die Leiche morgen früh wieder nach der Kathedrale zurückgebracht werden wird, damit allen Bürgern Gelegenheit geboten ist, noch einen Blick auf die Züge des Entschlafenen zu werfen.

Außer Kardinal Gibbons und dem päpstlichen Delegaten werden noch heute folgende Bischöfe hier erwartet: Erzbischof John G. Glennon von St. Louis; Erzbischof James H. Blenk von New Orleans; Erzbischof John Ireland von St. Paul; Bischof M. F. Burke von St. Joseph, Mo.; Bischof John E. Fitzmaurice von Erie, Pa.; Bischof Joseph F. Busch von St. Cloud, Minn.; Bischof John P. Ferrelly von Cleveland, Bischof Richard Scannell von Omaha, Bischof E. A. Kelly von Detroit.

Der Trauerzug wurde angeführt von Dan. McCann, der der Großmarschall der Trauerparade war. Die Ehre, den Sarg des Erzbischofs eskortiren zu dürfen, wurde folgenden Bahrtuchträgern zu Teil:

Thomas Flynn, William F. Ryan, Andrew J. Ryan, John McGillen, John McCormick, George Warren, John E. Kehoe, Joseph J. Elias, Thomas H. Cannon, Peter P. Krantz.

Mayor Thompson, der mit vielen Mitgliedern des Stadtrats am Donnerstag Morgen um 10 Uhr der letzten Leichenfeier in der Kathedrale beiwohnen wird, ernannte gestern ein aus den Stadtvätern Bergen, Walkowiak, McNichols, Richert und Haderlein bestehendes Komite, das Trauerbeschlüsse anläßlich des Todes des Erzbischofs fassen wird. Die Aufbahrung im erzbischöflichen Palais kann heute während des ganzen Tages von Jedermann besichtigt werden.

Leichenfeier in allen Kirchen.

In sämtlichen Kirchen der Erzdiözese, sowie in den Klöstern und Erziehungsanstalten, soweit sie eine Kapelle besitzen, finden anläßlich des Todes des Erzbischofs Trauerfeiern statt. Die „Sisters of Christian Charity" luden heute in einem besonderen Zirkulare sämmtliche Alumnen u. Zöglinge ihrer Anstalt zu einem Seelenamte für Erzbischof Quigley ein, das am Montag, 19. Juli, Morgens um ein halb zehn Uhr in der Anstaltskapelle stattfindet.

Wahl des Nachfolgers.

Während der erzbischöfliche Stuhl verwaist ist, werden die Geschicke der Erzdiöze laut einer hier eingetroffenen Verfügung des päpstlichen Delegaten John Bonzano vom Rector der Kathedrale, Rev. M. J. Fitzsimmons, gelenkt. Die Wahl eines Nachfolgers hat nach römischem Recht einen Monat nach dem Tode des verstorbenen Bischofs zu erfolgen. An ihr beteiligen sich die Suffraganbischöfe der Chicagoer Kirchenprovinz, die drei Namen nach Rom einsenden. Den Namen folgen die nach der Meinung der Bischöfe verdienten Prädikate: „Würdig," „würdiger" und „Der am würdigsten".

Auch die unversetzbaren Rektoren der Erzdiözese senden die Namen der drei Kandidaten ein, die ebenfalls nach Rom gesandt werden. Aus den von beiden Körperschaftei Genannten wählt der Papst alsdann einen Kandidaten aus, den er zum Erzbischof ernennt.

Als Erzbischof Quigley aber vor zwölf Jahren zum Erzbischof von Chicago ernannt wurde, befand sich sein Name überhaupt nicht unter den von den Chicagoer Prälaten Genannten, sondern Papst Leo der Dreizehnte erkannte selbst, daß Quigley der richtige Mann für den Chicagoer Posten sei, als er ihn von Buffalo, wo er Bischof war, zum Erzbischof von Chicago ernannte. Als Möglichkeiten für den jetzt verwaisten Stuhl der Erzdiözese Chicago wurden bereits folgende Prälaten seit dem Tode Erzbischofs Quigley genannt: Bischof Peter J. Muldoon, Bischof James Ryan, Bischof Edmund Dunne und Bischof Althoff von Belleville, Jll.

Gesellschaft Erholung.

Die Wohltätigkeitsvereinigung Gesellschaft Erholung wird am morgigen Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr ihre regelmäßige monatliche Versammlung in der „Riverview Inn", Western Ave. und Roscoe Straße, abhalten. Der Eingang zur oberen Halle befindet sich an der Western Avenue.

Die Pinckneys — „Väter der Republik"

Vielleicht die beste Gabe Süd Carolina's an diese freie Republik waren die prächtigen Dienste seiner zwei großen Söhne — Charles Cotesworth Pinckney und Charles Pinckney. Es kann zuverlässig von den beiden Pinckney's gesagt werden, daß ihre Ehrsucht größer war als Liebe für Macht, und tiefliegender als Eigenliebe. Einer der Brüder spielte eine hervorragende Rolle in dem Louisiana-Ankauf, — dem anderen als Gesandter in Frankreich wurde bedeutet, daß durch große Geldspenden ein Krieg vermieden werden könne. Hierauf antwortete er: **Millionen für unsere Verteidigung, aber nicht ein Cent für Tribut!"** Beide brauchten ihre hervorragenden Fähigkeiten um unserem Lande ein nationales Gesetz zu schaffen. Die Konstitution der Ver. Staaten in ihrer jetzigen Verfassung wurde auf Vorschläge aufgebaut, welche ursprünglich von Charles Pinckney kamen. Er war es, der auf den Grundsätzen der Religionsfreiheit, Preßfreiheit, Habeas corpus und Geschworenengerichte bestand. Politisch unterschieden sich die beiden großen Männer von einander. Charles Pinckney war ein begeisterter Demokrat, und Charles C. Pinckney ein ebenso begeisterter Federalist; auch war der letztere zweimal Kandidat für Präsident. Man kann sich leicht vorstellen mit welchem Abscheu diese zwei Freiheitsfreunde die gegenwärtigen Prohibitionsbestrebungen betrachtet haben würden. Es ist ganz selbstverständlich, daß beide ein scharfes „Nein" aller Gesetzgebung entgegensetzen würden, welche die **natürlichen Rechte des freien Mannes** einzuschränken bestrebt. Beide Pinckneys waren Freunde von leichten Weinen und Bieren. Auch waren sie für nationale Gesetzgebung, welche das Braugewerbe ermutigte. Seit 58 Jahren haben Anheuser-Busch gute und reine Malzbiere und Saazer Hopfenbiere gebraut — die Sorte, von welcher die Pinckneys wußten, daß die Menschheit durch sie beglückt wird. Heute ist ihr berühmtes Gebräu — **Budweiser** — seiner Güte, Reinheit, Milde und ausgezeichneten Geschmacks halber so berühmt daß es den Verkauf von anderen Biersorten um viele Millionen von Flaschen übertrifft. 7500 Personen sind täglich beschäftigt um dem öffentlichen Bedürfnis für **Budweiser** genügen zu können.

Besucher in St. Louis sind höflich eingeladen, unsere Anlage zu besichtigen — sie erstreckt sich über 142 Acker.

ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS, U. S. A.

Special Attention given to Home Delivery— If your Grocer or Dealer cannot supply you, Phone Harrison 3631

Anheuser-Busch Branch Distributors Chicago, Ill.

Budweiser

Means Moderation

Mayor fügt sich.

Will Untersuchung der Schulfinanzen durch Stadtrat nicht hindern.

Wird Beschluß nicht vetiren.

Dagegen will Stadtoberhaupt mit Ernennungen zum Schulrat bis zum Herbst warten, um Schulkommissären Gelegenheit zur Verteidigung zu geben.

Mayor Thompson wird den an anderer Stelle gemeldeten Beschluß des Stadtrats, die Schulfinanzen durch einen Unterausschuß des stadträtlichen Schulausschusses untersuchen zu lassen, nicht mit seinem Veto belegen. Er schickt sich in das Unvermeidliche, wenn er auch die Haltung des Stadtrats bei weitem nicht billigt, wie eine längere Erklärung erkennen läßt, die er heute Mittag in Verbindung mit der Angelegenheit abgab. Er bleibt dabei, daß der Stadtrat kein Recht hat, die Untersuchung vorzunehmen, während der Senatsausschuß, der für den Zweck ernannt worden ist, dazu berechtigt sei. Auf die Entscheidung des Generalanwalts, daß ein Ausschuß eines der beiden Häuser der Legislatur, der nicht von beiden Häusern zusammen ernannt worden sei, mit dem Schluß der Legislaturtagung zu bestehen aufhöre, läßt er sich nicht ein.

Infolge des Beschlusses des Stadtrats wird der Mayor seine Ernennungen zum Schulrat, die er im Juli hätte vornehmen sollen, bis zum Herbst verschieben. Er will den Mitgliedern, deren Amtszeit abläuft, eine Gelegenheit geben, sich zu verteidigen.

Der Mayor machte seine Haltung in der ganzen Angelegenheit in der folgenden Erklärung klar: „Ich verweise das Publikum auf die folgenden Tatsachen: Dem Schulrat gehören keine Mitglieder an, die ich ernannt habe. Ich bin in keiner Weise verantwortlich für die Amtshandlungen des Schulrats. Vor einiger Zeit wurde im Stadtrat eine gründliche Untersuchung der Schulfinanzen beantragt. Ein Gutachten des Korporationsanwalts ließ klar erkennen, daß der Stadtrat gesetzlich nicht das Recht zu einer derartigen Untersuchung habe. Der Korporationsanwalt erklärte mir gegenüber ferner, der Stadtrat habe nicht das Recht, Zeugen zu vereidigen, was für eine ernsthafte Untersuchung nötig ist. Es wurde mir gleichzeitig bedeutet, daß der Anwalt des Schulrats ein ähnliches Gutachten den Mitgliedern des Schulrats abgegeben habe. Schulkommissäre erklärten mir, sie hätten nichts gegen eine Untersuchung durch eine gesetzlich dazu berechtigte Körperschaft einzuwenden.

Der Korporationsanwalt erklärte, eine gesetzliche Untersuchung könne durch einen Ausschuß der Legislatur vorgenommen werden, der Zeugen vorladen und vereidigen könnte. Ich habe persönlich nichts gegen eine Untersuchung durch eine dazu berechtigte Körperschaft einzuwenden, bin aber gegen ein Vorhaben, das die Verausgabung städtischer Gelder für eine gerichtliche Klage vorsieht, um eine Untersuchung durch den Stadtrat zu ermöglichen, der nicht dazu berechtigt ist. Das macht die Verausgabung öffentlicher Gelder durch den Schulrat nötig, um die ungesetzliche Untersuchung zu verhindern. In Anbetracht der Untersuchung, die Mitglieder des Schulrats, deren Amtszeit abläuft, in die Defensive drängt, werde ich Ernennungen zum Schulrat bis zum Herbst aufschieben."

Wiederangestellt.

Die städtische Zivildienstkommission ordnete heute die Wiederanstellung der früheren Detektivesergeanten M. J. Mulvey und H. E. Power an, die im Herbst auf die Anklage, sich haben bestechen zu lassen, entlassen worden waren. Sie hatten eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, die zu ihrer Entlassung führte. Die Kommission verfügte, daß ihnen ihr Gehalt für die Zeit seit ihrer Entlassung nachgezahlt werde.

Vorschrift für Schulrat.

Der stadträtliche Schulausschuß wies heute den Schulrat an, alle Liegenschaften bis auf weiteres im Enteignungsverfahren zu erwerben, bis ein dazu ernannter Unterausschuß neue Vorschriften für den Erwerb von Grundeigentum durch den Schulrat ausarbeiten kann. Bisher hat der Schulrat sich oft mit den Besitzern von Grundeigentum, das er erwerben wollte, gütlich geeinigt.

Böswillige Sachbeschädigung.

Vier Männer, die in einem Kraftwagen durch die Straßen rasten, warfen heute früh mit Backsteinen das Schaufenster der von Stanley Graham im Hause Nr. 667 N. State Straße betriebenen Farbenhandlung ein. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident
Henry W. Huttmann, Vize-Präsident
Hans Mittelhouser, Kassier

Ganzes Gebäude 1935 Milwaukee Ave.

nahe Western Avenue.

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen-Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen 100 heute $15.75; Reichsmark 100 heute gegen $21.30. — Seit dem Kriege über 30,000 ... die Deutsche Bank in Berlin und ... sparkassen-Konten in Essen und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, 2. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Behandlung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

Zeigen sich versöhnlich.

Die Elektrizitätsarbeiter werden jedenfalls mit sich reden lassen.

Die Elektrizitätsarbeiter scheinen nicht abgeneigt zu sein, ihre Streitigkeiten mit den Unternehmern durch friedliche Verhandlungen beizulegen. Der Geschäftsagent der hiesigen Gewerkschaft Nr. 134, A. E. Woodart, ist ein warmer Befürworter des Schiedsgerichtsverfahrens und will am kommenden Donnerstag Abend seiner Gewerkschaft in deren Versammlung die Ernennung eines Unterhandlungsausschusses empfehlen. Falls ein solcher eingesetzt und mit der nötigen Vollmacht versehen wird, so würde dann bereits am Freitag Morgen im Geschäftszimmer von Herrn W. Schlake, dem Präsidenten der Illinois Brick Co., eine Konferenz mit dem Vermittlungsausschuß der Baumaterialhändler stattfinden. Im Falle der Elektrizitätsarbeiter handelt es sich, wie Herr Schlake sagte, nicht um Lohnforderungen, sondern um die Forderung, daß nur in Chicago hergestelltes Material benutzt werden darf.

Mit dem Sekretär des Distriktsrats der Maler, L. P. Lindloff, hat seitens des Vermittlungsausschusses noch keine Rücksprache genommen werden können, doch hofft man, noch im Laufe des heutigen Tages Verhandlungen einleiten zu können.

Warnt Staatssekretär.

Generalanwalt Lucey riet heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, Staatssekretär Stevenson, Inkorporirungspapiere, die sich auf das neue Gesetz für Inkorporirung von Grundeigentumsagenturen stützen, nicht anzunehmen. Das neue Gesetz, daß vom Gouverneur genehmigt wurde, hat große Aufmerksam erregt. Nach der Ansicht des Generalanwalts ist es offensichtlich verfassungswidrig.

* Der 28jährige Arbeiter George Pitz wollte sich an der 31. Straße auf einen Frachtzug der Pere Marquettebahn schwingen, um eine freie Fahrt aufs Land hinaus zu machen, wo er sich als Farmarbeiter verdingen wollte. Der Zug fuhr aber schon mit so großer Geschwindigkeit, daß er seinen Halt verlor und auf das Bahnbett geschleudert aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde.

Positive Linderung

von den Leiden, die durch gestörten Zustand der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe verursacht sind, von Unverdaulichkeit und Biliosität — immer erzielt durch die zuverlässige, sichere und leichte Wirkung von

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1892 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Wir denken d'ran.

„Ja,“ sagte der Körnel und mit einem scharfen „Klick“ schlugen seine Zähne zusammen, als er gestern bei seiner Ankunft in Chicago von einem Reporter befragt wurde, ob er etwas für die Oeffentlichkeit zu sagen habe; „ja, ich habe dies zu sagen: Bitte, erinnern Sie an die zwei Aussagen, die ich in Syracuse machte zur Zeit da der Untergang der „Lusitania“ gemeldet wurde. Was ich damals sagte, ist genau dasselbe, was ich jetzt als von mir kommend gesagt haben möchte. Und“ — die Faust ballend zur Betonung — „noch etwas: Was ich damals sagte und jetzt wiederhole ist eben das, was das ganze amerikanische Volk heute sagen sollte. Ich meine, es ist höchste Zeit, daß Onkel Sam es sagte.“

Und was sagte er — Körnel Teddy — „damals“? — Das Versenken der „Lusitania“, sagte er, „ist nicht nur eine Tat einfacher Seeräuberei, sondern es stellt Seeräuberei dar, begleitet von Mord in unendlich größerem Maße, als irgend ein Seeräuber der alten Zeit jemals verübte, ehe er für seine Missetaten gehängt wurde. Nicht nur unsere Pflicht gegenüber der Menschheit im Allgemeinen, sondern unsere Pflicht, uns unsere nationale Selbstachtung zu bewahren, fordert sofortiges Handeln unsererseits, verbietet jegliche Verzögerung.“ Unter „Handeln“ verstand T. R. Krieg gegen Deutschland.

Es ist natürlich, wie jedes Menschen, so auch des tapfern Körnel Teddy gutes Recht, sich lächerlich zu machen und in der Lächerlichkeit zu beharren; es ist aber ebenso Anderer Recht und unter Umständen Pflicht, das in der Erinnerung zu behalten. Das gilt im vorliegenden Falle. Denn T. R. ist einer von denen, die es niemals einsehen lernen, geschweige denn zugeben können, daß sie ihre Rolle ausgespielt haben, und plant offensichtlich, sich nächstes Jahr wieder gewaltig in die Politik zu stürzen. Wie dem „Teufel“, so soll man auch dem Hanswurst geben, was ihm zukommt. Drum dem tapfern Körnel aufrichtigen Dank dafür, daß er selbst daran erinnert, wie „schön“ und dumm er sich über den Lusitania-Fall äußerte, wie dankbar er sich zeigt für die über alle Maßen liebenswürdige Aufnahme, Auszeichnung und Bevorzugung, die er vor ein paar Jahren in Berlin fand.

Ist es übrigens nicht auffällig, daß eben diejenigen Anglo-Amerikaner, die man einst in Deutschland umschmeichelte, als seien sie sämtlich hochmächtige Potentaten und umwarb, wie etwa ein armer Teufel den Goldfisch, der ihn aus der Not retten soll; deren jeden einzelnen man in Berlin höher einschätzte, als wohl alle Deutschamerikaner zusammengenommen — daß eben diese sich als die gehässigsten, gefährlichsten und unversöhnlichsten Feinde Deutschlands entpuppten? Vielleicht liegt auch darin eine Lehre, die zu beherzigen sich für in der Zukunft lohnen mag. —

Zornschnaubend und drohend!

Die Londoner Presse gibt durch die Art und Weise, wie sie über die jüngste deutsche Note zur Tauchbootfrage schreibt, deutlich zu erkennen, wie hochgradig fatal ihr diese Note ist, und wie ungeheuer viel ihr und der englischen Regierung daran liegt, einen Bruch zwischen den Ver. Staaten und Deutschland herbeizuführen. Wenn man nicht vorher schon daran gedacht hatte, so muß man durch die Zornausbrüche der Londoner Presse, der die Pariser Presse fleißig sekundirt, auf den Gedanken gebracht werden, daß England und die Verbündeten so ziemlich ihre ganze Hoffnung auf die Ver. Staaten gesetzt hatten, daß die Hoffnung auf einen Bruch der Ver. Staaten mit Deutschland der letzte Strohhalm war, an dem sich ihre Hoffnung auf Sieg anklammerte.

Die Londoner Presse schimpft und droht. Sie nennt die deutsche Note über alle Maßen unverschämt, beleidigend für Amerika und „blödsinnig dumm“, ohne jedoch den Versuch zu machen, diese Urteile zu begründen. Und sie droht den Ver. Staaten, indem sie erklärt, wenn Präsident Wilson auf diese „maßlos unverschämte“ und „blödsinnige“ Note hin nicht nochmals seine Forderungen stelle, ein knappes Ja oder Nein als Antwort fordere und im Verneinungsfalle die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abbreche, oder glattweg Deutschland den Krieg erkläre, dann werde es für England schwer oder unmöglich sein, die bisherigen innigen freundschaftlichen Beziehungen zu den Ver. Staaten aufrecht zu erhalten.

Zunächst will es scheinen als müßten diese Wutausbrüche den Amerikanern, die die Sachlage bislang noch nicht richtig erkannten, endlich die Augen öffnen, und die Drohung sie erkennen lassen, wie sehr die englische Presse und damit die öffentliche Meinung Englands sich schon daran gewöhnt hat, die Ver. Staaten als einen Vasallenstaat zu betrachten; als müßte ob dieser Erkenntniß der amerikanische Stolz sich regen und eine kräftige Zurückweisung der britischen Unverschämtheit fordern. Es ist indessen leider auch möglich, daß der britische Zorn und die britische Drohung eine andere, die von dem Briten gewünschte Wirkung hat. Es scheint leider sehr gut möglich, daß Amerika sich den Briten gegenüber nur noch mehr duckt, statt in gerechtem Zorn aufzuflammen, denn es scheint leider gewiß, daß man sich in Washington und ziemlich allgemein im Osten vor England fürchtet! Es ist in den letzten Jahren und besonders seit Kriegsbeginn so viel geredet und geschrieben worden über die völlige militärische Ohnmacht der Ver. Staaten, daß recht viele sich überzeugt halten mögen, daß Amerika so hilflos ist wie China, und wie China, alle Unverschämtheiten und Demütigungen bescheiden und stumm hinnehmen muß, sofern sie von einem kriegsstarken und kriegsbereiten Staate kommen. Für kriegsstark und kriegsbereit Amerika gegenüber — wenn Amerika es wagen sollte, aufzumucken — scheint man aber England zu halten. Das geht aus den Aufstellungen über die britische See- und Landmacht hervor, die von Zeit zu Zeit in der hiesigen Presse erscheinen und den Vergleichen der britischen Streitkräfte und Kriegsgelegenheiten mit der amerikanischen Wehrmacht, bei denen Onkel Sam ganz miserabel schlecht abschneidet.

Erst diese Tage brachte die „Chicago Tribune“ eine solche Aufstellung, nach der es allerdings als heller Wahnsinn erscheinen müßte, wenn die Ver. Staaten irgendetwas täten, was geeignet wäre, den Zorn Englands zu erregen. Dem schärferen Beobachter ist das Motiv der „Tribune“ ja bekannt; sie arbeitet seit längerer Zeit systematisch und eifrig auf eine wesentliche Erhöhung und Verstärkung der amerikanischen Wehrmacht hin und will durch solche Vergleiche das Publikum für große Rüstungspläne gewinnen. Andere Blätter verfolgen damit aber nur das Ziel, nachzuweisen, wie völlig die Ver. Staaten von der Gnade und Ungnade Englands angewiesen sind und wie sehr sie sich hüten müssen, den stolzen Briten irgendwie gegen den Wagen zu fahren; wie sehr sie darauf bedacht sein müssen, sich die britische „Freundschaft“ voll und ganz zu erhalten, und das dürfte leider die Lehre sein, die das große Publikum daraus zieht.

Ein Protest gegen die britische Anmaßung müßte aus dem Volke kommen. Denn die Regierung ist entweder ausgesprochen britenfreundlicher Gesinnung, oder schon so von Angst vor der britischen Macht erfüllt, daß sie glaubt, um des lieben Friedens willen den Briten gegenüber in allen wichtigen Fragen nachgeben und sich darauf beschränken zu müssen, hier und da in Unwesentlichem zu protestiren — schandenhalber und um sich das Gesicht zu retten, wie man sich's von China erzählt. Daß sie in keinem Falle mit der öffentlichen Meinung des Landes übereinstimmt, ist gewiß, und daß sie in jedem Falle den wirklichen und besten amerikanischen Interessen zuwider ist, auch. Die öffentliche Meinung des Landes ist nicht probritisch und ist nicht überzeugt, daß Onkel Sam militärisch so vollständig ohnmächtig ist, wie man glauben machen will. Sie kann vor allem nicht an eine Kriegsgefahr von Seiten Englands glauben, denn sie weiß, daß England zur Zeit alle Hände voll hat und gar nicht daran denken kann, ein starkes Geschwader oder gar Truppen gegen Amerika zu entsenden. Das Volk der Ver. Staaten beginnt mehr und mehr einzusehen, daß eben jetzt für die große Republik der rechte Zeitpunkt gekommen ist, sich von der britischen Herrschaft loszusagen und sich wirklich frei und unabhängig zu machen. Sie könnte das tun, ohne einen Schwertschlag zu führen, indem sie England die Forderung stellte: Gib den neutralen Handel und die neutrale Schiffahrt frei — und im Verweigerungsfalle mit einem allgemeinen Ausfuhrverbot drohte. —

Grundloses Geschrei.

Mit einer Hartnäckigkeit, wie sie jungen rechthaberischen Menschen eigen ist, bestehen die meisten östlichen englischen Blätter darauf, „daß wir durch die Note des Staatssekretärs von Jagow verletzt sind.“ Es ist bezeichnend, daß die Schwertrassler im Osten sitzen, dort wo auch die Industrie sitzt, die von der Verlängerung des Krieges so viel profitirt oder zu profitiren hofft. Die Leute, die Sündengeld verdienen, sind in der Regel nicht knauserig; sie glauben sich mit einem guten Jahresbeitrag an die Kirche von allen Sünden loskaufen zu können. Die Methodisten-, Baptisten- und sonstigen „isten“-Bischöfe sind unter denen, die sich zu der Frage äußerten, stets die ersten gewesen, die darauf bestehen, daß „unsere Ehre ganz erbärmlich Schaden leidet, wenn wir uns das gefallen lassen“, und darüber klagen, daß die Deutschen uns nicht „estimiren“, ja, uns „nicht einmal ernst nehmen.“ Diese Bischöffe, gute Christen, wie sie sein mögen, können leider, zum Schaden der Christenheit und des Landes, nicht lesen, und wenn schon, so scheinen sie das Gelesene nicht zu verstehen.

Wie schon Dutzendemale an dieser Stelle ausgeführt wurde, wird Deutschland amerikanische Schiffe und amerikanische Reisende wie die amerikanische Flagge voll und ganz respektiren, wenn in diesen Schiffen weder Munition noch Waffen für die Feinde Deutschlands mitgeführt werden. Wenn es nun den Amerikanern nicht paßt, auf amerikanischen Schiffen zu fahren, und sie sich lieber auf englische Pulverkisten setzen, so ist das ganz ihre eigene Sache, und wenn sie zu Schaden kommen, dann haben sie das mit sich selbst und der englischen Regierung zu erledigen. Wenn die amerikanische Regierung glaubt, einen Schadenersatz für die amerikanischen Reisenden, die auf der „Lusitania“ fuhren, verlangen zu können, so hat sie sich an die einzig und allein verantwortliche Stelle zu wenden, und das ist die Cunard-Dampfergesellschaft. Wenn diese aber glaubt, daß Deutschland haftbar gemacht werden kann, gut; soll sie Deutschland verklagen, oder unseretwegen auch den Admiral von Tirpitz.

Die Amerikaner vertrauten sich der Cunard Linie und der englischen Flagge an. Das Schiff kam nicht in amerikanischen Gewässern zu Schaden, sondern auf den „Schlachtfeldern zur See.“ Die Cunard Linie hätte ihr Schiff aus dem gefährlichen Bereich der Unterseeboote fernhalten sollen. Daß sie es nicht tat, war ihre eigene Schuld, und sie hat den entstandenen Schaden zu tragen.

Wieso die englischen Bischöfe Grund hätten, sich zu ärgern, weil von Jagow in seiner Antwort nicht einmal der „Lusitania“ Erwähnung getan, geschweige denn die Verantwortung für die Umgekommenen übernommen hat, ist unerfindlich. Ihre Logik bewegt sich in einem Labyrinth, in das sie ihre böse Absicht gelockt hat. Hätten sie sich doch das Buch der Genesis als „Ariadnefaden“ mitgenommen. Abraham hätte sicherlich nicht Isaak zeugen können, wenn Abraham nicht gewesen wäre. Es hätten keine Amerikaner mit der „Lusitania“ untergehen können, wenn keine auf ihr gewesen wären, und Amerikaner nur amerikanische Schiffe benutzt hätten. Daß von Jagow den Amerikanern noch obendrein den Rat erteilt, ihre eigene Schiffahrt zu protegiren, dafür sollten ihm „unsere“ Staatsmänner nur dankbar sein.

Deutschland wird sich nicht schuldig bekennen und Schadenersatz leisten. Es hatte vorschriftsmäßig dem Staatsdepartement am 4. Februar angezeigt, daß eine Blockade über die englische Küste am 18. Februar in Kraft treten werde, der englischen Praxis folgend die Nordsee als „War Zone“ zu erklären. Darnach hätte sich „unsere“ Regierung richten müssen. Sie hätte etwas besonnener der Frage nähertreten dürfen, dann wäre ihr ein trauriger Rückzug erspart geblieben! Immerhin! Nach dem Krieg ist noch Zeit genug, die Streitpunkte zu „klären.“ So viel ist heute schon mit größter Wahrscheinlichkeit zu behaupten: Kein unparteiisches Tribunal wird Deutschland verurteilen, Schadenersatz an die Union für die verunglückten Amerikaner zu leisten.

„Unsere“ Diplomatie stellt sich auf den unhaltbaren Grundsatz, daß ein Amerikaner nicht darin beschränkt werden dürfe, wohin, wann und mit wem er reisen will. Das wird er auch nicht! Aber er reist auf sein eigenes Risiko, und wenn er die „Notion“ hat, durch einen Feuerregen zu gehen, so soll er nicht wie ein Kind auf den Regen schelten, weil er sich verbrannt hat. Anno 1908 hatte England aus eigener Initiative die Seerechtskonferenz einberufen. Die Arbeit der Konferenz wurde 1909 den Mächten übergeben, und sie schloß ziemlich alle fortschrittlichen Ideen der Großstaaten ein, die durch einen Kompromiß geklärt worden waren. Formell war die „Deklaration“ von den Großstaaten vor Ausbruch des Krieges noch nicht akzeptirt worden, aber es waren nur Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten und nicht über Hauptbestimmungen, die die Unterzeichnung verhinderten. England hatte sich erst spät, am 29. Oktober 1914, auf den Boden dieser Deklaration gestellt. Deutschland und Oesterreich-Ungarn erklärten sich sofort bei Ausbruch des Krieges durch dieselbe gebunden; England aber beachtet nur die Bestimmungen, die ihm günstig scheinen, namentlich die über Konterbande. Deutschland muß infolge seiner Lage die Bestimmungen ohnedies einhalten. Frankreich traf mit England die Vereinbarung, daß ersteres seine liberalen Bestimmungen, die identisch mit denen Deutschlands über das Seerecht waren, aufgab und dafür die mehr rigorosen englischen annahm. In der Konferenz von Malmö, die vor einigen Monaten stattfand, haben die skandinavischen Staaten die Frage erwogen, ihren neutralen Schiffen als Begleitung ein Kriegsschiff mitzugeben. Das Geleitrecht wurde von jeher von den nicht englischen Mächten respektirt und ein neutrales Handelsschiff von einem Kriegsschiff begleitet, durfte nicht auf Konterbande untersucht werden. Der Staat, dessen Flagge das Kriegsschiff führte, garantirte lediglich durch das Geleit dafür, daß das Handelsschiff keine Konterbande mit sich führt. Nur mit äußerstem Widerstreben ließ sich England bestimmen, diesem Prinzip zuzustimmen. Weil es selbst am besten wußte, was sein Ehrenwort galt, traute es auch dem der anderen nicht.

Im Prinzip gibt nun Herr von Jagow „unserer“ Regierung den Rat, ähnlich zu verfahren. Sie soll auf Ehrenwort, das sich in einem Geleitbrief ausdrückt, versichern, daß Schiffe, die die amerikanischen Häfen verlassen, keine Konterbande führen — Konterbande nach englischen Begriffen. Unsere Regierung beobachtet dasselbe Verfahren schon jetzt gegen England. Wollen die Ver. Staaten behaupten, sie seien zu groß, zu stolz, sich den allgemein gültigen Bestimmungen zu unterwerfen? Das wäre gewiß nicht dem amerikanischen Prinzip des „Fair Dealing“ entsprechend gehandelt.

Ein erbärmliches Machwerk.

Die Erkenntniß ihrer Ohnmacht treibt bei den Alliirten die herrlichsten Blüten. Sogar Männer, die auf eine gewisse wissenschaftliche Bildung Anspruch machen, stellen ihren durch Wut und Haß allerdings etwas defekt gewordenen Geist in den Dienst der Verleumdung der deutschen Sieger. So veröffentlichte vor nicht langer Zeit ein Herr Joseph Bédier, Professor am Collège de France, eine kleine, aber desto schärfere Anklageschrift gegen die „deutschen Barbaren“, der er Stellen aus Tagebüchern deutscher Soldaten, die in französische Gefangenschaft gerieten, zu Grunde legte. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen und die einzelnen veröffentlichten Tagebuchauszüge einer eingehenden Beleuchtung unterzogen. Dabei bewies sie dem Herrn Professor, daß er der deutschen Sprache durchaus nicht mächtig ist, oder nicht sein wollte, und durch falsche Uebersetzungen dem ursprünglichen Texte eine ganz andere Bedeutung beilegte. Jetzt hat der Herr Professor auf den Artikel der deutschen Zeitung seinerseits eine Erwiderung losgelassen und diese unter dem Titel: „Wie Deutschland seine Grausamkeiten zu rechtfertigen sucht“ herausgegeben.

An und für sich ist es zwar zwecklos und nicht der Mühe wert, sich mit derartigen Erzeugnissen zu befassen, da aber die Schrift des französischen Professors auch hier in den Vereinigten Staaten eine gewisse Verbreitung gefunden hat, wollen wir wenigstens einen Teil seiner Ausführungen unseren Lesern nicht vorenthalten.

Gleich im Anfang seiner Schrift erklärt der Herr, daß seine Schrift für diejenigen Leser bestimmt sei, die kein Deutsch verstünden. Deshalb zitirt er die Tagebuchauszüge auch in deutscher Sprache, die Leser können sie ja doch nicht verstehen, und führt die englischen Uebersetzungen dazu auf einer ganz anderen Seite mitten im Text an. Sie handeln fast alle von dem, ja zur Genüge bekannten, feigen und hinterlistigen Benehmen der belgischen Bevölkerung, die die deutschen Soldaten freundlich aufnahm und dann hinterrücks überfiel. So schreibt ein Soldat, daß seine Kompagnie bei einer solchen Gelegenheit acht Häuser mit den Einwohnern hätte vernichten und selbst zwei Frauen und ein 18jähriges Mädchen erstechen müssen. Dann wörtlich: „Es (das Mädel) tat mir leid. Aber man konnte gegen die aufgeregte Menge nichts ausrichten, denn es sind keine Menschen, sondern Tiere.“

Wie übersetzt das nun der Herr Professor? Sehr einfach, er dreht den letzten Satz um und übersetzt: „for at such moments you are no longer men, but wild beasts.“ Dann zieht er daraus den Schluß, daß der deutsche Soldat sich und seine Kameraden selbst als „wilde Tiere“ bezeichnet hat. Und wenn sie es selbst von sich behaupten, dann muß es doch wahr sein!

Ein mit der Feder offenbar nicht sehr gewandter Infanterist schreibt: „Als wir aus Owele marschirten, da knatterten die Gewehre, aber dann gab es Feuer, Weiber und Alles.“ Aus dieser Stelle liest der Herr Gelehrte eine zugestandene Vergewaltigung von Frauen heraus. Wie er diesen Schluß ziehen kann, ist ihm wohl selber nicht klar, macht aber nichts, denn seine Leser verstehen ja kein Deutsch!

Weiterhin entrüstet er sich über die Aufzeichnung eines Offiziers, der gezwungen war, um sich und seine Leute vor Schüssen aus dem Hinterhalt zu schützen, drei hervorragende Bürger der Stadt vor sich her marschiren zu lassen, eine im Franktireurkrieg im höchsten Grade gerechtfertigte Maßnahme.

Die größte und dümmste Frechheit vielleicht leistet er sich durch den Abdruck einer Spalte aus den „Münchener Neuesten Nachrichten“. Darin, behauptet er, steht von einem deutschen Offizier beschrieben, wie man die belgische Zivilbevölkerung gemordet hat. Dieser Artikel ist vorsichtshalber nur in Deutsch wiedergegeben, er hat ihn auch nicht einmal falsch zu übersetzen gewagt, denn was steht darin? Eine sehr fesselnde Beschreibung der Besetzung einer belgischen Stadt. Immer die alte Geschichte: Die Bevölkerung scheint sehr freundlich zu sein. Plötzlich werden die Deutschen von allen Seiten überfallen. Die Zivilbevölkerung beteiligt sich an dem Kampfe in hervorragender Weise, und zur Strafe wird das Städtchen dem Erdboden gleichgemacht.

Endlich spielt er seinen Haupttrumpf aus. Er zitirt aus dem Tagebuch eines Soldaten Folgendes: „In letzter Nacht hat ein mehr als 35jähriger Landwehrmann, verheiratet, die noch junge Tochter seines Quartierwirtes vergewaltigen wollen; dem Vater, der dazu kam, setzte er das Bajonett auf die Brust. Hält man so etwas für möglich? Doch der sieht der gerechten Strafe entgegen.“ In der Uebersetzung wird aus der „noch jungen Tochter“ ein Kind, und die letzten beiden Sätze werden ganz weggelassen. Von der aus diesen sprechenden Entrüstung über diesen höchst bedauerlichen Vorfall wird kein Wort erwähnt.

Von der Norddeutschen Allgemeinen auf diese Unterlassung aufmerksam gemacht, hat der Herr Professor nur die Antwort: „Wozu das erwähnen? Was unter dieser „gerechten Strafe“ zu verstehen ist, weiß ja doch kein Mensch!“

In dieser Weise geht es weiter. Aus jedem einzelnen der Tagebuchauszüge spricht das Entsetzen über das meuchelmörderische Verhalten der Zivilbevölkerung und das Bedauern der deutschen Soldaten, zur Einäscherung gewisser Ortschaften und zur Vollziehung strenger Strafen durch die Belgier selbst gezwungen zu sein; und in der englischen Uebersetzung klingt es immer gerade umgekehrt. Ein trauriges Machwerk und ein Versuch, durch die jämmerlichsten Mittel, durch Lüge und Verstellung die deutschen Soldaten in den Schmutz zu ziehen. Zu hoffen ist nur, daß unsere amerikanischen Mitbürger, die das Heft in die Hand bekommen, sich der Mühe unterziehen, auch die in Facsimile wiedergegebenen Tagebuchauszüge entsprechend zu studiren.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Kämpfen in der franz. Ehrenlegion Deutsche gegen ihr Vaterland?

Schon mehrfach sind in der deutschen Presse Nachrichten aufgetaucht, daß die Franzosen in ihrer Fremdenlegion jetzt Deutsche gegen ihre eigenen Landsleute kämpfen lassen, obwohl dies eine der schwersten Völkerrechtsverletzungen darstellt. Das soeben erschienene Juniheft der „Fremdenlegion,“ die vom Deutschen Schutzverband gegen die Fremdenlegion herausgegeben wird, bringt einen Beweis für die Richtigkeit dieser Gerüchte. Der Bruder eines Fabrikdirektors aus Warnsdorf, der im Elsaß ansässig war, hatte einen Ausflug nach Frankreich unternommen, wo er in lustiger Gesellschaft zechte. In vorgerückter Stunde, als der Wein seine Wirkung äußerte, wurde der junge Mann für die Fremdenlegion angeworben. Zu den fürchterlichen Qualen, die er, wie allgemein üblich in der Fremdenlegion, zu erdulden hatte, kam nach Kriegsausbruch noch das niederdrückende Bewußtsein, daß er als Legionär gegen sein eigenes Vaterland fechten mußte. Der Zufall fügte es, daß er bald gefangen genommen wurde; vielleicht half er selbst dem Zufall etwas nach. Aus einem deutschen Gefangenenlager erhielt der Bruder in Warnsdorf nun die Nachricht, daß sich der junge Mann dort befinde. Sofort wurden die nötigen Schritte unternommen, um dem jungen Mann wieder die deutsche Reichsangehörigkeit zu verschaffen, und er hofft nun bald für sein Vaterland ins Feld ziehen zu dürfen.

Lokalbericht.

Ein Sommerlager für Turnschüler.

Turnbezirk Illinois legt ein solches am Fox River an.

Ein lange gehegter Wunsch geht nunmehr in Erfüllung, indem am Samstag in Cary, Ill., am Fox River ein Sommerlager für Turnschüler des Turnbezirks Illinois eröffnet wird. Seit Jahren ist Turnwart Alfred Wild für dieses Ideal eingetreten, aber erst im letzten Jahre fand er bei dem Bezirksvorort ein freudiges Entgegenkommen. Was theoretisch längst ausgedacht war, das nahm auf der letzten Bezirkstagsatzung praktische Gestalt an; ein Sonderausschuß wurde mit der Ausführung des Planes betraut, und er konnte zu Aller Befriedigung unlängst berichten, daß er seine Aufgabe gelöst hätte. Da die Mittel beschränkt sind, hält sich das Unternehmen vorläufig in bescheidenen Grenzen, kann aber, wenn es den erwarteten Anklang findet, ohne Mühe beliebig vergrößert werden. Die ersten Kosten wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Die Hauptausgaben verursachten die Anschaffung von Zelten, Betten, Kocheinrichtungen. Da der Turnbezirk nur eine geringe Einnahme aus Kopfsteuern hat, so ist es ihm nicht möglich, diese Anschaffungen aus der Kasse zu bestreiten. Um das Werk nicht scheitern zu lassen, richtet der Unterzeichnete an wohlwollende Turner und Deutsche überhaupt die Bitte um freiwillige Beiträge. Wir möchten uns in den Stand gesetzt sehen, möglichst vielen Kindern einen mehrwöchigen Aufenthalt in frischer Luft, unter ernster, fachmännischer Aufsicht und Anleitung zu gesunder Erholung bei reichlicher, wenn auch einfacher Kost zu bieten. Warum sollten die Deutschen ein schönes Werk nicht unterstützen? Einzelne können es nicht, aber viele Hunderte können es.

Es ist nicht die Absicht, Kinder bemittelter Eltern frei in dem Lager aufzunehmen; sondern nur Kinder, deren Eltern nicht die Kosten aufbringen können. Aber es ist Grundsatz, daß selbst solche Kinder nicht wissen dürfen, daß sie „Almosen“ empfangen.

Wer dieses schöne Unternehmen mit irgend einem Betrag, groß oder klein, unterstützen will, ist gebeten, denselben an den Unterzeichneten, care of „Abendpost“, einzusenden, oder abzugeben.

Jacob Willig,
erster Sprecher des Illinois Turnbezirks.

Brach die Schädeldecke.

Die Zeitung lesend, stand Harry Letetzke gestern Abend, gegen das Geländer gelehnt, auf der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 1507 Edgemont Ave. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von etwa 30 Fuß in den Hof, wo er mit gebrochener Schädeldecke liegen blieb. Der Zustand des Mannes wird für bedenklich gehalten.

Leset die „Sonntagpost“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

J. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Der Taschen-Arzt

Ein kurzes, praktisches Taschenbuch mit wertvollen Informationen zur Behandlung von einfachen Krankheiten unter Angabe der Rezepte, herausgegeben von Dr. Boak, in englischer Sprache, 94 Seiten; in Leinen gebunden Preis 50c; biegsamer Lederband, Preis 75c.

Große Auswahl in populären medizinischen Büchern zu den niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Alvine Swinke

am Montag, den 12. Juli, im Alter von 31 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3449 N. Irving Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Swinke, Gatte.
Viola und Herbert Swinke, Kinder.
Heinrich und Johanna Fachurich, Eltern.
Ludwig u. Gustav Fachurich, Brüder.
Augusta Schwebke, Johanna Gongoll, Bertha Laffin, Anna Haze und Elisabeth Krumry, Schwestern.
Bertha und Louisa Fachurich, Schwägerinnen.
Carl Schwebke, William Gongoll, Herman Laffin, Gustav Haze und Carl Krumry, Schwäger; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Bucher, geb. Liedtke,

am 12. Juli 1915 im Alter von 42 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5343 S. Marshfield Ave., mit Autos nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wolfgang Bucher, Gatte.
Joseph, Leona und Raymond, Kinder; nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Louise Holtz

am 11. Juli 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 14. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 480 W. 28. Str., nach der St. Stephans-Kirche, 57. und Sangamon Str., von da per Automobiles nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Frank Holtz, Eltern.
Charles und Otto Holtz, Mrs. Nicholas Meyers, Mrs. Fred Hendricks und Mrs. Henry Severin, Geschwister
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Fred C. Klewitz

am Montag, den 12. Juli 1915, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1842 Cuyler Ave., nach dem Graceland-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bertha Klewitz, Gattin.
Louis, Ernst, Max, Marie und Fred Klewitz, Kinder.
Laura und Ida Klewitz, Schwiegertöchter.
Robert Klewitz, Enkel.

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Fred William Moeller

am 12. Juli im Alter von 32 Jahren 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Hause seiner Eltern, 900 W. Erie Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frieda Moeller, geb. Flucka, Gattin.
John und Helen Moeller, Eltern.
John B., Henry R. und Charlie A. Moeller, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Bruening

am 12. Juli im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1441 Hamburg Str., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Bruening, geb. Menck, Gattin, nebst fünf Töchtern. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Koy,

Gattin des verstorb. Charles Koy, verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Juli, 1:30 Nachm., von 1821 Haddon Ave. mit Kutschen nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Gustav, Otto, Frank, Charles, Edward, Arthur, Ida, Elsie Koy, Frau John Raggio und Frau Harry Miller.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Stephen Meyers,

Vater der verstorb. Frau Kate Ludwig, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, 9 Uhr Vorm., von der katholischen Kirche in Crown Point, Ind., mit Autos nach Hanover Center, wo die Leichenfeier und Beerdigung um 11 Uhr Vorm. stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Meyers, Gattin.
Stephan M., Mathias und Frank, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl J. Mannel

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 320 S. Taylor Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenenn:

Kathryn Mannel, Gattin.
Frau Lucille M. Stoll, Tochter.

Todesanzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Fritz Klewitz

1842 Cuyler Ave., plötzlich gestorben ist. Die Sänger versammeln sich am Donnerstag, den 15. Juni, punkt 1 Uhr 30 Nachm., in Knuths Halle, um dem Sänger die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Haertel, Präsident.
Alfred Ladewig, Sekretär.

Für Zuckerkranke, Magen- und Harnleidende:

Vegetarisches Kochbuch
mit über 500 Rezepten der harnsäurefreien, nährsalzreichen, energetischen Gesundheitsküche. Gebunden, Preis 85c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 352.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Scholz, geb. Billmaier,

Schwester des verstorbenen Joseph Billmaier, im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, Morgens um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1845 N. Harding Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauerndenn Hinterbliebenen:

William P. Scholz, Gatte.
Fred J., Emma J., Louis, Margaret, Frank, William und Peter Scholz, Kinder.
Frau Margaret Billmaier, Mutter.
Charles und Louis Billmaier, Brüder
Frau Joseph Kotlengar, Frau Frank Wengierski und Frau Emma Shay, Schwestern.

Ex-Sekretärin des St. Boniface Court Nr. 103, W. C. O. F. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophie Wendt

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1834 School Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da per Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Marx, Augusta Strutz, Lizzie Hacker, Töchter.
Charles, Christian, August, Hermann und Fred, Söhne,
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Christian H. Meinsen

am 10. Juli im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 14. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2615 S. Keeler Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Meinsen, geb. Ebert, Gattin.
Herman C. Meinsen, Sohn.
Ellen Meinsen, Schwiegertochter.
Eileen und Verna Meinsen, Großkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Lizzie Rosse, geb. Forster,

am 11. Juli 1915 in Peoria, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, von Linn Bros.' Chapel, 3419 N. Clark Str., per Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Max P. Rosse, Gatte.
Mollie, Otto und Freda Rosse (verst.), Kinder.
Henry und Julius Forster und Mollie Brenner, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Evelyn Rose

am 11. Juli 1915 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 14. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Großeltern in Niles Center nach der St. Peters Ev. Kirche, Niles Center, von da per Kutschen nach dem Niles Center Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Kate Rose, geb. Fulhard, Eltern. modi

Todesanzeige.

Bayern Frauenverein vom Town of Lake.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Bucher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5343 S. Marshfield Ave., nach dem St. Marien-Gottesacker. — Die Schwestern sind ersucht, der Verblichenen das letzte Geleit zu geben.

Anna Zipf, Präsidentin.
Elise Tachler, Sekretärin.

Gestorben: Frau Emma Praeger, geb. Regits, geliebte Mutter von Frau Elida Dilg, geb. Praeger, und liebe Mutter von Edward, Walter und Alwin Praeger, Schwester von Frau Ida Theisenthaler, Pauline, Otto und Norman Regits. Beerdigung vom Trauerhause 5039 Winthrop Ave., am Dienstag, den 13. Juli, 3 Uhr Nachmittags, per Autos nach Graceland.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Gatten und Vater

Albert Evers,

gestorben am 13. Juli 1909.

Zur Andacht und vergiß nicht dein,
Und zeigt doch seit sechs Jahren Frist,
Daß du, lieber Vater, nicht vergessen bist
Lieber Vater, nimm als Gabe
Dieses kleine Verschen an,
Es ist alles, was ich habe,
Alles, was ich geben kann.
Doch ist der Zweck des Verschens klein
Zur Andacht und vergiß nicht dein.
Ruhe sanft!

Von deiner Gattin
Henrietta Evers, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer inniggeliebten Mutter und Großmutter

Paulina Schacht,

welche heute vor vier Jahren, am 13. Juli 1911, gestorben ist.

Vier Jahre sind dahingeschwunden,
Seid unsere liebe Mutter von uns geschieden ist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nicht vergißt.
Der einzige Trost, der uns verbleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von ihren sie nie vergessenden
Kindern und Enkeln.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name..........
Adresse..........
17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidofa*

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

UMI

Vereinfachung der Haushaltsarbeit.

Es gibt Leute, die behaupten und mitunter auch selbst glauben, Probleme, welche die Menschheit seit Adams Zeiten beschäftigt haben, im Handumdrehen beseitigen zu können. Soll doch sogar ein Berliner Professor erklärt haben, daß er die soziale Frage zu lösen beabsichtige, „und wenn er die ganze Nacht deshalb aufsitzen müsse." Aehnlich verhält es sich mit den Systemen, die von Sachverständigen der Haushaltsführung in Vorschlag gebracht werden. Während es mit ihrer „Richtigkeit" gut bestellt sein mag, versagen sie fast stets wenn die Probe auf ihre „Firigkeit" gemacht wird. Die Verschiedenartigkeit der Haushaltungen in Einrichtungen, Umgebung, Lebensgewohnheiten der Bewohner usw. macht eben ein einheitliches System für alle nicht anwendbar. Allein während Systeme wertlos erscheinen mögen, steht es fest, daß sich die Hausarbeit durch systematisches Vorgehen beträchtlich vereinfachen und erleichtern läßt.

Am meisten Zeit wird unnötig in der Küche verschwendet. Hier entferne man zunächst alle Eisentöpfe und schwer zu reinigenden Pfannen, kurzum alle besondere Mühe und Kraftaufwand erfordernden Gegenstände. In einem Schranke, den man leicht aus zwei auf einander gestellte Kisten herstellen kann, (die oberste Fläche mit Wachstuch beschlagen, die Oeffnungen mit buntem Stoff verhangen) kann man eine Menge Sachen unterbringen und dadurch viel Hin- und Herlaufen sparen. In der unteren Kiste stellt man alle Töpfe, Pfannen usw. und den Mehlbehälter, in der oberen alle Hülsenfrüchte, Gewürze, Konserven und sonstige Eßwaaren, zu deren Erhaltung Eis nicht erforderlich ist. Hier finden auch die Kasten mit Löffeln, Messern und Gabeln, der Kannenöffner und ähnliche Gegenstände ihren Platz. Oben auf die Kiste stellt man Zuckerdose, Teelöffelkorb, und die für den täglichen Gebrauch bestimmten Teller und Tassen. Der Ankauf eines „feuerlosen Kochers" sei dringend empfohlen, da die durch ihn bewirkte Ersparniß an Feuerung, Zeit und Arbeit diese Ausgabe in kurzer Zeit rechtfertigt. Ein großer Eimer mit dicht schließendem Deckel, zur Aufnahme des Küchenabfalls, sollte beim Ausguß aufgestellt werden. Aus Emaille hergestellte Eimer lassen sich beträchtlich leichter als solche aus oxidirtem Blech reinigen. Auf dem Seitenbort des Ausgusses halte man Seife in einem Napf, und in einem Holzkästchen mit Deckel das Aufwaschtuch und ein Abkratzmesser bereit, mit dem man Speisereste vom Eßgeschirr abschrapen und direkt dem Abfalleimer zuführen kann. Auch eine Kanne Reinigungspulver gehört hierher. Ein kleiner Tisch zur Seite des Ausgusses wird oft höchst willkommen sein, und gewährt dessen untere Platte Platz für den Brodkasten. Um festzustellen, ob und wieviel Lauferei ihr durch ein derartiges Arrangement im Vergleich mit dem früheren, das alle in der Küche benötigten Sachen auf Speisekammer, Eisschrank usw. verteilte, erspart werde, benutzte eine Hausfrau einen Schrittmesser. Es ergab sich, daß sie jetzt nur noch 1 bis 1¼ Meile zurücklegte, gegen 2 bis 3 Meilen vor Einführung oben erwähnter Verbesserungen, während die Zeitersparniß täglich 1 bis 1½ Stunde betrug.

Aehnliche Zeit und Arbeit ersparende Vorkehrungen wird jede Hausfrau nach einigem Nachdenken auch betreffs Reinigung der Zimmer, Handhabung der Wäsche, in der Waschküche und im „Furnace"raum treffen können. Es ist nicht erforderlich, daß man eine Arbeitseinteilung für den Tag oder gar die Woche aufstellt, die doch nur in den seltensten Fällen von den Frauen innegehalten wird. So ist es z. B. durchaus nicht erforderlich, daß die Plättarbeit im Stehen verrichtet werden muß. Wenn das Plättbrett auf zwei nicht zu hohe Stützen (Stühle, Kisten usw.) gelegt wird, kann die Plättende dabei einen Sitz einnehmen.

Wer den Wert seines Geldes erhalten will, sollte eine Wagschale in der Küche haben, um gelegentlich die vom Krämer, Schlächter usw. abgelieferten Waren nachzuwiegen. Ein Frau, die Steinkohlen in Mengen von ¼ oder ½ Tonne kaufte, hatte in dem dafür bestimmten Behälter ein Zeichen angebracht, bis wie weit dieser bei Lieferung von 500 oder 1,000 Pfund gefüllt sein müßte.

Wenn die Wohnung mit Elektrizität ausgestattet ist, und die Mittel der Bewohner dies gestatten, kann die Hausarbeit durch Anschaffung elektrisch betriebener Hilfmittel natürlich beträchtlich schneller, reinlicher und müheloser verrichtet werden. In solchem Falle hängt die Vereinfachung der Hausarbeit jedoch weniger von der Findigkeit der Hausfrau als von der Geldbörse des Ehemanns ab.

Fleisch gegen Hitze zu schützen.

Ein paar einfache Vorsichtsmaßregeln sind genügend, um das Fleisch während warmen Wetters vor dem Verderben zu bewahren. Wie bekannt, verdirbt Fleisch um so schneller je mehr die Hitze zunimmt, doch sind deshalb nicht die Nahrungsmittel der Familie der Gnade des Thermometers überlassen. Eis und Reinlichkeit sind zwei gewaltige Verteidigungswaffen.

Für manche Familien kommt ein Eisschrank aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht, aber es ist von gesundheitlichem Standpunkte aus besser, keinen Eisschrank zu haben als einen, der vernachläßigt wird. Das einfache Auswaschen des Schranks bezweckt nur wenig, er sollte in nicht zu großen Zwischenräumen mit heißem Wasser gebrüht werden, besonders die Abflußröhre. Falls dies unterlassen wird, mögen sich leicht schwammigartige Gewächse in letzterer bilden, und die Nahrungsmittel angreifen. Vor einiger Zeit wandte sich ein Mann an das Ackerbaudepartment, als ein Stück Fleisch in seinem Eisschrank ein eigentümlich helles Rot angenommen hatte. Eine Prüfung ergab, daß das Fleisch mit schwammähnlichen Gewächsen bedeckt war, durch die unsaubere Beschaffung der Abflußröhre hervorgerufen. Solche Uebelstände geben sich nicht immer auf so deutliche Weise zu erkennen; manche Unreinlichkeiten sind weder durch Besichtigung oder Geruch zu entdecken.

Wenn die Abflußröhre nicht gründlich reingehalten wird, kann sie leicht verstopft werden, das Wasser läuft nicht rasch genug ab und läßt kleine Mengen zurück. Feuchtigkeit aber erweist sich als höchst förderlich für die Entwickelung von Bakterien. Ein Eisschrank in dieser Verfassung gewährt nur wenig Schutz gegen Fäulniß. Es empfiehlt sich, das Innere des Schranks täglich mit einem trockenen Tuch auszuwischen.

Die Temperatur des Eisschranks ist im Allgemeinen höher als von Vielen angenommen wird, doch kann in Haushaltungen, wo Eis nicht erhältlich ist, ein kühler Keller, eine aus Stein gebaute Scheune oder die Tiefe eines artesischen Brunnens gleich gute Dienste leisten. Auch kann man das Fleisch zwischen Eis verpacken, und zwar in einem geschlossenen Behälter. Jedenfalls muß das Fleisch sorgfältig vor Fliegen geschützt werden. Die von dieser Plage drohenden Gefahren sind bereits wiederholt besprochen worden, doch gibt es immer noch Leute, die sie mit Sorglosigkeit betrachten. Fliegen können leicht Ansteckungsstoff auf das Fleisch übertragen, welche mit diesem in das menschliche System gelangt, oder sie legen ihre Eier auf das Fleisch, die sich in kurzer Zeit zu Maden entwickeln.

So manche Krankheit, die vom Volke als Ptomainvergiftung bezeichnet oder „schlechten" Nahrungsmitteln zugeschrieben wird, ist auf Ansteckungsstoffe zurückzuführen, denen die an sich selbst einwandsfreien Nahrungsmittel als Träger dienen. Einige dieser Bakterien kommen aus dem Innern des menschlichen Körpers, wenn auch oft nur in so geringer Menge, daß sich ihr Vorhandensein nur schwer feststellen läßt. Mitunter mag der Ansteckungsstoff durch Staub übertragen werden, ebenso häufig aber auch unreinen Händen entstammen. Es wäre wünschenswert, daß für jede Küche, die in Musterfabriken durchgeführte Vorschrift gelte: „Wenn Du Dich aus der Küche entfernst, unterlasse nicht, Dir die Hände zu waschen, ehe Du zur Arbeit zurückkehrst."

Bazillen, die sich in Nahrungsmitteln entwickeln, vermehren sich sehr rasch. Hühner, „Custard" und in Milch gekochte Gemüse eignen sich vortrefflich für ihre Fortpflanzung. Auch Fleischsuppe. Alles sollte daher ordentlich gekocht werden, und möglichst wenig Zeit zwischen dem Kochen und Serviren verstreichen. „Aufwärmen" genügt nicht immer, da kürzlich festgestellt wurde, daß ein nur aufgewärmtes Gemüse durch die Menge der darin enthaltenen Bazillen zu schwerer Erkrankung der Speisenden führte. Wenn Fleisch für längere Zeit in gutem Zustand erhalten werden soll, muß man es ein paar Minuten in kochendes Wasser tauchen, doch darf dies nicht in zu kleiner Menge vorhanden sein, da es sonst durch das Fleisch abgekühlt und die ganze Vorsichtsmaßregel wertlos wird. Man braucht nicht zu befürchten, daß der Geschmack des Fleisches dadurch beeinflußt wird oder es an Saft und Kraft verliert. Hierauf bewahrt man es im Eisschrank auf. Selbstverständlich muß es vor der Verzehrung gründlich gekocht werden.

Das heiße Wetter legt auch Vorsicht beim Genuß von Eßwaaren in Blechbüchsen nahe. Wenn geöffnet und der Luft ausgesetzt, verderben „Kannensachen" rascher als frische Nahrungsmittel. Der Inhalt der Blechdosen sollte möglichst sogleich verzehrt werden. Unter keinen Umständen sollten sie nach Oeffnung der Blechdose in dieser verbleiben. Der Inhalt solcher Blechbehälter sollte alsbald auf ein reines Glas- oder irdenes Gefäß gelegt und dieses eine oder zwei Stunden an einem kalten, dem Staub unzugänglichen Platze aufbewahrt werden.

Fliegenpapier nur für Fliegen.

Wie häufig kommt es nicht vor, daß man mit den Kleidern oder den Händen mit dem klebrigen Fliegenpapier in Berührung kommt, von dem man sich nur mühevoll befreien kann. Ein niedriger Holzkasten, in Gestalt einer Schublade, auf dessen Boden man das Fliegenpapier mit vier Reißnägeln befestigt, wird diese Gefahr beseitigen. Ueber der Oeffnung des Kastens bringt man zwei Leisten so an, daß sie sich leicht befestigen oder entfernen lassen. Dies hindert nicht die Fliegen, wohl aber Menschen an der klebrigen Masse stecken zu bleiben.

Fallfrucht zu schützen.

Ein Farmbesitzer in Oregon pflegt zur Reifezeit die Stämme seiner Fruchtbäume mit Netzen auf Stützen zu umgeben, und bewahrt dadurch große Mengen Früchte, die sonst wertlos werden würden, vor dem Verderben.

Wahl fällt auf Alschuler.

Gouverneur hat ihn zum Haupt der neuen Kanalkommission auserseben.

Samuel Alschuler wird zum Haupt der Kanalkommission ernannt werden, welche den Bau des Kanals zwischen Lockport und Utica überwachen soll, der das letzte Glied der Wasserstraße zwischen den Großen Seen und dem Golf von Mexiko bilden wird. Die Ernennung wird vor der Abreise des Staatsoberhauptes nach San Franzisko am nächsten Freitag vollzogen werden. Außerdem hat der Gouverneur, wie verlautet, noch zwei andere Mitglieder der fünfköpfigen Kanalkommission ausgewählt. Es sind Edward Kelly, ein Ingenieur der Abwasserbehörde, und William E. Trautmann von East St. Louis, früherer Bundesbezirksanwalt für den südlichen Teil des Staates. Trautmann ist ein Republikaner.

Fortschrittler sind verschnupft.

Mitglieder der Fortschrittspartei, die zu dem von Harold L. Ickes und D. R. Richberg kontrolirten Flügel der Partei gehören, hatten gestern eine Konferenz über ihre Pläne für die Zukunft. Veranlassung dazu gab die Ernennung verschiedener ehemaliger Anhänger Lorimers durch Mayor Thompson. Diese Ernennungen, bereits gestern berichtet, haben den Zorn der Fortschrittler erregt. Sie erklären, sie würden nicht für die Faktion Lorimer zu haben sein, sondern entweder selbst ein Staatsticket im nächsten Jahr aufstellen oder sich mit der Faktion Deneen verbinden.

Der Traum ist aus.

Karl Meyer machte eine Erfahrung, die ihm $1600 kostete.

Vor 14 Monaten kam Karl Meyer aus Heidelberg nach den Vereinigten Staaten um Spezialstudien auf dem landwirtschaftlichem Gebiete im Staate Texas zu treiben. Auf der Heimreise begriffen, stieg er in Chicago in einem bekannten Hotel ab und lernte Hazel, eine herrliche Blondine kennen, die ihn durch ihre bezaubernde Erscheinung veranlaßte, den Rest seines hier kurz bemessenen Aufenthaltes dem gründlichen Studium dieser Spezien der Gattung Weib, dieser Wunderblüte des Großstadtbodens, zu widmen. Da Hazel ein „guter Kerl" und durchaus nicht spröde war, hatte er die erwünschte Annäherung bald gefunden. Seine Einladung zu einer gemütlichen Autofahrt nach einem Sommergarten der Nordseite nahm sie dankend an. Man speiste, trank und raspelte Süßholz. Als Karl, ein erfahrener Herzensbrecher, in seinem Fahrwasser schwamm, machte er ihr, durch ihren Liebreiz bestrickt, einen Heiratsantrag und schwebte im siebenten Himmel, als sie sehr errötend ihm ihr Jawort gab. Auf der Rückfahrt nach seinem Hotel begriffen, bat Hazel ihren „Verlobten", vor ihrem Hotel zu halten. Meyer wartete anderthalb Stunden, aber vergeblich, auf ihre Rückkehr. Dann griff er nach seiner Brieftasche; seine Geldtasche, die $1600 enthielt, war futsch. Jetzt fahndet die Polizei auf die gelbblonde Hazel, hat aber von ihr noch keine Spur gefunden.

Um ein Nichts.

Junge setzt vergeblich sein Leben ein, um Kameraden zu retten.

Zwei Knaben, von denen einer sein junges Leben einsetzte, um seinen Freund zu retten, ertranken gestern in der Lagune im Marquette Park. Der 12jährige Martin Hogan, Nr. 6736 Laflin Straße, ruderte mit zwei Freunden auf der Lagune, als ihm ein Parkangestellter zurief, sofort das Boot zurückzubringen. In jäher Angst sprang der Junge ins Wasser und rief um Hilfe. Der 14jährige Brandon McHale, Nr. 6749 Laflin Straße, ein Freund Hogans, der am Ufer stand, sprang, ohne sich zu besinnen, ins Wasser und schwamm an Hogan heran, der aber unterging, ehe er ihn erreichte. McHale tauchte mehreremale nach seinem Spielkameraden und kam schließlich selber nicht mehr an die Oberfläche. Die beiden anderen Knaben in dem Boot, Harry Mayhew, Nr. 6750, Laflin Straße, und Gerald Hogan, ein Bruder des Ertrunkenen, ruderten ans Ufer und setzten Edwin Eagle, den Vorarbeiter des Parks, von dem Unfall in Kenntniß. Die Leichen der beiden Knaben wurden von Eagle nach längeren Mühen geborgen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkäufe an der Sheridan Road, in Hyde Park und Woodlawn.

Ein Grundstück auf der Westseite der Sheridan Road, 200 Fuß südlich von der Sunnyside Ave., 50 bei 102 Fuß, ist zu $10,000 von Estella Leafgren an Elizabeth Slattery, ein anderes, 50 bei 125 Fuß, ebenfalls auf der Westseite der Sheridan Road, 86 Fuß südlich von der Devon Ave., zu $13,000 von J. J. Corbett an Wm. J. Scown verkauft worden; dieser baut dort ein Wohnhaus zum Kostenpreise von $30,000.

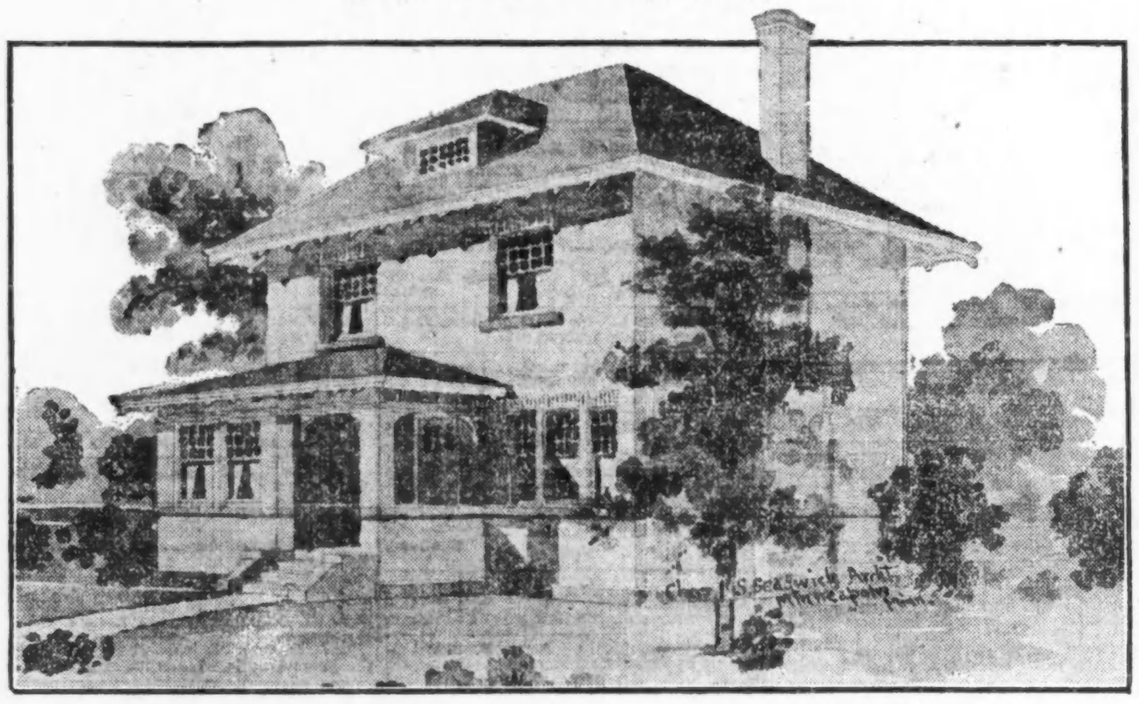
Das Zinshaus an der Südwestecke der Ost 54. Str. und Dorchester Ave., Grund 50 bei 152 Fuß, mit $42,000 belastet, ist zu $60,000 von J. H. Baumgartner an Marguerite E. Huerter, das auf der Westseite der Cornell Ave., sechzig Fuß südlich von der 68. Straße, 60 Fuß Front, mit $12,000 belastet, zu $23,000 von Andrea Gustafson an John E. Leahan, das an der Nordwestecke der Clifton Park Ave. und West 24. Str., 66 Fuß Front, mit $6000 belastet, zu $24,000 von Frank Brouk an Vaclav Brouk, das mit $25,000 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Orchard und Willow Str., Grund 48 bei 99.5 Fuß, zu $35,000 von Marian Schwarzkopf an Harry A. Sulton verkauft worden.

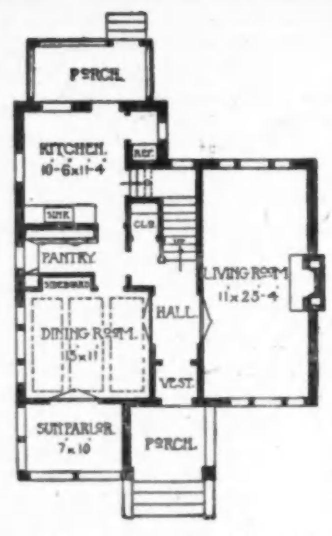
Von George und Leo Firmenich und Frau Emma F. Hull hat Alfred Pearson die benachbarten alten Wohnhäuser 2323 und 25 Michigan Boulevard, Grund 48 bei 160 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $50,000 erworben; er will die Häuser abbrechen und ein vierstöckiges Geschäftshaus zum Preise von $50,000 bauen.

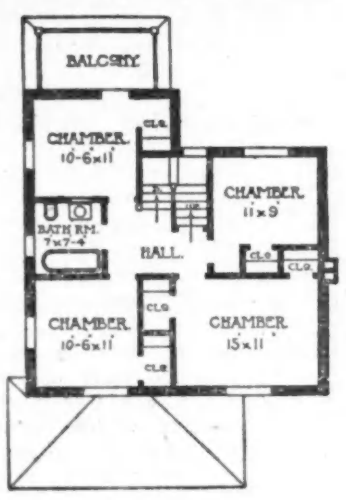
Zu $19,000 hat Arthur Bruchlos von E. A. Larson das Gebäude und Grundstück, 50 Fuß Front, auf der Nordseite der Foster Ave., 108 Fuß östlich von der Nord Robey Str., mit $14,500 belastet, erworben, und zu $20,000 Mort P. Flynn Ferdinand Paquets Wohnhaus an der Nordostecke des Washington Boulevard und der Lorel Ave., mit $14,000 belastet.

Haus aus Fachwerk mit Backsteinbekleidung.

Entworfen von Chas. S. Sedgwick, Architekt.







Ein solide aus Fachwerk gebautes Haus, dessen Aeußeres mit einer Lage orientalischer Backsteine bedeckt ist, erweist sich als ein warmes und dauerhaftes Heim, das nicht oft gemalt zu werden braucht. Es ist in vieler Hinsicht die beste Konstruktion für ein gutes Haus, das nicht zu kostspielig sein soll, und besitzt alle Eigenschaften eines solchen mit soliden Mauern, trocken, warm und selten reparaturbedürftig.

Der obige Entwurf ist für ein Haus 31 bei 31 Fuß, ausschließlich Vorder- und Hinterveranda. Es ist für eine Ostfront bestimmt. Das Wohnzimmer zur Rechten ist 11 Fuß breit und 23.4 Fuß lang, und wird von Fenstern auf der Ost- und Westseite erhellt. Die Nordseite ist ohne Fenster, was in kühlerem Klima wünschenswert ist, doch können, wenn gewünscht, Fenster ohne Schwierigkeiten angebracht werden. Der vordere Eingang liegt in der Mitte, hat links einen Sonnenlichtraum und ist mit dem Eßzimmer durch Glastüren verbunden. Vom Eingang tritt man in die Halle, die zu beiden Seiten breite Glastüren aufweist, die zum Wohnzimmer und Eßzimmer Zutritt gewähren. Am Ende der Halle sind die Treppen, die hinauf und zum Keller führen, der auch einen Eingang zu ebener Erde hat. Die Küche befindet sich links hinten, und eine geräumige Speisekammer zwischen Küche und Eßzimmer. Das Stockwerk wird durch eine Hinterveranda, worüber der Balkon, unter dem sich auch ein kleiner Lagerraum mit Platz für den Eisschrank befindet, vervollständigt. Das Eßzimmer ist mit Deckenbalken und hölzerner Wandbekleidung ausgestattet.

Der Voranschlag für ein derartiges Haus, Heizanlagen und Plumberarbeiten ausgeschlossen, beläuft sich auf $4,800 bis $6,000. Das untere Stockwerk ist in Eichenholz fertiggestellt, die Küche in Washington Fichte mit Linoleum auf dem Fußboden. Das 2. Stockwerk hat vier geräumige Zimmer mit hinreichenden Wandschränken, und ein großes Badezimmer über der Speisekammer mit unabhängiger Röhrenleitung. Dieses Stockwerk kann in weißer Lackirung oder in gebeizter Washington Fichte und fichtenen Fußböden hergestellt werden. An die Haupttreppe schließt sich die Treppe nach dem Dachgeschoß, wo hinreichend Raum ist, um ein weiteres Zimmer anzulegen. Das Dach ist mit gebeizten Schindeln gedeckt und streckt sich weit über die Karniesse hinaus. Bei dem Bau des Hauses ist nur erstklassiges Material berücksichtigt worden. Ein großer Keller, mit Räumen für Heizanlage, Feuerungslagerung, Waschküche usw., ist vorgesehen, und die Zwischenwände sind solide aus Konkret hergestellt.

Die Haftpflicht der Aktionäre.

Masseverwalter geht gegen die Inhaber der Lorimer-Mundayschen Bank vor.

Masseverwalter Niblack hat nunmehr Kreisrichter Windes um Vollmacht ersucht, von den Besitzern der Anteilscheine der verkrachten La Salle Street Trust and Savings Bank hundert Prozent von jedem Dollar ihres Aktienbesitzes einzutreiben, aber, wie er schon früher vor dem Richter erklärt hat, bezweifelt er, daß er mehr als die Hälfte eintreiben kann, da eine ganze Anzahl der Aktienbesitzer, darunter die Gründer der Bank, zahlungsunfähig ist. Die 11,000 Einleger und anderen Gläubiger der Bank haben $4,000,000 zu fordern, er hat $1,050,000 und, gelingt es ihm, die Hälfte der Summe, für welche die Aktienbesitzer gesetzlich haftpflichtig sind, zu erlangen, so würden die Bestände um $500,000 steigen. Manche Bestände der Bank sind überdies dermaßen, teils durch Prozeßverfahren so festgelegt, daß die Abwickelung der Masse sich noch lange hinziehen dürfte.

Kurz und Neu.

* Während er an Grand und Oakwood Boulevard in einem Kraftwagen auf seinen Arbeitgeber Clarence J. Israel, Nr.5144 Michigan Ave., wartete, wurde der Kraftwagenlenker Robert Jones Nr. 203 Ost 53. Straße, von fünf Banditen angefallen und gezwungen, seinen Wagen zu verlassen, in dem die Kerle davonfuhren.

Jäh abgerufen.

Als der 24jährige John Hermann heute Morgen auf der hinteren Veranda seiner elterlichen Wohnung, Nr. 315 N. Talman Ave., stand und sich von seiner Mutter verabschiedete, um nach seinem Arbeitsplatz zu gehen, warf er plötzlich die Arme in die Luft und stürzte der Länge nach die Stufen hinunter, um am Treppenansatz tot liegen zu bleiben. Ein Arzt stellte fest, daß die Todesursache auf einen Herzfehler zurückzuführen ist. Der Vater des Verstorbenen soll schwer krank sein und im Sterben liegen.

— Im Schützengraben. — „Det mir meine Schwiegermutter Liebesgaben schickt, ist gut; aber noch besser ist, det sie se mir nicht selber bringen kann."

Leset die „Sonntagpost"

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Neugemalte Zimmer von dem Geruche zu befreien.

Den unangenehmen, ungesunden Geruch neugetünchter, gemalter oder tapezirter Wände unschädlich zu machen, braucht man nur einige Hände voll Wachholderbeeren auf ein Becken mit glühenden Kohlen, das in die Mitte des Zimmers gestellt ist, werfen und Fenster und Türen verschließen. Nach 24 Stunden wird jeder üble Geruch ganz verschwunden sein, auch schadet dieser Dampf den Tapeten usw. durchaus nicht.

Zeug unverbrennbar zu machen.

Zwei Teile salzsaures Ammoniak, ein Teil Zinkvitriol in 20 Teilen Wasser gelöst. Auf 5 Maß Wasser kommen dabei ungefähr 20 Loth Salmiakblumen (salzsaures Ammoniak) und 12 Loth Zinkvitriol. Mit dieser Lösung tränkt man die Zeuge. Teurer, aber sicherer ist das Tränken mit wolframsaurer Soda.

Wundreiben der Hände beim Waschen zu verhüten.

Es gibt viele Frauen, welche sich beim Waschen die Hände leicht wundreiben; es kommt dieses wohl meistens von einer besonders zarten Haut. Um dieses Wundreiben zu verhüten, ist nun folgendes Mittel mit Nutzen angewandt worden: Einige Tage vor der Wäsche reibe man sich die oberen Teile der Hand mit schwacher Schelllackauflösung ein, wie sie in jeder Möbelwerkstätte gebraucht wird, und welche daher leicht zu bekommen sind, dann wird ein Wundreiben nicht stattfinden.

Wasser kalt zu machen ohne Eis.

Das Gefäß, in welchem sich das Wasser befindet, ist mit einigen Schichten roher Baumwolle zu umgeben und diese beständig feucht zu halten. Die Ausdünstung des Wassers im Gefäß wird die innere Wärme herausziehen und das Wasser selbst beinahe auf den Gefrierpunkt bringen. In Indien und anderen tropischen Gegenden, wo kein Eis zu bekommen ist, ist diese Methode längst mit Erfolg eingeführt.

Wanzen.

Wo sich diese lästigste aller Plagen einmal gründlich eingenistet hat, da ist sie schwer wieder zu vertreiben. Eine totale Ausrottung der Wanzen ist nur möglich durch sorgfältige und wiederholte Reinigung. Eines der sichersten Mittel ist die wiederholte Anwendung einer kochenden (nicht bloß warmen) Auflösung von schwarzer oder grüner Seife (2 Teile Seife in 100 Teilen Wasser gekocht). Hiermit wird alles Holzwerk, alle Spalten usw. gründlich vermittelst eines Schwammes gewaschen, der an einen Stock gebunden ist; die Spalten und Wände mit einem Kitt von Kreide und Leim ausgefüllt, man läßt das Zimmer frisch weißen oder tapezieren, lüftet die Betten in der Sonne und erneuert Alles, soweit es angeht, so werden Wanzen und Eier vertilgt. Das Holzwerk pinsle man mit einer Mischung aus Petroleum, Benzin und etwas Bernsteinöl. Größere Ritze in Fußböden und Wand verstreiche man mit einem Kitt aus Schlemmkreide, Leinöl und Petroleum. Als ein sehr zuverlässiges Mittel gegen Wanzen wird in neuester Zeit das Waschen mit Salzwasser und das Ausfüllen der Risse usw., wo sie sich besonders aufhalten, mit Kochsalz; dies vernichtet die Tiere in ihrer Brut. Wanzen von den Betten zu vertreiben und fern zu halten, werden verschiedene Mittel angewendet.

Reinhaltung des Schlafzimmers, fleißiges Lüften, Sonnen der Betten, öfteres Wechseln der Bettwäsche, Streichen des Fußbodens mit Firniß, oder öfteres Scheuern desselben mit heißem Seifenwasser, Abreiben der Wände, sorgfältiges und wiederholtes Abwaschen und Lackiren der Bettstellen sind ganz unschädliche, aber unfehlbare Mittel zum Fernhalten der Wanzen.

Vortreffliche Tünche.

Vortreffliche Tünche macht man auf folgende Art:

Man schüttet in ein wasserdichtes Gefäß einen halben Bushel Kalk. Diesen löscht man durch so viel Wasser, daß es wenigstens 5 Zoll hoch damit überdeckt ist, worauf man den gelöschten Kalk tüchtig durcheinander rührt, bis er vollständig aufgelöst ist. Dann löse man zwei Pfund Zinkvitriol und 1 Pfund gewöhnliches Salz im Wasser auf und rühre diese Mischung in die Tünche ein. Der Zinkvitriol erhärtet die Tünche besser. Die so bereitete Tünche kostet nicht über 50 Cents. Will man die Wände farbig anstreichen, so erhält man eine schöne blasse Farbe, wenn man gelben Oker dazu tut, oder eine gute Perl- oder Bleifarbe mittelst Zugabe vom Lampen-, Reben- oder Elfenbeinschwarz. Auch wenn man Umbra hinzufügt, erhält man eine gefällige Färbung, und gewöhnliche Steinfarbe mit rohem Umbra und Lampenruß.

Man nehme 33 Pfund Pariswhite und 1 Pfund weißen Leim. Letzteren lasse man sich in heißem Wasser auflösen, mache aus dem Pariser Weiß eine dicke Brühe mit heißem Wasser und vermenge damit den Leim. Man schütte soviel heißes Wasser zu als nötig ist. Man sollte nicht mehr machen, als man den Tag über gebraucht.

Eine sehr haltbare und billige Tünche macht man folgender Weise:

Man nehme ein Bushel frisch gebrannten Weißkalk, lösche ihn mit Wasser, heiß oder kalt und setze zwei Quart Kochsalz zu, unter tüchtigem Umrühren. Diese Tünche eignet sich vortrefflich für Fenzen, Baumboxen und Außengebäude. Will man sie farbig haben, setze man Oker zu, mehr oder weniger.

Tauben zu mästen.

Dieses geschieht am besten mit Wicken, Erbsen, Gerste, Buchweizen und Hirse, die man vorher in Wasser eingeweicht hat. Man stopft sie mit diesen gequellten Früchten, wie das andere Geflügel mit Nudeln, und tränkt sie dabei fleißig. Hafer und Gerstenmehl mit Bier vermischt, gibt ein fettmachendes Futter für Hühner und Tauben.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Es mag von Wert für jeden Gartenbesitzer sein, sich mit wissenschaftlichen Ermittlungen in leicht verständlicher Fassung vertraut zu machen, die sich mit dem Ursprung, der Beschaffenheit und Bedeutung des Erdreichs, der Entstehung und Entwickelung des Samens, dem Einfluß des Regens und ähnlichen für den Züchter von Blumen, Früchten und Gemüsen wichtigen Punkten befassen. Die nachstehenden, nach Veröffentlichungen des Ackerbaudepartements zusammengestellten Darlegungen werden so manche Frage beantworten, die sich wohl schon Mancher vorgelegt haben mag, und die Kräfte und das Wirken der Natur auch diem Studien abholden Laien verständlich machen.

Das Erdreich.

Aller Erdboden ist aus zerfallenden Felsen oder der Zersetzung von Lebewesen hervorgegangen. Der Karakter des Bodens ergibt sich aus dem des Felsengesteins, das für seine Bildung in Betracht kam. So ist sandiger oder kieselhaltiger Boden auf zerfallenden Sandstein zurückzuführen. Wenn der Erdboden durch Mischung mehrerer Bestandteile entstanden ist, stellt er sich als Lehm dar, und je nach dem Ueberwiegen von Sand oder Thon kennzeichnet man ihn entweder als sandiger oder thonhaltiger Lehm. Wenn eine große Menge verwesender Pflanzenteile oder animalischer Stoffe im Erdreich anwesend ist, wird diese braune oder schwarze Masse als Humus bezeichnet. Es ist für den Boden von großer Wichtigkeit, da er durch Abgeben von Kohlensäure die Zersetzung von mineralischen Stoffen im Erdboden bewirkt.

Die Pflanzen und die Erde.

In erster Linie dient der Erdboden als eine mechanische Stütze für die Pflanzen, deren Wurzeln in ihm ihren Halt finden. Seine zweite Bedeutung ist physiologischer Art, da er erstens als Reservoir für Wasser, zweitens als Speicher für Nahrung und drittens als Behälter für Luft dient, um hierdurch der Entwickelung der Wurzeln förderlich zu sein. Als Lagerraum für Wasser dient die Erde einem ihrer wichtigsten Zwecke, da ihr Wert für landwirtschaftliche Zwecke durch den Grad ihrer Feuchtigkeit bedingt wird. Erde, die zu feucht ist, erweist sich für die Entwicklung von Samen und Pflanzen als ungeeignet.

Pflanzennahrung ist flüssig.

Es ist eine hinreichend bekannte Tatsache, daß Pflanzen ihre Nahrung in flüssiger Gestalt aufnehmen. Der Erdboden muß daher genügend Wasser enthalten, um die Zuführung in ihm enthaltener, dem Pflanzenleben dienlicher Stoffe an die Wurzeln zu ermöglichen. Längeres Ausbleiben des Regens führt Wassermangel herbei und hat ohne künstliche Nachhilfe das Verwelken der Pflanzen zur Folge. Ebenso erforderlich für ihr Gedeihen ist Luft, die nur Zutritt zu gewinnen vermag, wenn der Boden krümelig und lose gehalten wird.

Samen.

Ein Samenkorn ist der Anfangspunkt im Pflanzendasein. Samenkörner erregen schon deshalb Interesse, weil sie so vielen verschiedenartigen Zwecken dienen. Einige sind so ausgestattet, daß sie vermittelst Flügel oder Fallschirm kurze Reisen durch die Luft unternehmen können. So vermag z. B. der Samen des Ahorns, auch der Linde, Esche und Föhre, dem die Natur Flügel verliehen hat, schon bei leichtem Wind die Luft zu durchsegeln, um sich fern vom Mutterstamme anzusiedeln. Andere Samenarten sind mit Fallschirmen, mitunter auch schirmartigen Anhängseln versehen, nicht um sie gegen Regen und Sturm zu schützen, sondern ihnen die Fortbewegung zu ermöglichen. Der Samen von Distel, Schwalbenwurz und Löwenzahn, tatsächlich jeder Pflanze, die ein dauniges Aeußere hat, sind für derartige Luftreisen ausgerüstet.

Außerdem gibt es Samen, der hakenähnliche Auswüchse aufweist, mit welchen er sich an den Kleidern der Menschen oder den Haaren von Tieren anklammern kann, und auf solche Weise seiner Wanderlust zu genügen vermag, während anderer Samen mit einer eßbaren Hülle umgeben ist. Diese wird von Vögeln verzehrt, der ungenießbare Samen aber von ihnen über das Land getragen. Zedern, Kirschenbäume, Weinstöcke usw. in vielen Gegenden sind auf derartige Umstände zurückzuführen. Harte Nüsse werden dagegen nicht von Vögeln und größeren Tieren als Nahrung benutzt. Eichhörnchen und kleine Vierfüßler aber verzehren sie oder speichern sie für den Winter auf. Viele vergrabene Nüsse werden von den vorsorglichen Tieren nicht wieder aufgefunden; die Winterkälte aber sprengt die Kapsel des Samens und unter dem Einfluß von Feuchtigkeit und Luft treibt dieser dann Sprossen. Samen mit dünnhäutiger Umhüllung, wie Erbsen, Bohnen usw. würde unter gleichen Umständen von der Kälte zerstört werden.

Linné junior.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung im Pfannenputzen. 5224 West Chicago Ave.

Verlangt: Peddlers und Agenten für neuen Artikel. Anzufragen 565 Washington Blvd., Zimmer 604. Fragt nach Herrn Friedmann. dimi

Verlangt: Erfahrener Mann um Möbel und Oefen zu repariren. Reebies Auction House, 2521 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 4843 So. Ashland Ave.

Verlangt: Butcher um Wurst zu machen und im Laden mitzuhelfen. 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Verkäufer, der guten Lohn verdienen kann beim Verkauf unserer garantirten nach Maß gemachten Kleider. Sprecht vor Loyal Tailors, 223 West Jackson Blvd.

Verlangt: Junge, nicht unter 16, aufgeweckt. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Fabrikarbeit; junger Mann. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str.

Verlangt: 15 Farmarbeiter für Nord Dakota; 4 Monate sichere Stelle; Lohn $35 bis $40 und alles frei; Lohn während der Erntezeit $3 den Tag; Fahrgeld muß jeder selbst bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, 5037 West 29. Place, Hawthorne.

Verlangt: Barbier, Samstags zur Aushilfe u. Sonntag bis Mittag. Stetig. 4405 N. Robey St. dimido

Verlangt: Ein Sign Painter, Vorzusprechen: 2002 Federal Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit, $6 die Woche und Essen. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: 4 Männer für Unkraut und Gras zu schneiden auf Subdivisionen, bezahle $1.50 den Tag. Anzufragen morgen früh 7 Uhr, 4812 Nord Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 2800 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Helper an Brot, $11. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes und Rolls. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, nur ein zuverlässiger Mann braucht anzufragen, 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary.

Verlangt: Agenten, um Bücher zu kolportiren mit neuen Prämien. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. Schmidt, 1564 N. Halsted Str. 12jl1w

Verlangt: Holzpolirer an Drehbank. 811 S. Norton Str., zwischen Polk und Racine Avenue. modimi

Verlangt: Agenten für Möbelreparaturgeschäft. 605 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Barbier, guter Arbeiter; $13.00; halb über $20.00. 3530 W. 63. Str. modi

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse, erfahrener Wurstmacher, um die Aufsicht über einen Wurstraum zu führen. Adr.: Major Bros.' Packing Co., Mishawaka, Ind. 11jl1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; hat gute Empfehlungen. 1612 Mohawk Str. Telephon: Lincoln 248. dimi

Gesucht: Ehrlicher junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, sieht nicht auf hohen Lohn; hat Erfahrung mit Handwerkszeug. Adr.: Wm. Alt, 1416 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Barbier wünscht Stelle. — Mattjar Metter, 1418 Washbourne Ave.

Gesucht: Junger Butcher wünscht Stelle in Schlachthaus oder in Wurstküche. Nick Buhert, 1418 Washburne Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, selbständiger Barbier mittleren Alters sucht Stellung, stetig oder zur Aushilfe, um später das Geschäft auszukaufen. Geht auch aufs Land. Tel.: 1778 Lake View.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht sofort Arbeit. Adr.: O 6 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Hausmann, prima Referenzen, sucht Stelle, Stadt oder Land. 1711 Wells Str.

Gesucht: Bartender und Porter, 35, gute Zeugnisse, wünscht Stellung. Adr.: H. 206 Abendpost. dimi

Gesucht: Stelle als Porter, kann bartenden, Lunchman, am Tisch aufwarten, verheiratet. — Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Lediger Deutscher, 30-jährig, zwei Jahre im Lande, sucht Arbeit in Landhaus, arbeitet drinnen und draußen, besorgt auch eine Kuh oder Pferd. Adr.: H 205 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, ledig, der Automobil-Reparaturen machen und fahren kann, verläßlich zu jeder Arbeit willens ist, sucht stetigen Platz. Adr.: H 218 Abendpost. didofaso

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit; kann auch selbständig in kleiner Bäckerei arbeiten. 3035 N. Racine Ave. Tel.: Graceland 9433. dimi

Gesucht: Stellung, 2 Stunden den Tag, Morgens und Abends, für Board. 648 Oakdale Ave., Frank Weiland.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei. 2239 West Chicago Ave.

Gesucht: Ein stetiger, nüchterner, fleißiger Bäcker, erste Hand an Cakes, sucht Stelle; arbeitet auch an Brot. Adr.: H 216 Abendpost.

Gesucht: Bartender, auch Lunchmann, sucht Stelle. Dalliner, 504 West 33. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit; ist flinker Aufwärter. Adr.: John Buchner, c. o. M. Berger, 709 North Avenue. dimido

Gesucht: Junger deutschungarischer Mann sucht Arbeit als Bauschlosser oder Maschinenbauer. Stephan Steiner, 4922 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, mit besten Zeugnissen, spricht mehrere Sprachen, wünscht Beschäftigung. Adr.: H 215 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Wächter. Adolph Stenke, 1846 Hastings Straße. 13jl1wX

Gesucht: Junge, über 16 Jahre, sucht Platz. Gus. Lange, 1847 Hudson Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, Brot u. Rolls sucht Stelle, 2201 West 18. Str., Tel.: Canal 1838.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit an Reparatur. Mäßige Preise. Adr.: H 212 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellung sucht Chauffeur und Gärtner; reparire Cars. Stadt oder Land. Adr.: H 211 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Saloonlunchkoch sucht stetigen Platz. Telephon: Diversey 9151. modi

Gesucht: Junger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Rosecky, 2839 25. Str. 12jl1wX

Gesucht: Stelle als Lunchmann; kann kochen und an der Bar aufwarten. Bei Deutschen vorgezogen. 5210 S. Marshfield Ave. modi

Gesucht: Porter, 33 Jahre alt, versteht alle Saloon- und Hotelarbeiten, sucht Stelle. Bauer, 3041 S. Halsted Str. Tel.: Drover 8838. modi

Gesucht: Lunchmann, versteht alle Saloon-Arbeiten, nimmt irgend eine stetige Arbeit an. — Bauer, 3041 S. Halsted Str. Telephon Drover 8838. modi

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz. Gute Referenzen. Adr.: O. 37 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden, spricht Englisch, sucht Platz. Beste Referenzen. Hans, Phone Haymarket 1378. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, kann auch Porterarbeit tun. 5025 Justine Str. modi

Gesucht: Ein Wiener Konditor, 24jährige Erfahrung, sucht dauernde Stellung bei Tag. Adr.: G 148 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin, erfahren, für Grocery-, Porzellan- und Steingut-Dept.; stetige Arbeit; guter Lohn. Wieboldts, Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinennäherinnen an Strickwaaren. Delson, 1519 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Schiffli-Mädchen, 3727 Nord Western Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: 50 Mädchen für unser Handschuh-Department; wir lehren Euch ein Geschäft und bezahlen während der Lehrzeit; nur Mädchen mit etwas Erfahrung an Kraftmaschinen, wollen antworten. Fragt nach Miß Luedeman, The Herzog Factories, 500 S. Throop Str. 7jl,midomodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Lunchköchin in anständiger Wirtschaft, leichte Arbeit, kurze Stunden. 55 West Austin Avenue.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, die auch kochen kann, für Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave., Putzmacherei, Guttman.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, Waschen und Bügeln; elektrische Waschmaschine; guter Platz. — 1655 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nett sein und Erfahrung besitzen. — Mittwoch Vormittag vorzusprechen. 2720 N. Troy Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Wexler, 1414 So. Homan Str.

Verlangt: Eine zweite Köchin, Room und Board. 3800 Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamiele, muß Empfehlungen haben. L. Gold, 1103 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1055 N. Western Avenue.

Verlangt: Haushälterin, 50 Jahre alt, für Wittwer. Nachzufragen im Basement. 2737 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gessen, 5333 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 1952 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren zur Aushilfe bei der Hausarbeit; Referenzen; gutes Heim. 332 N. Oak Park Ave., Oak Park.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1024 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 431 Ost 50. Straße.

Verlangt: Haushälterin in Familie von zwei Personen, mehr zur Stütze der Frau, eine ältere Frau bevorzugt. 9131 Süd Ada Str., nahe 91. Straße. J. C. Fabing. dimi

Verlangt: Gute Restaurantköchin, muß selbständig kochen können; guter Lohn für die richtige Person. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Blankenberg, 4922 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, 4 Erwachsene, gutesHeim. Mrs. Gordon, 2200 Cortez Straße, Ecke Leavitt.

Verlangt: Junge deutsche Wäscherin. M. Malter, 906 Addison Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen fürKochen u. allgemeine Hausarbeit. Theodor Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. Tel.: Lake View 1704.

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 546 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Blocks östlich von Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Brauer, 6702 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2000 Roscoe Str.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Waschfrau für Wäsche außer dem Hause. 4700 Kenwood Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5926 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 911 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3233 Armitage Ave.

Verlangt: Aeltere, freundliche Frau für leichte Hausarbeit. 4918 So. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 840 Ost 51. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Wittwe mit zwei Kindern wünscht ältere Frau als Haushälterin; eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 916 Wells Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4815 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte, allgemeine Hausarbeit bei einfachen Leuten; muß am Platz schlafen. 5252 So. Ashland Ave., Candystore.

Verlangt: Kindermädchen mit etwas Erfahrung für ein Baby, aufs Land zu gehen; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 5204 South Park Ave. Tel.: Oakland 560. 13jl1wX

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; muß englisch sprechen; keine Wäsche. Referenzen. 728 Waveland Ave. Tel.: Wellington 2302. modi

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin. — 5056 Michigan Ave. modi

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 1901 Addison Str. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und Store. 3420 W. North Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das englisch sprechen und kochen kann, zwei in der Familie. S. Levin, 3618 Douglas Blv. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 2175 Ogden Ave. modi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für gewöhnliche Arbeit in kleinem Restaurant. 614 Sherman Str. modi

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4726 Winthrop Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 6jl,modimi1mt

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 2238 N. Halsted Str., Empl. Office. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Eheleute, Drehbank-, Punchpreßarbeiter. Centr. Empl., 184 W. Washington Str.

Stellungen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Saloons, Resorts, Privatfamilien etc.
Advance Employment Exchange,
Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. so—fr

—— 100 neue Stellen täglich! ——
——American Employment Association——
219 So. Dearborn Str. modimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze um Freitag zu waschen und reinzumachen. Telephon: 9508 Belmont.

Gesucht: Sparsame, reinliche Lunchköchin sucht Stelle in Saloon. Mrs. Reiter, 1208 W. 52. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Köchin, erster Klasse, Deutsch-Ungarin, sucht Stelle in besserem Saloon für Business-Lunch oder Restaurant; keine Sonntagsarbeit.— 31 West Illinois Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, ist zwei Jahre im Lande. Bitte vorzusprechen bei J. Bausmer, 1232 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Köchin, Deutsch-Ungarin, ersterKlasse, sucht Stelle für feine Mehlspeisen und Torten; keine Sonntagsarbeit. 31 West Illinois Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle bei Juden, als zweite Hilfe. 3327 So. Hoyne Ave.

Gesucht: Businesslunch-Köchin suchtStelle. Mrs. Feldmann, 1510 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern; bitte selber vorzusprechen oder brieflich.— 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Saloonköchin oder bei kleiner erwachsener Familie. Bitte selber vorzusprechen, 3431 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgend eine Arbeit, zuhause schlafen. M. Gütl, 3441 Drummond Place, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2540 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; oder in Bäckerei; spricht englisch. 769 Uhland Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 5018 Justine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1701 Dayton Strr., 1. Fl.

Gesucht: Reinliche Frau nimmt Wäsche nach Haus; gute Arbeit. Telephon: Diversey 3982. dimido

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle bei älteren katholischen Privat-Eheleuten für Hausarbeit. Bollmann, 1621 Larribee Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Businesslunch, Institut oder Tagarbeit. 1327 S. Washtenaw Avenue. 'Phone: Rockwell 84.

Gesucht: Gute Haushälterin wünscht Platz bei alleinstehendem Herrn; wenig Lohn beansprucht. Frl. Lange, 450 N. Clark Str., Restaurant.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Telephon: Diversey 3934.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Waitreß und Short Order-Köchin, sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Frau Fraß, 236 West Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; schreibt gut englisch. 1814 Dayton Str., Mittelhaus, hinten, unten.

Gesucht: Junge, starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Mittwochs u. Freitags. Tel.: Lincoln 2201. dimi

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephone Diversey 9059. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1901 Howe Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 11jl1wx

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter Herr, angenehme Erscheinung, vermögend, eigenes Geschäft, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit gebildeter, karaktervoller Dame, nicht über 35 Jahre alt, behufs Gründung eines eigenen Heims. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Ausführliche Offerten an Adr: Z 762 Abendpost.

Heiratsgesuch. Welch älterer, gebildeter, gutsituirter Herr, nicht unter 55 Jahren, wünscht Briefwechsel mit intelligenter, liebenswürdiger, vermögender Wittwe, zwecks späterer Heirat? Ich bin des Alleinseins müde und sehne mich nach treuem Lebensgefährten. Agenten verbeten. Bitte ausführliche Antworten. G 136 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann (32), Oesterreicher, Geschäftsmann, mit gutem Einkommen, sucht Mädchen aus guter Familie zwecks Heirat kennen zu lernen. Brieflich unter der Adr.: H 220 Abendpost. somodi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werbet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse.
Federal Ass'n of Auto Engineers,
1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mtX

Schropps College, Damenschneiderei, leicht erlernbar, Entwürfe und Zuschneiden, Tags und Abends. 4702 Bernard Str., Block von Ravenswood „L" Endstation. 24jn,dosondi1mt

Engineer wünscht noch einen Mann als Engineer auszubilden: die Prüfung wird garantirt. Adr.: Z 740 Abendpost. 11jl1wX

Deutsch-amerikanische Lehrerin erteilt Unterricht in Englisch billigst. Adr.: Z 703, Abendpost. 10jl1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein im Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 700. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$500, 6proz. erste Hypothek, Sicherheit Cottage 1509 Melrose Str. Rehf, 21 N. LaSalle Str. 12jl1wX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	„	...... 5200.00
2000.00......	„	...... 5000.00
1500.00......	„	...... 3500.00
1200.00......	„	...... 2700.00
1000.00......	„	...... 2500.00
600.00......	„	...... 2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baults anzusehen. 26ap*X

——Geldanlagen.——
$100,000 bis $500.00. Erste Gold-Hypotheken-Bonds auf Grundeigentum. Garantirter Titel. Fällig in zwei bis zu fünf Jahren. 6%, zahlbar im April und Oktober jeden Jahres. Unser teilweiser Abzahlungs-Plan ist eine Neuheit.— Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. jl6—15

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudert: $150 Parlor Set, $37; Davenport, Messingbett, Bibliothektisch, Rug, Couch, Schaukelstühle. 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron, 2. Flat. dimido

Muß verkaufen: Prächtige Möbel unseres Hauses, $500 Piano und Bank für $150; $200 Phonograph $75; Mahagoni Parlor-Suit $55; Eßzimmer-Set $27.50, Messingbett $18, 9×12 Rug $11.50, Dressers und Chiffoniers, nur kurze Zeit gebraucht. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 19jn,safodido,1mt

Fortzugshalber verkaufe Gasherd, Gasheizer, Parlorofen (Garland), Kohlenofen, Gasofen, Parlor-Set. Die Sachen sind so gut wie neu, wenig gebraucht. Weinberg, 616 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Wegzug, Leder Parlormöbel, Eßzimmer- und Bettzimmer-Einrichtung, Davenport, Teppiche, Bilder, Gasherd. 2119 Dayton Str.

Wegzugshalber Küchen- und Heizofen billig zu verkaufen. 3320 N. Seeley Ave.

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3-Stück Leder Parlor-Suit $55, Eßzimmer-Set $27.50, 9×12 Rugs, Messingbetten, vollständig, $20; Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,safodido,1mt

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, mit Roomers besetzt. 1208 N. La Salle Str. modimi

Warum wollt Ihr gebrauchte Möbel kaufen, wenn Ihr neue Möbel billiger kaufen könnt? Bohsen Furniture Co., 1521 W. 63. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. 8jl1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$40 kaufen gutes Upright Piano. 1916 No. Halsted Straße. didofrfa

Zu verkaufen: Billig, fast neues SpielerPiano. N. Setzen, 1657 Addison Str.

Muß sofort verkaufen, wegen Abreise: Mein elegantes $400 Piano für $90; verkaufe auch Woods Electric Automobil für $100. Dr. Montes, 2440 Lincoln Ave. 13jl1wX

Zu verkaufen: Nur $70 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jl,2mX

Verkaufe prächtiges Piano, billig. 2744 Nord Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,safodido1mt

$25 Phonograph mit Records für $11. — 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 9jl1wX

$65 kaufen $600 Steinway Piano. Bester Ton. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 5000 ein Tag alte reinrassige Single Comb weiße Leghorn Baby Chicks, 10 Cents per Stück, $8.00 per Hundert. Ravenswood Poultry Farm, 3357 Foster Ave. dimido

Muß verkaufen: Zwei gute Expreß- oder Delivery-Pferde. 724 N. Western Ave. modimi

Zu verkaufen: $75 für Pferd, Geschirr, Buggy und Wagen. 5143 Warwick Ave.

$55 Pferd, Geschirr u. Expreßwagen; $40 großes Arbeitspferd; $40 Dumpwagen. 2418 Superior Str.

Küken. Tausende zum Verkauf. Billige Sommer-Preise. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str. Sonntags offen. 9jl1wX

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 387½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 9jl1wX

Gute Bicycles, $7 aufw.; Tires, $1 aufw.; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. 9jl1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Teigmaschine und Hubbardofen, billig. 742 Ost 47. Str. 12jl1wX

Ich wünsche gute gebrauchte Cash-Registers zu kaufen gegen Baarzahlung. F. M. Minskey, 735 Addison Str. Telephon: Wellington 7046. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. *X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00, Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation. Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karasick,
2920 Armitage Avenue, Chicago. 22jn,difrsonimt

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer, Bad, Porch, Ecke, $20. 959 No. Western Ave.

Zu vermieten: 4 helle Frontzimmer; $11. 303 Star. Straße.

Zu vermieten: Moderne Zimmer und Flats. Nahe Stanton Park, $6.00 und aufwärts, mit Toilet und Bad, $15. Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. 10jl1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer und Küche, gegenüber Wicker Park, Bad, $1.25. 1362 N. Robey Straße, Basement.

Zu vermieten: Sechs Zimmer, Bad, Dampfheizung, im Basement, $12. 811 Oakdale Ave. dimi

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, vorn, zweites Flat; $12. 1802 Mohawk Str. dimi

Zu vermieten: Helle, vier Zimmer Wohnung, mit Gas; $8. 1939 Fremont Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für 1 oder zwei Damen. 1711 Cleveland Ave, 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer bei deutscherFrau, $1.50 wöchentlich. 772 West Madison Str.

Zwei deutsche Arbeiter finden gutes Heim mit deutscher Kost, Wäsche und Bad, Telephon, auch Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Mrs. Hesse, 2312 W. 51. Place. 'Phone: Yards 211.

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, mit Bad. 5018 Justine Str. dmi

Zu vermieten: Großes Zimmer an Herrn, kleines an Mädchen, mit guter Kost, billig. Tel.: Graceland 8154.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer für Eheleute oder jungen Mann, mit oder ohne Board. 2177 Sunnyside Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer und Parlor für arbeitende Mädchen oder Eheleute; Privatfamilie von 3; keine anderen Roomers. 3300 Beach Ave., Top Flat, vorne. dimi

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Str. dimi

Vermiete hübsches, ruhiges Frontzimmer, auch kleineres, preiswert. 58 West Elm, nahe Clark, Division, eine Treppe, links.

Zimmer bei Wittwe; billig; allein, können auch Freunde sein. 1333 Sedgwick Str.

Gesucht: JungeFrau wünscht anständigenHerrn in Zimmer oder Board. 1712 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten.

Vermiete schöne Frontzimmer, einzelne oder an Ehepaar mit leichtem Haushalt; gute Car-Verbindung; $1 aufwärts wöchentlich. 2001 Archer Ave., nahe Clark.

Zu vermieten: Schönes, billiges Schlafzimmer an drei solide Handwerker. 4 Ost Chicago Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, $2, oberer Floor. 1434 Wells Straße. dimifr

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, $2.50. 1916 Cleveland Ave.

Frau wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Vermiete Frontzimmer, elektr. Licht, Bad, auch kleines Zimmer, $1.50. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Großes Zimmer für leichte Haushaltung; einzelnes Frontzimmer; separater Eingang. Heißes Wasser. 511 North Ave.

Zu vermieten: Ein oder zwei große Zimmer für Familie, billig. 749 N. Clark Str. frsondi

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit Küche, an Ehepaar. 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Großer, gut möblirter Parlor, Bad; auch kleines Zimmer. 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Schönes Haushaltungszimmer. 924 Belden Ave.

Freundliche Zimmer zu vermieten, nahe Lincoln Park, alle Fahrgelegenheiten, $1.50 aufwärts, Telephon im Haus. 154 North Ave. somodi

Zu vermieten: Zwei schöne, helle, luftige Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Telephon, Kost wenn gewünscht. Beste Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Ave. und Montrose. samodi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 16 W. Illinois Str. 10jl1wX

Verlangt: Roomers. Eine Woche Miete frei. 839 N. Clark Str. 10jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Drei ruhige Personen suchen 4 Zimmer mit Toilet; hell und rein; kein Basement; Preisangabe. K. S. 679 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Office für Arzt; über Apotheke vorgezogen. 3524 Irving Park Blvd., 1. Flat. sondido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, Plastering preiswert; Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: West 5246. modimi

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Carl Zetterlund, Mason Contractor, 3353 N. Clark Str., Maurerreparaturen und neue Arbeiten, ausgewaschene Fugen in Mauern und Schornsteinen ausgebessert. 'Phone' Lake View 2418. dimi

Gutes Essen in Weiß' Kleines Ungarisches Restaurant, 136 So. Wabash Avenue. Phone Central 3841. 13jl1mX

Uebernehme Painting, Paperering, Calsomining, zu mäßigem Preis. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 13jl1wX

Alle Schreinerarbeit und Carpenterarbeit wird bestens ausgeführt zu sehr niedrigen Preisen.— Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. dimisa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,dibosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dosadi1mt

Ausstehende Kontos aller Art sofort kollektirt. Sprecht vor oder schreibt: City Claim Adjustment Co., Zimmer 605, 186 N. La Salle Str. 29jn,didoson1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8spfrsondi*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Zwei Diamantringe im Montrose Friedhof. Finder bekommt sehr gute Belohnung. F. J. Neuburger, 2445 W. 47. Place. Telephon: Drover 3843 modi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer, Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig; nur $1750; Hälfte Baar.
35 Zimmer, Einnahme $425 mon.; gute Lage.
45 Zimmer Hotel, nahe Loop; guter Platz.
28 Zimmer, beim Park; Einnahme $325 mon.
16 Zimmer; nur $600; ½ baar; Eink. $170.
Manche andere; große und kleine; alle reell; geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 12jl1wX

Zu verkaufen: Delikatessen Store, Soda Fountain, Zigarren, Candy und Zeitschriften; ein gutes Geschäft; Teil baar, Rest leichte Abzahlung; muß sofort verkauft werden. Telephon: Harrison 4744. 219 So. Dearborn Str., Zimmer 202.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus; gute Möbel; $700, wenn sofort genommen. — 1503 N. LaSalle Str. dimido

Bäcker, Achtung; $500 kaufen gute Südseite Bäckerei. Adr.: O 34 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei. Nachzufragen 2554 Fullerton Ave., Bakery. dosafodido

Zu mieten gesucht: Bäckerei. Adr.: H 219 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Property. 3034 Nord California Avenue. modi

Gesucht: Passende Gelegenheit zur Eröffnung einer deutschen Bäckerei. Adr.: H 204 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, 15c Rasiren. 5040 Cottage Grove Ave. 13jl,wX

Zu verkaufen: Icecream Parlor, gutes Geschäft, $20 Miete, Bargain, wenn sofort genommen. 5707 S. Ashland Ave. dimido

Verkaufe 13 Zimmer Roominghaus, sofort für annehmbaren Preis, wegen Uebernahme anderen Geschäfts. 158 W. Superior Straße.

Muß verkaufen: Store, Candy, Tabak, wegen Altersschwäche, für $50. 2449 Clybourn Ave.

Billig zu verkaufen: Nordseite Bäckerei, gutgehend, wegen Abreise. Adr.: H 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher Nachbarschaft. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. 13jl1wX

Zu verkaufen: Alt etablirtes Flaschenbiergeschäft, 2 Routen, Preis $1600. Nachzufragen im Saloon, 1242 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen für Grundeigentum, erster Klasse Saloon, Südseite, gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund. Zu erfragen: Zimmer 200, 1579 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop, Champion Ausstattung, 2 Zimmer hinten. 1009 Ost 61. Straße. dimison

Zu verkaufen: 43 Zimmer Rooming House. — 704 North Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Ice Cream-, Notion-Store; bei 2 großen Schulen; Ecke; keine Konkurrenz; beste Nachbarschaft; große Wohnung; billige Miete; große Einnahme; Preis $650, wert $1000. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Barbierladen mit 2 Stühlen, wegen Verlassens der Stadt. 1902 Belmont Ave. modi

Germania Hotel, 65 neu möblirte Zimmer; einzelne $1.50; doppelte $2.00 bis $3.00; 602 N. Clark Straße. jul12,1wX

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit u. ohne Butchershop; 6 Delikatessen, 6 Zigarren- u. Candy-Stores, 5 Rooming- u. Boardinghäuser, 6 Bäckereien, 5 Restaurants, von $200 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Teilhaber verlangt mit $250; wöchentlicher Verdienst $15 und mehr, nebst Gewinnanteil. Adressirt: H 214 Abendpost. dimido

Teilhaber verlangt, der etwas Kapital anlegen will für eine gut ausgearbeitete Sache. Näheres persönlich bei H. Schuman, 1226 Frontier Ave., 3. Floor, nahe Larrabee und Division. 8jl1wX

Verlangt: Teilhaber mit Kapital für Erfindung; Steamboatsache. Schweres Geld unfehlbar in kurzerZeit zu machen. Adr.: H 209 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt! auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,dibosason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison Str., moderne 3-stöck. Frame-Flats; Miete $37; nur $3200; leichte Abzahlungen. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport Ave., moderne 7-Zimmer Frame-Residenz, nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain! Nahe Diversey und Lincoln Park, 3stöck. und Basement Gebäude, Teil Brick, 3-6 Zimmer, Bad; Miete $60; nur $5500. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Muß verkaufen: Für nur $3200, wert $4000; 2stöck. Haus, Basement und Attick; 2 schöne 6 Zimmer und Bad; School Straße. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Moderne Cottage, mit 1 oder 2 Lotten, Gas und elektrisches Licht; Zement-Basement und Furnaceheizung; sehr billig. Eigentümer, 2424 Cuyler Ave.

Modernes Nordseite 3 Flat Steingebäude, $8000, Wert $9000, auf leichte Bedingungen. — Torpe, 2360 Lincoln Ave. safodimi

Lincoln Ave., nahe Fullerton, 3 Flat Brickgebäude, $6400, Miete $700. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. safodimi

Zu verkaufen: Schönes modernes 3 Flatgebäude, 3720 Janssen Ave., Miete 672, Preis $5500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. safodimi

——Gut zahlende Geldanlage——
3 feine 2 Flat Framegebäude, auf Brick, 4 und 5 Zimmer, an 61 Fuß Lot, großer Barn und Hühnerhaus. Miete $900 das Jahr. Preis $7000. Nahe Larrabee und Center Str.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. safidofr

$500 Baar, Rest Zeit kaufen zweistöckiges Wohngebäude, Bad; Preis $2950.
F. Ruedel, 602 North Ave. 10jl1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 10jl1wX

Neues 2 Familien Brick-Haus, fertig zum sofortigen Einziehen. 1 Flat vermietet an zuverlässige Mieter. Oak Trim und Floors. Mosaik-Halle und Badezimmer, elektrische Fixtures. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt; Bauvorschriften. Bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und 2 Straßenbahnlinien, direkt nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar. $35 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10jl1wX

$500 Baar, $20 den Monat kaufen 2 Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat und ein weiteres Zimmer finished in Attic, ein Flat von 5 Zimmern bildend. Gepflasterte Straße; ein Block von zwei Carlinien, 1 Flat vermietet. Preis $3150.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10jl1wX

Neue Brick Cottage, 5 große Zimmer und Bad auf einem Floor; mit Octagon Dach, das einen hohen Attic bildet und wo ein weiteres Flat von 5 Zimmern eingerichtet werden kann. Hohes Concrete Basement für Laundry und Storage. Halber Block zu direkter Carlinie nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10jl1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch.

Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes fast neues 2 Flat und Basement Brick und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat.— Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10jl1wX

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 10jl1wX

Speziell: 2 Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave., 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395, Preis $2975 — $500 oder mehr Baar. $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10jl1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Residenz mit allen modernen Verbesserungen und Garage, an gepflasterter Straße; Lot 37½×125; Preis $5400. Luiken & Mitchell, 1411 Belmont Ave. somodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Hochfeine Lots und Ecken an Avers Ave., jede Lot 30 Fuß breit. Diese Lots sind nur zwei Blocks von der großen $65,000 lutherischen Jehova Kirche entfernt.
Zweistöckiges Brick-Gebäude, $5650.
Zweistöckiges Brick-Gebäude, $5900.
Charles S. Neeros,
3845 Fullerton Ave., offen bis 8 Uhr Abends. dimidofrsafo

Zu verkaufen: Moderne Brick-Cottage, elektrisches Licht; leichte Abzahlungen; ein Block von Crawford und Chicago Ave. 847 Keystone Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Zement-Fundament, Furnaceheizung. Baar oder leichte Zahlungen. Telephon: Albany 3406. 10jl1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Spezialverkauf von Lotten an Central Ave., Linden, Lotus und Long Ave., südlich von Catalpa Ave. Zwei Blocks nördlich von der Milwaukee Ave. Carlinie. Um den Besitzanteil eines europäischen Nicht-Residenten Eigentümers zu regeln, offeriren wir diese wünschenswerten Lotten zu $175 und aufw. und stellen mäßige Bedingungen. E. Woltersdorf & Co., Südwestecke Madison Str. und Ashland Blvd. samomifr

$3000 kaufen ausnahmsweise gut gebautes 2 Flat Frame; 6—6 große helle Zimmer mit Bad. Wirkliche Miete $480 das Jahr. Nahe Garfield Park, Lake Str. „L" Transportation. $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Seht
Chas H. Serum, alleiniger Agent,
3301 Chicago Ave. 10jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Eine außerordentliche Gelegenheit: Zweistöckiges Holzgebäude, Miete $28, kann für $2250 gekauft werden. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Avenue. 7,13,16jul

Zu verkaufen: Südseite. Neues 3 Flat und Brickstore-Eckgebäude, nahe McKinley Park; erster Stock bringt $75 Miete. Preis $13,000. Ein Drittel Anzahlung. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 3,4,6,8,10,11,13jl

Zu verkaufen: 255 Root Str., ein großer Bargain für Baar. 2-stöck. Frame-Haus, 1. Floor Laden und vier Wohnzimmer, 2. Floor 8 Zimmer und Bad; alles in bestem Zustande. 7jul1wX

Farmländereien.

Die besten Weizenfelder!!
Im Staate Kansas können Sie jetzt 80 und 160 Acres gutes Land von der Santa Fe Land Development Eisenbahngesellschaft für $15 den Acre ankaufen. Keine Stümpfe, keine Steine, alles Land an der Eisenbahn. Anzahlung für 80 Acres, $150; für 160 Acres, $300. Keine Ratenzahlung im zweiten Jahr. Kommen Sie oder schreiben Sie an:
Santa Fe German Dept.,
Zimmer 813 — 108 S. La Salle Straße,
Chicago — — — — — — — Illinois. 5jn,sadi8w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Besteingerichtete 160 Acre Wiskonsin Farm mit schönem Residenzhaus, Gebäude alle neu, Viehbestand, Ernte und Maschinerie. Nachzufragen beim Sohn des Eigentümers, 2902 Fullerton Ave., Barbershop. dimi

Verkaufe oder tausche 160 Acres Holzland (Michigan). Nachzufragen: 1600 East Avenue, Oak Park, Ill. dimifrson

Zu verkaufen: 80 Acker gute Farm, meist schwarzer Boden, gute Gebäude, gutes Wasser, Preis $7200. Die Hälfte Anzahlung. August Barbknecht, Hamlet, Ind. jl6,10,13,17,18,20,24

Farmländereien im südlichen Wiskonsin, $15 der Acre, leichte Abzahl. Rehf, 21 N. LaSalle. 12jl1wX

Baldwin County, nahe Mobile, Vieh, Schweine, Corn, alle Farmprodukte; Orangen, Süßkartoffeln, Obst und frühes Gemüse. Niedrige Preise, leichte Bedingungen. Buch frei versandt. So. Plantation Development Co., Nr. 5 Süd Wabash Ave. 8jldosadi4w

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 55 Acker, 2 Meilen vom Town, gutes Haus und Barn, $2500, $1200 Baar. E. Downing, Paw Paw, Mich. 10jl1wX

Zu verkaufen: Michigan Farmland für $5 per Acker. Leichte Zahlungen. 1314 West 64. Str. 10jl1wX

Zu verkaufen: Nachfrage nach meinemFarmland war so stark, daß ich gezwungen bin eine Spezial-Exkursion am 20. Juli zu arrangiren. Nähres bei Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neueGebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

UMI

Der Abenteurer.

Trübe Erfahrungen einer Lehrerin auf dem Gebiet der Ehe.

Vom Abschaum der Gasse.

Max Kern verlangt sein Doktordiplom vom College of Medicine and Surgery. — Die Einteilung der Ferienarbeit der Richter noch unerledigt.

Frau Leta Fraser, eine 4144 Grand Boulevard wohnende Lehrerin, wurde heute durch Richter Stough von Harry K. Fraser geschieden, den sie am 11. September 1912 in Centralia, Ill., geheiratet hatte und der sie sechs Wochen später verließ. Inzwischen war er fast nie nüchtern und quetschte aus der Frau und deren Mutter möglichst viel Geld heraus. Schließlich fiel der Frau ein Brief aus Kansas City in die Hände, in dem ein Mädchen Fraser zum Besuch auffordert. In Gegenwart seiner Gattin antwortete er, daß er in acht oder zehn Tagen kommen werde. Frau Fraser schrieb ebenfalls an das Fräulein, erhielt aber keine Antwort, ein Freund ihres Gatten in Denver teilte ihr aber nach seinem Verschwinden mit, daß Fraser sich als Abenteurer entpuppt habe und völlig verkommen sei.

Irene Kaempher, eine Stenographin, 1416 Washington Boulevard, ließ sich durch den gleichen Richter von dem als Kassirer einer hiesigen Firma beschäftigten Leonard C. Kaempher scheiden; er war angeblich ein unausstehlicher Nörgler und hatte der Frau die Lebensfreude dermaßen vergiftet, daß sie sich im letzten September nach vierjähriger Ehe von ihm trennen mußte. Die Ehe blieb kinderlos.

Auch Marie Gabriel, 1140 Nord Franklin Straße, befreite auf ihren Wunsch Richter Stough vom Gatten, Charles Gabriel, den sie am 27. September 1904 in Kolumbus, Ohio, geheiratet hatte. Nachdem er nach vielen anderen Scheußlichkeiten vor drei Jahren in Cincinnati, wo das Paar damals wohnte, die Frau mit einer Eiszange am Hals gepackt und herumgezerrt hatte, war die Frau nach Chicago zur Mutter zurückgekehrt, hatte sich mit dem Gatten aber wieder ausgesöhnt und hier bis zum 8. Januar 1913 nochmals zusammengelebt. Damals hatte er ihr mit offenem Rasirmesser durch das Haus nachgesetzt, um sie zu töten. Am vorhergehenden Weihnachtsabend war er betrunken heimgekommen, hatte einen Schaukelstuhl zerschlagen, der Frau das Kleid zerfetzt und sie gezwungen, bis drei Uhr früh in einer Ecke zu stehen. Häufig hat er die Unglückliche, wie sie aussagte, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt.

Angeblich versuchter Doppelmord.

Louis Giuliani hat, nach den Angaben seiner Gattin Josie in ihrer heute eingereichten Klage auf Scheidung der am 9. Januar 1913 geschlossenen Ehe, seine Frau schon drei Wochen nach der Hochzeit durchgeprügelt, und als sie ihm im folgenden März mitteilte, daß sie Mutterfreuden erwarten könne, auf das Bett geworfen, war auf ihrem Unterleib gekniet und hat sie zu erwürgen versucht, später sie mit einem Revolver geschlagen und kurz vor der Niederkunft die Frau und das erwartete Kind durch neues Würgen umzubringen versucht. Eines Nachts um ein Uhr stand er auf, schrieb auf einen Zettel, daß sie ihn nicht wiedersehen werde, und verließ sie. Das Kind ist jetzt anderthalb Jahre alt, es ist bei der Mutter. Die Familie wohnte an der Milwaukee Avenue.

Am 20. März 1913 soll Charles Baier seine Gattin Rose und seine beiden halberwachsenen Kinder treulos verlassen haben, weshalb die Frau die Lösung der 1891 geschlossenen Ehe beantragt hat.

Max Kerns Doktordiplom.

Max Kern konnte seine Studien der Heilwissenschaften am Chicago College of Medicine and Surgery nicht beendigen, die Anstalt versprach ihm angeblich später das Doktordiplom, wenn er seine Studien am Jenner College beendige, was er getan haben will. Trotzdem erhielt er das Diplom nicht. Er wandte sich heute an Kreisrichter Bowles, der den Verhandlungstermin verschob.

Ein Gerichtstermin.

Am Samstag beginnen die Gerichtsferien. Da nun weder die wieder- noch die neuerwählten Kreisrichter bislang wegen der Gehaltsfrage, worüber gestern berichtet wurde, ihre Wahlzertifikate erhalten haben, so ist die Frage, welche Kreisrichter in den Ferien Sitzungen abhalten werden, noch nicht gelöst worden, und die Richter haben vorläufig alle Reisepläne verschieben müßen. Da die Zahl der Richter erhöht worden ist, so wird die Ferienarbeit geringer sein, als bislang.

Die staatliche Zählbehörde, welche in Springfield die bei der Richterwahl abgegebenen Stimmen nachzählte, hat heute entschieden, daß die Richter von Cook County zu dem von der Legislatur um $2000 erhöhten Gehalt von $12,000 das Jahr berechtigt sind.

Auf Wiederanstellung.

Der vor Jahren entlassene Polizist Benjamin F. Birch hat im Kreisgericht ein Mandamusverfahren behufs Wiederanstellung eingeleitet.

— Kriegskrankheiten. — Die englisch-französische Dardanellenarmee, die gern Konstantinopel erobern möchte, ist von einer schweren Seuche befallen worden. Sie hat die galli-polierende Schwindsucht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Der in der abgelaufenen Berichtswoche veröffentlichte Bericht des Bundesackerbauamtes über den Stand unserer Saaten am 1. Juli schätzt den voraussichtlichen Ertrag der diesjährigen Weizenernte der Vereinigten Staaten auf insgesammt 936 Millionen Bushels, was den schätzungsmäßigen Ertrag (— in Wirklichkeit soll er nach der Ansicht einer Reihe von kaufmännischen „Sachverständigen" allerdings bedeutend geringer gewesen sein —) der vorjährigen großen Weizenernte noch wieder um 72 Millionen Bushels übertreffen würde. Man darf annehmen, daß seit dieser Schätzung bereits eine weitere Minderung des voraussichtlichen Weizenertrages tatsächlich eingetreten ist; es haben inzwischen schon wieder eine ganze Anzahl von Berichten nämlich vorgelegen, die über eine mehr oder minder große Schädigung des Winterweizens in verschiedenen Gegenden des Landes infolge der ungünstigen Witterung Mitteilung machten. Andererseits jedoch sollen die Ernteaussichten für den heuer in den Vereinigten Staaten in viel größerem Umfange als je zuvor angebauten Sommerweizen — manche Berichte sprechen von einer Vergrößerung des Sommerweizenareals um volle 10 Prozent — nach wie vor sehr gute sein, und es liegt bis jetzt in der Tat auch kein Grund vor, das zu bezweifeln. Wenn man nun die „amtlichen" Schätzungen als wahr annimmt und ferner die Annahme macht, daß sich alles so entwickeln wird, wie man es erhofft, so haben wir im neuen Erntejahre hier in den Vereinigten Staaten 936 Millionen Bushels der neuen Ernte und ferner angeblich — vielfach wird dies letztere jedoch bezweifelt — einen Ueberschuß von 55 Millionen Bushels aus den verbliebenen Beständen der alten Ernte, was insgesammt 991 Millionen Bushels Weizen ausmachen würde. Das wären 24 Millionen mehr, als im vorigen Jahre zur Verfügung gestanden haben, und es würde uns darnach ein Exportüberschuß von 380 Millionen Bushels zur Verfügung stehen.

Werden wir dafür ein genügendes Angebot haben, um mit Bestimmtheit auch einen hohen Vermarktungspreis für die neue Weizenernte erwarten zu können? Die Beantwortung dieser Frage wird lediglich vom Angebot des Auslandes auf unseren amerikanischen Weizen abhängen. Im vorigen Jahre hat das Ausland 332 Millionen Bushels von unserem Weizen tatsächlich abgenommen. Wir können nach der Lage in Europa unbedingt annehmen, daß es in diesem Jahre ebenso viel von unserem Weizen abnehmen wird, wenn nur die notwendige Verfrachtungsgelegenheit dazu beschafft werden kann, einerlei, wie hoch die Herren Unternehmer die Schiffsfrachtraten schließlich auch in die Höhe treiben mögen. Freilich darf man nicht vergessen, daß die englischen Interessen zur Zeit ganz besonders mächtig gerade auf unseren Getreidemarkt drücken, um möglichst viel von unserem neuen Weizen zu einem niedrigeren Preise, als er durch die heutigen Umstände gerechtfertigt ist, in die Hände zu bekommen. Es ist deshalb gut, daß wir alle aus englischer Quelle, also überseeischem Kabel, kommenden Nachrichten über Ernteaussichten in anderen Ländern und Erdteilen, in diesem Sinne richtig bewerten. Ungeachtet aller anders lautenden Meldungen sind die europäischen Länder, vor allem England, auf unseren Weizen angewiesen, und deshalb sollte kein Farmer seinen Weizen ohne vorherige sorgfältige Ueberlegung zu dem jetzigen niedrigen Preise, der im Lande geboten wird — es werden den Farmern vielfach Kontrakte zu 85c angeboten — verkaufen. Denn wenn nicht alles täuscht, ist der Farmer als Produzent heute zu einem höheren Weizenpreise durchaus berechtigt.

Namentlich für die kommenden Wochen ist große Vorsicht am Platze. Wir dürfen jetzt endlich annehmen, daß wirkliches, richtiges Sommerwetter — heiß und trocken — eingesetzt hat. Solches Wetter aber wird die Beendigung der Winterweizenernte wesentlich beschleunigen, desgleichen das Dreschen und Vermarkten des neuen Weizens. Die hereinkommenden größeren Mengen neuen Weizens werden aber, wie das stets zu Anfang des Hereinkommens einer neuen Ernte der Fall ist, ganz unzweifelhaft dazu benutzt werden, an der Getreidebörse die Weizenpreise herabzudrücken, um so mehr, als eine solche Preisdrückung durch die im allgemeinen sicherlich günstigen Aussichten für die Weltweizenernte (mit Ausnahme Rußlands) nur begünstigt und erleichtert wird. Jedenfalls geben zur Zeit die Witterungsverhältnisse und die überaus knappen, sichtbaren Vorräte den Ausschlag in allen vorkommenden Schwankungen.

So konnte man in der abgelaufenen Berichtswoche deutlich beobachten, daß angesichts der ungünstigen Witterung im Winterweizengürtel und weiter angesichts der vorhandenen knappen, sichtbaren Vorräte die im Auftrage ausländischer Regierungen handelnden Börsenagenten große Beunruhigung zeigten und stärkere Einkäufe machten, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre. Ein kräftiges Anziehen der Preise war sofort die Folge. Wir haben heute im Markte selbst eine große Knappheit an Weizen, allerdings mit der Aussicht, in kurzem reichliche Mengen hereinzubekommen. Unter diesen Umständen haben die Farmer durch kluges Zurückhalten des neuen Weizens es selbst in der Hand, in sehr kurzer Zeit höhere, unter den heutigen Verhältnissen ihnen billiger Weise zukommende Weizenpreise zu erzwingen. Inwieweit die Farmer sich zu einer derartigen Beeinflussung der Preisgestaltung im Weizenmarkte hergeben werden, ist abzuwarten. Es ist aber nicht zu übersehen, daß in den letzten Jahren unsere Farmer sich immer mehr organisirt und Tausende von genossenschaftlichen Elevatoren errichtet haben. Den Einfluß, den diese Farmerelevatoren auf den Markt auszuüben vermögen, hat schon seit mehreren Jahren kein vernünftiger Makler mehr in Anrede zu stellen gewagt. Mehr als je zuvor bietet sich heute aber den getreidebauenden genossenschaftlich organisirten Farmern Gelegenheit, ihr wirtschaftliches Gesammtgewicht schwerwiegend in die Wagschale zu werfen. Wie groß zur Zeit die Knappheit an Weizen im Markte ist, geht sehr deutlich daraus hervor, daß Prämien bis zu 25c der Bushel für wirkliche Waare bezahlt werden.

Die Preise waren im allgemeinen in der abgelaufenen Berichtswoche wesentlich höher als in der vorhergehenden Woche. Juliweizen bei seinem Höchststande stand 9⅜c höher als in der vorhergehenden Woche, September- und Dezemberweizen kletterten bis um 3c höher als in der voraufgegangenen Woche. Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Woche in Chicago mit 1,08⅞ Dollars, um 4⅛c niedriger als der im Verlaufe der Woche zu verzeichnen gewesene Höchststand, notirt; Septemberweizen mit 1,02½ Dollars und Dezemberweizen mit 1,05⅜ Dollars. Die neue Woche begann mit einem weiteren kräftigen Anziehen der Preise. Juliweizen wurde am Schluß der gestrigen (Montag) Börse in Chicago mit 1,09 Dollars, Septemberweizen mit 1,02⅛ Dollars und Dezemberweizen mit 1,04⅞ Dollars notirt; gestern zeigte der Weizen in den späteren Börsenstunden eine wachsende Flauheit. Am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, notirte man in der Börse zu Chicago Juliweizen mit 1.08½ Dollars, Septemberweizen mit 1.02¼ Dollars und Dezemberweizen mit 1.04⅞ Dollars.

Der Mais ist gegen normale Jahre noch immer sehr weit zurück. Das Wetter ist bisher auch viel zu kalt gewesen, um ein schnelles und kräftiges Wachstum des Maises zu ermöglichen. Vielfach haben sich die Aussichten im Maisgürtel aber doch so gut gestaltet, wie man in Anbetracht der ungewöhnlichen und ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres nur erwarten konnte. Ein später, sich lange hinziehender Herbst mag, da ja reichlich Feuchtigkeit im Boden ist, immer noch eine durchaus befriedigende Ernte ermöglichen. Immerhin erwartet man in den wichtigsten Maisstaaten eine bedeutende Abnahme in der Maisernte gegenüber der vorigjährigen. Die nächsten Wochen erst werden uns zeigen, was wir von der diesjährigen Maisernte voraussichtlich werden erwarten können. Inzwischen aber haben infolge der sehr gestiegenen einheimischen Nachfrage die Vorräte an altem Maiskorn ganz bedeutend abgenommen. Julimais schloß am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 76¾c, um 2¼c höher als zu Beginn der Woche; Septembermais mit 73½c, um ⅞c höher als zu Beginn der Woche; und Dezembermais mit 64⅜c, um ⅜c höher als zu Anfang der Woche. Am gestrigen Montag blieben die Preise gegen Samstag ziemlich unverändert: Julimais 76⅞c, Septembermais 73c und Dezembermais 63⅜c; der Preis für spätere Termine fiel also etwas. Am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, notirte man in der Börse zu Chicago Julimais mit 76⅛c, Septembermais mit 72¼c und Dezembermais mit 62¾c.

Julihafer kommt noch nicht recht herein, dagegen ist die Nachfrage nach Hafer seitens der Exporthändler sehr groß, die sehr hohe Prämien für lieferbare Ware jetzt bezahlen. Es werden sehr große Abschlüsse in Hafer für den Export gemacht. Die Vorräte an altem Hafer sind niedriger als seit einer sehr langen Reihe von Jahren. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß namentlich Julihafer kräftig in der abgelaufenen Berichtswoche anzog. Die Hafenernte ist ziemlich verspätet, sodaß man nur geringe Mengen neuen Hafers noch in diesem Monate im Markte erwartet. Der in der abgelaufenen Berichtswoche bekanntgegebene Ernteberlcht der Bundesregierung schätzt den Ertrag der diesjährigen Hafererute auf 1399 Millionen Bushels, was sehr nahe an die Rekordernte des Jahres 1912 herankommt. Julihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 48⅞, um 2⅛c höher als zu Beginn der Woche, notiert; Septemberhafer mit 37⅝, um ⅛c niedriger als zu Beginn der Woche; Dezemberhafer mit 39¼c, ziemlich unverändert. Der gestrige Montag brachte einen geringen Preisrückgang; am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, notierte man in der Börse zu Chicago Julihafer mit 46¾c, Septemberhafer mit 37⅛c und Dezemberhafer mit 38c.

F. J. Matenaers.

Erlöst.

Der Schankwirt Charles Baranek, Nr. 1834 Süd Ashland Ave., der sich, wie gestern berichtet, in selbstmörderischer Absicht zwei Schußwunden beibrachte, ist heute im Countyhospital gestorben. Erst wurde die Verwundung des Mannes nicht für gefährlich gehalten, doch setzte Mundsperre ein.

Die 32jährige Frau Elizabeth Wallace, Nr. 1314 Arthington Straße, die vor etwa einer Woche schwere Brandwunden erlitt, als sie die Petroleumlampe füllen wollte und die Flüssigkeit explodirte, ist gestern Abend im Countyhospital gestorben.

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß gestern
Weizen—				
Juli	$1.09	$1.07	$1.08½	$1.09
Sept	1.02⅝	1.01½	1.02¼	1.02⅛
Dez	1.05⅛	1.04⅛	1.04⅞	1.04⅞
Mais—				
Juli	.76⅞	.75¾	.76⅛	.76⅞
Sept	.72⅞	.72¼-⅝	.72⅝-¼	.72⅞-73
Dez	.63⅝	.62¾	.62¾	.63½-⅝
Hafer—				
Juli	.47½	.46¼	.46¾	.47½
Sept	.37½	.37	.37⅛	.37¼
Dez	.39⅛	.38½-⅝	.38	.38⅞-39
Speck—				
Juli	—	—	—	14.55
Sept	15.07	14.92	14.92	14.85
Okt	15.20	15.07	15.07	15.05
Schmalz—				
Juli	—	—	—	8.05
Sept	8.42	8.32	8.32	8.22
Okt	8.55	8.45	8.45	8.35
Rippchen—				
Juli	—	—	—	9.60
Sept	9.80	9.72	9.72	9.67
Okt	9.85	9.77-80	9.72-80	9.77

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.10½	.76⅞	.48¼	14.35	8.17	9.65
Sept	1.04⅞	.73⅛	.38	15.07	8.35	9.80
Dez	1.07½	.63⅝	.39⅝	—	—	—

Weizen schloß zu der höchsten Tagesnotirung. Juliweizen schwankte zwischen $1.07 und $1.10½. Hafer stieg auch etwas. Patrick Cudahy hat erklärt, daß wenn der Krieg zwei Jahre dauert, der Vorrat von Schmalz in den Ver. Staaten sich auf eine Million Faß belaufen und genügend Vorrat an gepökeltem Schweinefleisch vorhanden sein werde, um für vier Jahre auszureichen. In Minnesota, Süd und Nord Dakota ist stellenweise der schwarze Rost aufgetreten, hat bislang aber noch keinen ernstlichen Schaden angerichtet. Die Berichte über den Stand des Maises lauten günstiger.

Produktenbörse.

Die Kosten des Lebensunterhalts gingen heute ein wenig herab, da viele der hauptsächlichsten Nahrungsmittel, die in der South Water Straße verkauft werden, billiger verzeichnet wurden.

Butter, die während dieses Jahres beträchtlich teurer als im Vorjahr gewesen ist, wurde heute für 26 Cents, um 1 Cent billiger als letzte Woche angeboten. Der Absatz nahm infolgedessen zu, doch halten sich noch viele Kleinhändler zurück, da sie erwarten, daß der Preis vor Ende der Woche auf 25 Cents festgesetzt werden wird.

Eier kosteten 16½ bis 17 Cents, doch wurde der letztere Satz nur für Ware durchweg ersten Grades erzielt, von welcher zur Zeit nicht allzuviel eintrifft.

Auf dem **Geflügelmarkt** gingen Hühner von 14 auf 13 Cents das Pfund herab, während Hähne statt gestern 10 Cents heute nur 9½ Cts. das Pfund kosteten.

Kartoffeln sind augenblicklich im Ueberflusse vorhanden, und die Preise dürften kaum noch ermäßigt werden können. Es trafen gestern 100 Wagenladungen, heute bereits 70 Wagenladungen ein, während auf den Geleisen noch 200 Bahnwagen stehen, sämmtlich mit Virginiakartoffeln gefüllt. Die Qualität der Kartoffeln läßt nichts zu wünschen übrig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.26
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21¾
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.17
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16	—0.16¼
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.17¼
„Dirties", das Dutzend		0.15½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.16	—0.16½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..$		0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.18	—0.18½
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.21
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.09½
„Spring" Enten, das Pfund		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund		0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen Nr. 1, das Pfund..$	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue, grün und klein	1.00	—2.50
Ausgesuchte, „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, Kiste, ⅝ Bushel	0.35	—0.50
do., Kiste, „Fancy"	0.60	—0.65

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste	0.75	—1.00
Muskegon, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.25
Illinois, Kisten	1.00	—1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	0.60	—1.00
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts	2.00	—2.50

Heidelbeeren.

Wiskonsin, 16 Quarts	1.50	—2.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts	2.00	—3.50

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.50	—1.75
Indiana, 24 Quarts	2.00	—2.50

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts	2.00	—2.50
do., schwarze	0.75	—1.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	1.00	—2.00
Rötliche Melonen, Kiste von 15, Standard	0.50	—1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.40

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pistacchionüsse, das Pfund	0.45	—0.48
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.75	—4.00
Langerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.75
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, Crate	1.90	—2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	1.00	—1.50
do., weiß, Kiste	0.65	—1.00
do., sauer, in Körben	0.60	—0.75
Pfirsiche, ½ Bushel-Korb	0.60	—1.25
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.40	—1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	0.50	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß..$	3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel		0.15
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons Karton zu		1.00
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper		1.00
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, New York, 1 Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate		0.60
do., Illinois, Crate, 100 Pfd.	0.65	—0.75
do., neuer Mississippi	0.40	—0.50
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel	0.30	—0.40
do., Michigan, Kiste	0.25	—0.30
Mais am Kolben, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Hamper, do.		1.00
do., Illinois, Bushel	0.75	—1.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Ohsterpflanz, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Hamper		0.25
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Kiste	0.75	—0.90
do., Florida, große Crate	1.25	—1.50
Pfefferminze, Korb	0.10	—0.25
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	0.75	—1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.50
do., Mississippi, ⅝ Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Korb	0.50	—0.75
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50	—0.60
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00	—1.25
do., Illinois, ½ Bushel	0.50	—0.60
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.40	—0.50
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß. Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Dalton, 32 Bündel	1.50	—2.00
do., Illinois, 48 Bündel	2.25	—3.50
Spinat, St. Louis, die Kiste	0.10	—0.25
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Texas, die Kiste	0.25	—0.60
do., Tennessee	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, das Faß		1.75
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	3.00	—4.00
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß	1.30	—1.50
Texas und Louisiana, Bushel	0.40	—0.45

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.20—$1.21; Nr. 2, rot, $1.22—$1.23.

Mais. „Sample Grade", 72—77¼c; Nr. 6, gemischt, 78—78½c; Nr. 5, gemischt, 78c; Nr. 4, gemischt, 78¼c; Nr. 3, gemischt, 78½—78¾c; Nr. 2, gemischt, 78¾—79¼c; Nr. 6, gelb, 77¾—78¼c; Nr. 5, gelb, 78c; Nr. 3, gelb, 78¾—79c; Nr. 2, gelb, 78¾—79¼c; Nr. 4, weiß, 78¾c; Nr. 2, weiß, 78¾—79½c.

Hafer. Nr. 1, weiß, 54c; Nr. 3, gemischt, 52c; Nr. 3, weiß, 54—54½c; „Standard", 55c; Nr. 2, weiß, 55c; Nr. 4, weiß, 52¼—54½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 9,000, von Mais 219,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,000 Bu. Weizen und 427,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 72½—76c; „Feed", 70—71c; „Screenings", 71c.

Roggen. „Sample Grade", $1.04; Nr. 2, $1.02; Nr. 3, $1.01.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.75 das Faß; Roggenmehl, $5.50—$5.80; „First Clears" $5.25—$5.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $19.00—19.50; Nr. 1, $18.00—18.50; Nr. 2, Timothy, $16.50—$17.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$13.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.60.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $9.25—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$9.25; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.10—$7.30 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.85—$7.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.75; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.25—$7.40.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.75; „Native Wethers", $6.00—$6.75; „Yearlings", $6.00—$8.65; „Range Yearlings", $6.00—$8.00; „Range Ewes", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $5.00—$5.75; „Bucks", $3.75—$5.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75; „Range Lambs", $8.75—$10.00; „Call Lambs", $6.00—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.59
do., gereinigt, do	0.60
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone........ 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	50	48	48	48
Chic. Pneum. Tool	10	56½	56½	56½
Illinois Brick	20	65	65	65
Montg. Ward, bev.	39	112⅛	112⅛	112⅛
Public Service	75	82	82	82
do., bevorzugt	17	95	95	95
Peoples Gas	22	116	115¼	116
Sears-Roebuck	330	143½	142⅞	143
Stew.-Warner, gew.	865	65	63	65
Swift & Company	91	112	111½	112
United St. Steel	110	61	59¾	61
Union Carbide	145	149	149	149
do., Rights	407	4½	4⅜	4½
Westinghouse	100	97¾	97¾	97¾

Bonds.

$7000 Chicago City Railway 5s	97
2000 Chicago Railways 1st 5s	94⅝
2000 do.	94⅞
2000 Commonwealth Edison 1st 5s	100½
5000 Swift & Company 5s	96

Briefkasten.

B. M.—Die „Travelers' Aid Society" hat ihr Hauptquartier Nr. 1429 W. Adams Str. Sie dient Vereinigungen als Zentralkörperschaft, die sich dem Schutz und der Unterstützung unerfahrener, erkrankter oder sonstwie hilfloser Reisender widmen, ohne Unterschied des Glaubens oder der Nationalität.

Henry.—Die Adressen lauten: „Svenska Amerikaneren", 207 N. Fifth Ave.; „Skandinaven", 511 N. Peoria Str.; „Polish People's Daily", 959 Milwaukee Ave.; „Courrier Franco-Americain", 600 Blue Island Ave. Eine holländische Zeitung gibt es hier nicht, wohl aber erscheint in Holland, Mich., die holländische Wochenzeitung „De Grondwet".

M. B.—Chauffeurlizensen werden im Rathaus, Zimmer 304, ausgestellt. Eine Staatslizens, die Sie jedoch nur zur Dienstleistung für eine Privatperson oder Geschäftshaus berechtigt, kostet $5. Als Lenker eines Taxi, Autoomnibusses oder anderen öffentlichen Verkehrsmittels müssen Sie außerdem eine städtische Lizens für $2 lösen. Außerhalb des Staates gilt Ihre Lizens 15 Tage an Ihrem neuen Aufenthaltsort, dann müssen Sie eine solche erwirken. Nach vorheriger Anmeldung müssen Sie eine ärztliche und eine städtische Prüfung (jeden Dienstag) bestehen, Zimmer 336, Transportation Gebäude, Harrison und Dearborn Str. [illegible]

[illegible]

H. M. — „O. K." bedeutet soviel wie „all correct". Diese allgemein gebräuchliche Verballhornisirung soll auf einen General des Bürgerkriegs zurückzuführen sein, der mit der Rechtschreibung auf schlechtem Fuß stand und angeblich Berichte usw. mit den Buchstaben „O. K." als richtig zu beglaubigen pflegte.

C. H. — Von einem ausschließlich für Israeliten bestimmten Schwimmbad auf der Westseite ist uns nichts bekannt.

A. K. — Postpackete, die an Regierungsbeamte oder Militärpersonen adressirt sind, werden von der Bundespost nicht befördert. Geld können Sie schicken, aber nur in einem Brief, den Sie am besten einschreiben lassen.

G. H. — Auch verschlossene Briefe von Amerika nach Deutschland werden, falls sie verdächtig erscheinen, von der Behörde geöffnet. Eine feste Regel gibt es im Uebrigen dafür überhaupt nicht, die allgemeine Vorschrift lautet, daß alle Briefe unverschlossen abgeschickt werden sollen.

Jakob Sch. — Ein Staatsgesetz schreibt vor, daß Nichtbürger Grundeigentum in Illinois nicht länger als auf die Dauer von sechs Jahren besitzen dürfen, es ist aber bislang nie zur Durchführung gelangt.

L. P. — Wenden Sie sich an S. R. Alexander, 183 N. Wabash Ave., den hiesigen brasilianischen Konsul.

Kino. — Fragen Sie im Atelier der Selig Polyscope Co. nach, Western Ave. und Irving Park Blvd.

A. Th. — Was Sie mit „deutsche Fertrom" meinen, ist uns unerfindlich.

R. R. — Selbstverständlich brauchen Sie nicht zu dulden, daß der Zaun Ihres Nachbars auf Ihrem Grund und Boden steht.

Sanitäre Hühnersitzstangen. — Die in der Mittwochausgabe beschriebenen und empfohlenen sanitären Hühnersitzstangen können bezogen werden von der U. S. Roosting Pole Co., 178 E. 3. Str., St. Paul, Minnesota.

H. F. — Lassen Sie den Brief einschreiben, das ist die höchste Garantie, die Ihnen zu Gebote steht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. Schl. — Die Unterschrift des Erblassers und der beiden Zeugen genügt; jeder muß in Gegenwart der Anderen unterschreiben. Notarielle Beglaubigung ist nicht erforderlich.

Täglicher Leser. — Nach der Rauchordinanz ist der Hausbesitzer haftbar, wenn der Schornstein beständig dichten Rauch ausstößt. Dichter Rauch ist nur fünf Minuten in jeder Stunde gestattet. Falls Sie es wünschen, werde ich Ihnen ein Exemplar der Rauchordinanz zuschicken.

Fleißige Abendpostleserin.— Eine „Chattel Mortgage" muß beim Verfall entweder bezahlt oder erneuert werden, und die Erneuerung muß im Grundbuchamt eingetragen werden. Wenn Sie die Hypothek kündigen wollen, so müssen Sie einen Anwalt zu Rate ziehen. — Die Steuer von $68 auf das von Ihnen geschilderte Eigentum scheint nicht zu hoch zu sein, aber wenn Sie sich beschweren wollen, so müssen Sie sich an die Einschätzungsbehörde (Board of Assessors) oder die Revisionsbehörde (Board of Review) wenden.

J. A. — Das Gericht kann Sie zur Ernährung Ihrer Kinder aus erster Ehe, die bei der Mutter wohnen, anhalten; daß Sie sich wieder verheiratet haben, kommt nicht in Betracht.

F. M. — Sie haben kein Recht, die Waaren zu verkaufen. Klagen Sie die Schuld ein, und wenn Sie ein Zahlungsurteil erlangt haben, so können Sie die Sachen mit Beschlag belegen.

J. K. — Wenn Sie mit der Miete im Rückstande sind, so ist der Wirt mit seiner fünftägigen Kündigung im Recht. Wenn Sie nicht zahlen können, müssen Sie ausziehen oder Hinaussetzung nach zehn Tagen gewärtigen.

L. R. — Eine Antwort auf Ihre Frage ist nicht möglich, so lange nicht festgestellt ist, durch wessen Schuld die Verletzung entstanden ist. War es die Schuld des Arbeitgebers, so ist dieser haftbar.

C. B. — Der Verkäufer kann jederzeit den vollen Betrag der Hypothek kündigen, wenn die Zahlungstermine nicht eingehalten werden. Die Kosten des Verfahrens, einschließlich der An- [illegible]

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging: [illegible]

Heiratsscheine.

Folgende Heiratsscheine wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt: [illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Herabsetzungen in Sommer-Möbeln

Fiber Schaukelstühle — von spez. gutem Entwurf, breite Armlehnen, bequeme Rücklehnen, mehrere Muster; auch Arm-Stühle — speziell für Mittwoch zu 4.75

5. Floor

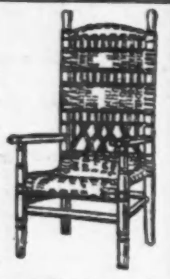
Zusammenlegb. Canvas Lawnstuhl, in verschiedene Stellungen zu bringen, beweglicher Footrest.... 1.00

Extra speziell

Veranda und Lawn Möbel dieser Art waren seit Jahren der anerkannte Standard, wegen ihrer vorzüglichen dauerhaften Qualitäten; weiße Vermont Pappelholz-Gestelle; fest geflochtene Sitze und Rücklehnen, Natural Finish.

Schaukelstühle, wie Bild, sp.... 1.90 | Dazu pass. Settees.... 3.80

Armstühle, wie im Bild, speziell, zu.... 1.90

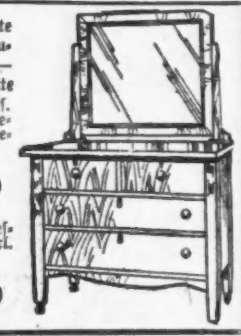


Die „Sherman"

$7.50 alle Lagen Filz-Matratzen — in allen Größen, schwerer Art Denim Ueberzug, tief tufted, Bargainpreis.... 3.90

Weiß emaillirte Dressers, in gutem Entwurf, — wie Bild — Platte 21x42, französ. geschliffener Spiegel, 24x30, speziell, zu 16.25

Derselbe Dresser, in natürl. Gum, für 14.25



Haushalt-Gegenstände niedrig markirt

6. Floor

Ausziehbare Fenster-Screens, Hartholzrahmen, 15 Zoll hoch, von 22 bis 33 Zoll ausziehbar, zu.... 19c

Dasselbe, 24 Zoll hoch, ausziehbar von 27 bis 41.... 27c

Gas-Bügeleisen schön nickelplattirt, Patent Luftmischer, mit 6 Fuß Schlauch.... 1.59

Reine Aluminium Einmachkessel, nahtlos, extra stark gemacht; 4 Quart Größe 59c; 6 Quart Größe 69c; 8 Qrt. Größe 89c

Drahttür, Reiben von fancy Spindeln, Rahmen 1¼x3, bezogen mit schwarzem Draht, reguläre Größen, Naturholz-Finish, zu.... 1.39

Reine Zink Suction Wäsche-Wascher — mit Stiel, zu.... 33c

Nahtlos Aluminium 4 Qt. reine Aluminium-Sauce Pfanne, extra stark, Metall Griff.... 39c

Waschkessel, von schw. Blech gemacht, mit Kupfer Boden, Nr. 8 Größe.... 1.29

50 Fuß Sektion ½ Ply Gartenschlauch, komplett.... 2.65

50 Fuß von 5 Ply Gartenschlauch, garantirt.... 3.95

Von der Philadelphia Lawn Mower Co. gemacht.

Challenge Triumph Eisschränke, mit weißer Emaille ausgeschlagen; Hartholz Gehäuse — Golden Eichen-Politur, 2 verstellbare Drahtregale, Eisplatz herauszunehmen, sehr sanitär und leicht zu reinigen, Kapazität 75 Pfund Eis, 44 Zoll hoch, 26 Zoll breit, 17 Zoll.... 12.35

Echte Wizard Kombination Ausstattung, bestehend aus einer Triangular Oel Mop, einer m. Chemikalien behandelten Mop, einem Wizard Hand Duster, chemikalisch behandelt, u. einer Flasche Oel; dies ist eine sehr ungewöhnliche Offerte; — speziell für diesen Verkauf zu nur.... 48c

Lawn Mower, voller 10zöll. Schnitt, 8zöll. Triebräder, für kleine Lawns passend.... 1.95

4 Klingen Universal, doppelt geared, hochfeine Maschine, geräuschloses Sperrad, 12zöll. Schnitt.... 2.85

Challenge Iceberg Eisschrank, Apartment House Facon, weiß emaillirter Eßwaaren-Abteil, 3 verstellbare Draht-Regale, schwer verzinnt, massiv Eschenholz-Gehäuse, glatter Tischplatte Oberteil — runde Ecken, Kapazität 100 Pfd. Eis, Größe 36x27½x19, zu.... 14.85

Groceries zu Ersparnissen

Zucker — Feiner granulirter Rohrzucker; nur 40 Pfd. an einen Kunden; mit Bestellung von Groceries von $2 oder mehr; Butter, Fleischwaaren, Eier und Mehl ausgenommen, das Pfd.... 5¾c

Monarch Sugar Corn, die Büchse.... 12c

1 Pfund „Flat" Büchse von Holly Marke Lachs für.... 20c

Baraboo Wiskonsin Zucker-Erbsen, die Büchse für.... 10c

Be-No, regulärer Preis 10c, die Büchse.... 5c

Armour's echte Grape Juice, Pintflasche.... 19c

Eier — Ganz frische, jedes Ei „Candled" und als frisch garantirt, das Dutzend.... 21c

Fancy Wiskonsin Daisy Rahmkäse, Pfd.... 24c

Reiner Traubenwein-Essig, Quartflasche.... 10c

Snider's Tomaten Catsup, Pintflasche für.... 18c

Importirtes echtes französisches Olivenöl, Quart-Büchse.... 95c

„Swedish Prize" kondensirte Milch, 3 Büchsen für.... 25c

Monarch Solid Packed Tomaten, die Büchse für.... 14c

Butter — Munger's feinste Elgin Creamery, fünf Pfund Eimer oder 1 Pfund Stücke, das Pfund für.... 28c

5 Pfund fancy ganzer weißer Reis für.... 39c

Curtis' Kal. reife Oliven, die Büchse.... 20c

Fancy Manzanilla Oliven, per Maß, Quart Jar für.... 15c

Ganze „Pickled" gewürzte Peaches, reg. 25c, spez., das Glas.... 12c

Fancy Old Crop Santos Kaffee, Pfd.... 25c

3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee für.... 89c

Rosinen, fancy „Seeded", volles 1 Pfd. Pack. für.... 10c

Fancy neue Ernte B. F. Japan Tee, regulär $1, Pfund.... 75c

Fancy Ceylon Tee, das Pfund für.... 50c

Capitol Household Ceylon Tee, 1 Pfd. Packet für.... 49c

Fancy neue Kartoffeln, weiße Burbanks, das Peck.... 20c

Neue „Home Grown" rote Rüben, gelbe Rüben, Radieschen, Zwiebeln, Mohrrüben oder Kohlrabi, drei Bündchen für.... 5c

Siebter Floor

Zur Kriegslage.

Die Vorteile der zentralen Lage Deutschlands. — Unsicherheit über die nächsten deutschen Pläne. — Die gewarnten Russen. — Was man in Petrograd nicht gerne sieht. — Die Lage in Südpolen und das verwöhnte Kriegspublikum. — Der Friedhof von Souchez in deutschen Händen.

Die halbe Kriegskunst besteht darin, den Gegner über die nächsten Absichten im Unklaren zu lassen. Das gilt für den Einzelkrieg, weit mehr jedoch für Deutschland im gegenwärtigen Krieg, da es durch die ausgeglichene Lage im Westen und im Osten und im Besitz der „inneren Linie" überall einen Angriff vorhaben kann. Deutschland macht von dem Vorteil der zentralen Lage gegen seine versprengten Gegner den besten Gebrauch. Vergleicht man die Kriegsprognosen aus Petrograd, London und Paris, so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß die Alliirten nichts, aber auch gar nichts, von den nächsten deutschen Absichten wissen. Die Beweglichkeit der deutschen Heere ist so groß, ihre strategischen Bahnen haben ihre Wirksamkeit so gut bewiesen und die deutsche Heeresleitung ist infolge der allgemein günstigen Lage so sehr Herrin ihrer Entschlüsse, daß die Absperrung der Grenze gegen die Schweiz zu genügt, in Paris den Alarmruf laut werden zu lassen: Verdun wird angegriffen! Oder es wird die belgisch-holländische Grenze für privaten Verkehr gesperrt und sogleich warnen englische Blätter, daß es den Deutschen diesmal mit den französischen Kanalhäfen Ernst ist.

Nicht viel anders ist es im Osten. Wenn auch die russische Kriegsleitung besser unterrichtet sein muß als die Blätter aus Petrograd, so gewinnt man aus den Berichten der Kriegskorrespondenten im russischen Hauptquartier doch den Eindruck, daß Rußland niemals weiß, was die Deutschen zunächst unternehmen werden. Die Stille, mit der in der „Hindenburg"-Periode des Krieges an einzelnen Punkten überwältigende Kräfte zusammengezogen wurden, die Plötzlichkeit, mit der Mackensen in Galizien seine Schläge führte, ist den Russen unheimlich geworden. Nachrichten über hartnäckige Kämpfe sind ihnen mehr willkommen als solche über Ruhe auf der ganzen Linie und unerwartete Kampfespausen.

Gerade jetzt ist eine solche eingetreten. Man hat seit einigen Tagen von Feldmarschall Mackensen nichts mehr gehört, seitdem er Samostje in Russisch-Polen genommen hat. Einige behaupten, daß er seine Zeit mit der Entsendung von Verstärkungen an Erzherzog Joseph Ferdinand zubringt, um die Schlappe der nordwestlichen Armee der Verbündeten auf der Straße Krasnik-Wilkolas wettzumachen. Andere behaupten, daß er selbst Verstärkungen herbeizieht, bevor er seine Offensive gegen Lublin und den ganzen Sektor zwischen Weichsel und Wjeprsh fortsetzen kann. Endlich gibt es Vermutungen — und der letzte österreichische Generalstabsbericht würde sogar für dieselben sprechen — daß sich die Verbündeten mit der Rückeroberung Galiziens und der Einnahme der strategisch wichtigen Höhen bei Krasnik begnügen und ihre überschüssigen Kräfte anderweitig verwenden werden. „Anderweitig" könnte Warschau oder die baltischen Provinzen bedeuten, oder aber, daß Deutschland nunmehr im Westen und Oesterreich im Süden zum Angriff übergehen werden.

Alles dies ist höchst unwahrscheinlich. Die schnelle Aufeinanderfolge der Ereignisse hat die Zuseher im Kriegstheater so sehr verwöhnt, daß jeder Tag, der nicht zum Mindesten den Fall einer Festung oder fünfstellige Verlustziffern bringt, als eine Wendung im Kriegsglück angesehen wird. Aber das Geschick von Millionenarmeen verkehrt sich nicht in wenigen Tagen, wenn dieselben es auch nicht vermögen, eine feindliche, gut verteidigte Provinz mit Schnellzugsgeschwindigkeit einzunehmen. Man ist leicht geneigt, die Schwierigkeiten von Transport, Nachschub und Verpflegung der verbündeten Armee in Südpolen zu unterschätzen; namentlich da ihnen nur spärliche Bahnlinien zur Verfügung stehen, und diese vermutlich zerstört wurden, bevor die Russen auf Ljublin zurückfielen. Die sechs Armeen der Verbündeten in Galizien umfassen ungefähr zwanzig Armeekorps. Wenigstens die Hälfte hiervon, somit zehn Armeekorps, sind unter Oberleitung Mackensens in Verfolgung der russischen Hauptmacht zwischen Weichsel und Bug begriffen. Seitdem Mackensen und Joseph Ferdinand die russischen Stellungen bei Krasnik durchbrochen haben, ist kaum eine Woche vergangen. Die russische Verteidigung nördlich von Krasnik hat sich als wirksamer erwiesen, als man unter den Verhältnissen angenommen hätte; das ist wahr. Aber sollte man einem Riesenheer von zehn Armeekorps, und vielleicht weit mehr, nicht mehr als eine Woche Zeit für ihren neuerlichen Aufmarsch geben, für das Herbeischaffen von Tausenden von Feldgeschützen und schweren Haubitzen? Außerdem vergessen viele, daß Menschen kämpfen und nicht Maschinen. Unter fortgesetzten Rückzugsgefechten der Russen haben Mackensens Leute im Mai und Juni die Russen durch ganz Galizien getrieben, Przemysl und Lemberg erstürmt sowie die vorbereiteten Verteidigungslinien am Tanewfluß. Unter dem Druck der Notwendigkeit haben die Verbündeten in diesen zwei Monaten Uebermenschliches geleistet. Jetzt, da die Lage im Osten alles Gefährliche verloren hat, werden die Truppen mehr geschont werden müssen, denn es wird immer wahrscheinlicher, daß ihnen ein zweiter Winterfeldzug bevorsteht. Aber noch immer ist Schnelligkeit das Hauptgebot der verbündeten Taktik im Osten, und darum ist ein baldiger Schlag Mackensens in Südpolen, der über den Besitz Ljublins und Iwangorods entscheiden wird, zu erwarten.

Ebenso unerwartet wie erfolgreich waren die gestrigen deutschen Angriffe im Westen. Der heißumstrittene Friedhof von Souchez ist abermals in deutschen Besitz übergegangen, nachdem deutsche Gasbomben und ein überraschender Nachtangriff den Franzosen zu viel geworden sind. Die Wichtigkeit dieser Stellung liegt in ihrer erhöhten Lage in einem flachen Terrain. Sie beherrscht eine Reihe von Straßen nach Arras und eine Eisenbahnlinie nach Carrency, die für den französischen Nachschub unentbehrlich ist. Gleichzeitig griffen die Deutschen heftig an beiden Flanken ihres Keiles bei St. Mihiel an, bei Frenes und im Priesterwald. In Frankreich deutet man dies als Vorspiel zu neuerlichen Angriffen gegen Verdun, das vom Süden umschlossen werden soll. Die deutschen Angriffe haben die Alliirten nicht auf ihrer Hut gefunden, weil man eine gleichzeitige deutsche Offensive im Osten und Westen für unmöglich hielt. Ihr Schaden hat die Alliirten noch immer nicht klug gemacht, nachdem Deutschland in diesem Krieg schon oft Unmögliches möglich gemacht hat.

H. R. v. Liemert.

Wer den Feind überschätzt, hat schon halb gewonnen, wer ihn unterschätzt, hat schon halb verloren.

Grundbesitzer protestiren.

Opposition gegen Einschätzung des Grundeigentums im Geschäftsviertel.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die Grundeigentumsabschätzungen im Geschäftsviertel erhob gestern bei der Assessorenbehörde eine Abordnung von Grundeigentümern der State Str. In der Abordnung befanden sich James T. Simpson von Marshall Field & Co., Charles A. Stevens, John T. Pirie, D. E. Lehmann von der „Fair" und D. F. Kelly von Gebr. Mandel. Die Assessorenbehörde beabsichtigte, in ihrer Abschätzung der Grundeigentumswerte im Geschäftsviertel, die alle vier Jahre vorgenommen wird, Grundeigentum an der State Str. mit $25,000 bis $27,000 den Frontfuß anzusetzen, während die Schätzung vor vier Jahren nur $15,000 betrug. J. T. Simpson von Marshall Field & Co. erklärte, der Höchstpreis für Grundeigentum in Chicago betrage $15,000 der Frontfuß.

Die Assessorenbehörde hat in ihrer diesjährigen Schätzung Grundeigentumswerte in dem von der 12. Str. und dem Fluß begrenzten Viertel um zehn bis zwanzig Prozent höher angesetzt als vor vier Jahren. Am niedrigsten eingeschätzt ist Grundeigentum an der 12. und State Str., nämlich mit $1000 den Frontfuß. Den höchsten Wert hat nach ihrer Ansicht Grundeigentum an der State Str. zwischen Monroe und Washington Str. Grundstücke in der Mitte eines Häusergevierts wurden auf $14,500 der Frontfuß abgeschätzt. Der Grundeigentumsverständige der Behörde J. A. Martin schätzt daraufhin den Wert der Eckgrundstücke auf ungefähr $25,000 den Frontfuß. Grundeigentumswerte an der Madison Str. schwanken zwischen $4000 der Frontfuß nahe der Michigan Ave., $2250 am Fluß und $6500 zwischen der Dearborn und Clark Str.

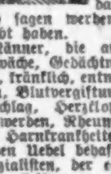
Die Assessorenbehörde hat ihre Grundeigentumsschätzungen für die Nordseite zwischen dem Fluß und der Fullerton Ave. beendet. Der Steuerwert des Grundeigentums in dem Bezirk ist mit $59,363,346 angesetzt, gegenüber $46,179,892 im Vorjahr.

Filmvorführungen im Eckhart Park

Im B. A. Eckhart Park, Chicago Ave. und Noble Str., kommen morgen Abend Wandelbilder zur Vorführung, welche darstellen, wie Straßenbahnunfälle am Besten zu vermeiden sind. Sie sind von den Straßenbahngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Nur Männer

Konsultation frei!



Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem alt-etablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch helfen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

undisa*

Verlebt Eure Ferien im Osten

Da gibt es hunderte von entzückenden Plätzen und jede Gelegenheit, Eure Ferien in der Euch zusagenden Weise zu genießen; Berge, Seen, Küste, weltstädtisches New York, historisches Boston u. Neu-England

Niedrige Rundfahrt-Preise

sind bis zum 30. Sept. in Kraft, giltig 30 Tage nach allen östlichen Plätzen, darunter Niagara Fälle, Thousand Islands, Adirondacks Gebirge, Saratoga, Maine, Kanada und die Badeorte der atlant. Küste

$31.65 Chicago nach NEW YORK oder BOSTON RUND-FAHRT

New York Central Lines

New York Central R. R. (Lake Shore) — "Water-Level Route"

Aufenthalt an jedem interessanten Punkt der Reise gewährt. Tickets je nach Wunsch für Bahn oder Wasserfahrt auf dem Erie See zwischen Cleveland und Buffalo, und dem Hudson Fluß zwischen Albany und New York.

Kreis-Fahrten Sechszig Tage Kreisfahrten können auch arrangirt werden nach New York und Boston, einschließlich See und Fluß Routen und weiter ausgedehnte Kreisfahrten, teilweise auf dem Ozean, einschließlich Mahlzeiten und Schlafstätten auf Ozean Dampfern zu herabgesetzten Sommerraten.

NEW YORK CENTRAL LINES

Laßt uns Euch ein attraktives Büchlein geben, das prachtvolle Plätze für Sommerferien beschreibt. Auskunft über Routen, Fahrpreis usw. wird gern gegeben.

Chicago Ticket Offices, 100 South Clark Straße, Ecke Monroe Straße
Telephone: Randolph 5300; Automatic 589-632.
LaSalle Str. Bahnhof. Telephon: Wabash 4200.

Vom Baseballfelde

Gestrige Spiele:

„National League."

Brooklyn 3, Chicago 2; Cincinnati 6, New York 0; Pittsburg 2—4, Philadelphia 1—2; St. Louis 2—4, Boston 1—3.

„American League."

Washington 5, Chicago 3; Boston 15, Detroit 12; New York 7, Cleveland 4; Philadelphia-St. Louis, Regen.

„Federal League."

Brooklyn 9, Buffalo 4. Keine anderen Spiele auf dem Spielplan.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	40	33	.548
Philadelphia	38	33	.535
St. Louis	41	37	.526
Brooklyn	38	35	.521
Pittsburg	37	36	.507
New York	32	26	.471
Cincinnati	31	37	.456
Boston	32	42	.432

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	49	28	.636
Boston	45	26	.634
Detroit	46	30	.605
New York	39	37	.513
Washington	34	38	.472
St. Louis	28	44	.389
Philadelphia	28	46	.378
Cleveland	26	46	.361

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	44	30	.595
Kansas City	44	32	.579
Chicago	42	32	.563
Pittsburg	40	34	.541
Newark	40	35	.533
Brooklyn	32	45	.416
Buffalo	32	47	.405
Baltimore	27	46	.370

Heutige Spiele:

„National League."

Chicago in New York; Cincinnati in Brooklyn, St. Louis in Philadelphia, Pittsburg in Boston.

„American League."

Philadelphia in Chicago, New York in Detroit, Washington in St. Louis, Boston in Cleveland.

„Federal League."

Chicago in St. Louis, Brooklyn in Baltimore, Kansas City in Pittsburg, Newark in Buffalo.

Lieber tot, als blind.

Warum Garrett W. Vorhees über Bord gesprungen ist.

Garrett W. Vorhees Nr. 3446 West Harrison Straße, der, wie gestern berichtet, am Sonntag während der Ueberfahrt von Chicago nach Benton Harbor, Mich., von dem Dampfer „Puritan" von der Graham & Morton Linie in den See gesprungen sein soll, war nach Angabe seiner Frau in letzter Zeit sehr gedrückter Stimmung. Vor ungefähr sechs Monaten goß ihm die geisteskranke Marie McInerney, welche jetzt in einer Irrenanstalt untergebracht ist, vor seiner Wohnung Säure ins Gesicht, welche ihm ins Auge drang. Es gelang den Aerzten zwar vorläufig sein Augenlicht zu retten, doch erklärten sie, daß er über kurz oder lang die Sehkraft einbüßen werde. Am Samstag Abend sagte er seiner Gattin, er wolle einen Freund besuchen, begab sich aber auf den Dampfer und sprang während der Fahrt über Bord.

Also sprach Roosevelt.

Die älteren Leser werden sich wohl eines Herrn Theodore Roosevelt erinnern, der sich meistens im Osten aufhält und krampfhaft, aber nicht immer mit Gelingen, bemüht ist, die Zeitungen von sich reden zu machen. Besagter Herr Roosevelt kam gestern, glücklicherweise nur auf der Durchreise, nach Chicago und erklärte Zeitungsberichterstattern, er habe einer staunenden Mitwelt nichts zu sagen, als was er bereits vom Untergang der „Lusitania" gesagt, nämlich daß Deutschland sich des größten Verbrechens in der Weltgeschichte schuldig gemacht habe.

Bundestagsatzung.

Die vierjährliche Bundestagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes wird am 27. Juli in San Francisco beginnen. Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden in Chicago zusammentreffen und von hier aus mit den Delegaten der Chicagoer Turnvereine die Reise nach der Konventstadt antreten.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

dido*

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

13adisa*

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

didosason—1olt

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
89 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

el22*

Finanzielles.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6in,sondifr*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.

6in*3

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1

8jn*3

E. G. Pauling. E. H. Eerman.

E. G. Pauling & Co.
5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken zum Verkauf

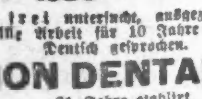
auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".

jl6didosonim

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

jn18frsondi*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße.

20jn*

RHEUMATISMUS

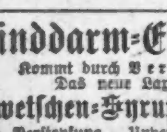
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22dosadi*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.



untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,sadi*

Blinddarm-Entzündung

Kommt durch Verstopfung.
Das neue Laxiermittel
Zwetschen-Syrup mit Pepsin
kurirt Verstopfung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden. Man frage nach
Pepto Prune Lax
verkauft bei allen Apothekern.

15jn,didosonimt

Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorot-ur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1fv.frsondi*

Leset die „Sonntagpost"